Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 20. Februar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 43

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 20. Februar. Abermals kam im Abgeordnetenhause die jüngste sensationelle Rede des Abgeordneten Wheeler von Kentucky wegen der Haltung der Administration zur britischen Regierung und zu Prinz Heinrichs Besuch auf's Tapet. Der Republikaner Bromwell von Ohio, der Demokrat Kern von Illinois und der Demokrat Fleming von Georgia sprachen ihre Ansichten dagegen aus; am meisten Eindruck machte aber eine Rede des Republikaners Boutell von Illinois. Herr Boutell war mit Material wohl bewaffnet und es fehlte ihm auch nicht an Witz und Sarkasmus. Am Schluß sagte er, die ganze Angelegenheit sei abgethan, und das Ausland möge die Wheeler'sche Rede als eine der erratischen Sprünge amerikanischen Humors ansehen.

Neuer Dampfer vom Stapel.

Philadelphia, 20. Febr. Vom Cramp'schen Schiffsbauhof aus wurde heute Nachmittag der neue Dampfer „Kroonland" vom Stapel gelassen. Es ging das nicht ganz glatt von statten, da der Talg auf der Rutschbahn gefroren war, und daher mächtige hydraulische Maschinen zu Hilfe genommen werden mußten, um das Schiff in's Wasser zu bringen.

„Kroonland" wird zwischen New York und Antwerpen fahren, im Dienst der International Navigation Co. Es ist das größte Schiff, das bisher in den Ver. Staaten gebaut wurde, und von demselben Typus wie „Vaderland" und „Zeeland", aber ein Schwesterschiff von „Finland".

Seine Länge ist 560 Fuß, seine Mittelbreite 66 Fuß, und seine Tiefe 42 Fuß. Beladen wird der Dampfer eine Verdrängung von 20,000 Tonnen haben. Er hat Raum für 750 Zwischendecks-Passagiere, 250 Passagiere der zweiten und 300 der ersten Kajüte. Kontraktmäßige Schnelligkeit 17 Knoten pro Stunde.

Zum Prinzen-Besuch.

Columbus, O., 20. Febr. Gouverneur Nash und sein Stab werden den Prinzen Heinrich von Preußen nicht durch Ohio begleiten. Der deutsche Konsul in Cincinnati, Karl Pollier, schrieb dem Gouverneur, auf Ersuchen des deutschen Botschafters in Washington: „Es kann nicht so arrangirt werden, daß Ew. Exzellenz mit Sr. Königl. Hoheit durch Ohio reisen können." Der Brief fügt jedoch hinzu, daß der Prinzenzug am 1. März zehn Minuten in Columbus halten wird, und eine kurze Ovation dem Prinzen genehm wäre.

New York, 20. Febr. Die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern" ist, nachdem ihre äußeren Dekorationen doch noch rechtzeitig fertig geworden waren, von der Hobokener Seite des North River abgefahren und in das Dock am Fuß der West-34. Str. gegangen, wo sie bis zur Ankunft des Prinzen Heinrich bleibt.

Grubendirektoren tagen.

Springfield, Ill., 20. Febr. Im Staatskapitol trat die 5. Jahresversammlung der Illinoiser Kohlengruben-Betriebsleiter zusammen.

Ein Komite wird die Tagung der Illinoiser Gruenbesitzer besuchen, die in Peoria nächste Woche zusammentritt und sich auch mit der Staatskonvention der Illinoiser Gruenarbeiter in Verbindung setzen.

Sturm im Süden.

Atlanta, Ga., 20. Feb. Ein heftiger Wind- und Regensturm suchte Theile von Georgia und vom südlichen Alabama heim. Zu Mobile wurde der Telegraphen- und Telephon-Verkehr schwer geschädigt, und eine Anzahl Dampfer riß sich von ihren Ankerstätten los. Zu Valdosta, Ga., wurde die Kutschenfabrik der Roberts-Crawford-Dasher Co. zertrümmert.

Bürgermeister freigesprochen.

Decatur, Ill., 20. Febr. Die Geschworenen, vor welchen der Prozeß gegen den Bürgermeister Charles Schilling wegen angeblicher Amts-Mißverwaltung verhandelt wurde, sprachen denselben frei.

Dies war der erste Fall, der in Illinois unter dem betreffenden Gesetz verhandelt worden war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Febr. In der heutigen Sitzung der Zoll-Kommission des Reichstages verkündete der Vorsitzende, die Erklärungen, welche der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Graf Posadowsky-Wehner, abzugeben habe, sowie diejenigen des Reichs-Staatssekretärs des Aeußern, Frhr v. Richthofen, müßten als vertraulich behandelt werden.

Trotzdem wurde später halbamtlich die Erklärung des Erstgenannten bekannt gegeben, daß die verbündeten Regierungen unter keinen Umständen auf den Kompromiß-Zusatz zur Zoll-Vorlage der Regierung (betreffs der Getreidezölle) eingehen würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Manitou von London.

[Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.]

Gegen Schley!

So lautet im Wesentlichen die Entscheidung des Präsidenten Roosevelt. — „Nur eine Kapitäns-Schlacht." — Roosevelt deckt sich mit McKinleys Namen. — „Schley verdient nur Anerkennung für die Leistungen seines Flaggenschiffes."—Sampson indirekt getadelt, weil er trotz seines Urtheils über Schley diesen im Kommando ließ. — Was Schley sagt.

Washington, D. K., 20. Feb. Die Entscheidung des Präsidenten Roosevelt in der Berufung des Admirals Schley gegen den Befund der Mehrheit des Ehrengerichts ist bekannt gegeben worden, und die Administration wenigstens erwartet, daß dieselbe dem Sampson-Schley-Streit ein für allemal ein Ende machen werde. Wie wiederholt angekündigt, ist die Entscheidung zu Ungunsten Schleys, obwohl sie die Anerkennung, welche die Freunde des Admirals Sampson für diesen beanspruchen, auch nicht ganz aufrecht erhält.

Folgendes ist der wesentliche Inhalt der Roosevelt'schen Entscheidung, die, obwohl nur weniges Neue enthaltend, ein sehr umfangreiches Schriftstück, ungefähr von der halben Länge einer modernen Präsidenten-Botschaft, ist:

Weißes Haus, 18. Feb. 1902. Ich habe die Berufung des Admirals Schley und die Antwort des Flottendepartements auf dieselbe erhalten. Ich habe Beides mit der größten Sorgfalt geprüft, ebenso wie die vorherige Berufung an den Flottensekretär, und die Zeugenaussagen vor dem Ehrengericht, sowie die Auslassungen der beiderseitigen Anwälte und die amtlichen Berichte nebst den Schiffbuch-Eintragungen u. s. w. durchgesehen, auch die vier überlebenden Kapitäne der fünf Schiffe, welche aktiv zu Santjago im Kampf waren, abgesehen von den Schiffen der beiden Admiräle, persönlich vor mir gehabt.

Offenbar war das Untersuchungsgericht einhellig über die meisten Punkte. Es ist nicht an mich gegen das Verdikt über die Punkte appellirt worden, in denen es einhellig war.

Ich bin überzeugt, daß im Ganzen das Gericht wesentliche Gerechtigkeit erwiesen hat. Es sollte speziell das Versäumniß verdammt haben, eine wirksame Nacht-Blokade zu Santjago durchzuführen, während Admiral Schley den Befehl hatte. Andererseits fühle ich, daß ein vernünftiger Zweifel darüber besteht, ob er nicht sein Geschwader mit genügender Schnelligkeit von Hafen zu Hafen bewegt hat.

Das Gericht ist einhellig in der Verdammung von Admiral Schleys Verhalten in dem Punkte, in welchem er mir am schwersten gefehlt zu haben scheint, nämlich betreffs seiner „Rückwärts-Bewegung", als er die Blockade aufgab, und seines Ungehorsams gegen Befehle und falscher Darstellung von diesbezüglichen Thatsachen. Es sollte indeß im Gedächtniß behalten werden, daß die meisten Handlungen, welche das Gericht tadelte, sich fünf Wochen oder mehr vor dem Kampfe selbst ereigneten, und es scheint sicherlich, daß, wenn Admiral Schleys Handlungen tadelnswerth waren, er nicht als Zweithöchster im Kommando über Admiral Sampson hätte gelassen werden sollen. Seine Vergehen wurden thatsächlich verziehen, als er nicht zur Rechenschaft für sie gezogen wurde. Admiral Sampson spielte nach dem Kampfe zum ersten Mal in einem offiziellen Brief auf Admiral Schleys „tadelnswerthes Verhalten" sechs Wochen vorher an.

Wenn Schley sich eines tadelnswerthen Verhaltens solcher Art schuldig machte, daß er eine derartige Notiz an Admiral Sampson veranlaßte, so hätte dieser ihn nicht als Senior-Offizier des Blockade-Geschwaders am 3. Juli belassen sollen, als er (Sampson) wegfuhr, um sich mit General Shafter in Verbindung zu setzen.

Wir können daher für unsere jetzigen Zwecke auf die Erörterung des Theils der Berufung verzichten, welcher sich auf irgend etwas, außer der Schlacht selbst, bezieht. In dieser Beziehung wird die Frage aufgeworfen, ob Sampson oder Schley das Kommando führte, und welcher daher zur Anerkennung für jene besondere Leistung von Genie, Geschick und Muth berechtigt war, wenn überhaupt einer von Beiden. Das Gericht hätte diese beiden Fragen erörtern können, schloß aber einstimmig das diesbezügliche angebotene Beweismaterial aus und weigerte sich durch seinen Vorsitzenden, Admiral Sampsons Seite überhaupt zu hören; angesichts dieser Ausschließung hat die Mehrheit des Gerichtes auch ganz schicklich darin gehandelt, daß sie keine Meinung über diese Punkte aussprach. Doch hat der Vorsitzende diese Angelegenheit aufgeworfen. Außerdem hat Admiral Schley gerade darauf den meisten Nachdruck in seiner Berufung gelegt. Ich habe daher auch diese Angelegenheit vollständig untersucht.

Der Appell des Admirals Schley ist thatsächlich ein Appell gegen das Vorgehen des Präsidenten McKinley vor drei Jahren, als er die Empfehlungen für Beförderungen einsandte und sie auf seine Schätzung der Anerkennung gründete, zu welcher die verschiedenen Offiziere berechtigt sind. Ich habe also zu entscheiden, ob Präsident McKinley darin ungerecht gewesen ist, oder nicht. Präsident McKinley und später das Anspruchs-Gericht haben diese Frage zugunsten Sampsons entschieden. Ich hielt es für das Beste, Erklärungen der fünf aktiv betheiligten Schiffe (abgesehen von den beiden Admirals-Flaggenschiffen „Brooklyn" und „New York") entgegenzunehmen. Admiral Philip ist todt. Ich verweise aber auf einen Magazin-Artikel von ihm über diesen Kampf, worin er sagt, die Blockade habe die Schlacht möglich gemacht, und die Blockade sei nach den Befehlen Sampsons erfolgreich betrieben worden, und Sampson habe vor, während und nach der Schlacht den Oberbefehl gehabt. Auch Kapt. Clark gibt Sampson die Anerkennung für die Blockade, ebenso Admiral Evans und Kommandeur Wainwright.

(Folgen alle betreffenden schriftlichen Erklärungen vollständig.)

Admiral Evans sagt, er habe keine Signale irgendwelcher Art vom „Brooklyn" (Admiral Schley's Flaggenschiff) erhalten, und die einzelnen Befehlshaber hätten weiter nichts thun können, als die, aus dem Hafen kommenden Spanier einzuschließen, den Befehlen des Admirals Sampson entsprechend, und natürlich sei kein Signal nöthig gewesen, um den fliehenden Feind zu verfolgen. Aehnlich äußert sich Admiral Taylor, welcher auch die Schleifen-Bewegung des Schley'schen Flaggenschiffs tadelt. Nach ihrer ersten Bewegung handelte jeder der Befehlshaber auf seine eigene Initiative.

Die Erklärungen der einzelnen Befehlshaber lassen keinen Zweifel über irgend einen wichtigen Punkt. Die Frage, ob Sampson oder Schley zur Zeit das Kommando geführt, ist nur von nominellem Charakter. Technisch befehligte Sampson die Flotte, und Schley, wie gewöhnlich, die westliche Abtheilung. Die Hauptthatsache ist, daß, nachdem die Schlacht in Gang gekommen, kein Steuer gedreht, keine Kanone abgefeuert, kein Pfund Dampf angewendet wurde nach den Befehlen Sampsons oder Schleys, — ausgenommen auf deren eigenen beiden Schiffen. Es war eine Schlacht der Kapitäne.

Admiral Schley hat gerechten Anspruch —ebenso wie Kapt. Cook — auf Anerkennung für das, was „Brooklyn" in dem Kampfe that. Im Ganzen machte dieses Flottenschiff seine Sache gut, — aber ich stimme mit dem einstimmigen Urtheil der drei Admiräle, welche das Untersuchungsgericht bildeten, über die Schleife überein. Dieselbe beeinträchtigte bedenklich den, sonst vorzüglichen Ausweis des Schley'schen Flaggenschiffes.

Unter solchen Umständen scheint es mir, daß die Empfehlungen des Präsidenten McKinley entschieden angemessen waren, und daß, soweit Sampson und Schley in Betracht kamen, es für ihn ungerecht gewesen sein würde, andere Empfehlungen zu machen. Persönlich fühle ich, daß man wohl daran gethan haben würde, auch Kapt. Clark dieselbe Beförderung zu geben, welche Wainwright erhielt.

Wenn man davon absieht, so ist es klar, daß Wainwright berechtigt war, mehr Anerkennung zu erhalten, als irgend einer der anderen Befehlshaber, und daß es gerecht gegen Admiral Sampson war, daß derselbe eine größere Beförderung an Punkten erhielt, als Admiral Schley, — in der Schlacht aber wurde nichts gethan, das irgend eine ungewöhnliche Belohnung für einen von Beiden rechtfertigte. Kurzum, ich finde, daß Präsident McKinley wesentliche Gerechtigkeit erwiesen hat, und keine Berechtigung für die Umstoßung seiner Entscheidung vorhanden wäre.

Sowohl Admiral Sampson wie Admiral Schley sind jetzt auf der Liste der Dienst-Verabschiedeten. Am Schluß ihres Berichts empfehlen die Mitglieder des Untersuchungsgerichts einstimmig, die Sache nicht weiter zu verfolgen. Mit dieser Empfehlung stimme ich von ganzem Herzen überein. Es ist auf beiden Seiten keine Entschuldigung für irgendwelche Weiterbetreibung dieses höchst unglückseligen Streites vorhanden. Ihn lebendig zu erhalten, würde lediglich der Flotte und dem Lande Schaden thun.

(Gez.) Theodore Roosevelt.

Albany, N. Y., 20. Febr. Admiral Schley sagte in einer Rede dahier: „Fünfundvierzig Jahre habe ich meinem Lande gedient, von Pol zu Pol, von Sonne zu Sonne, und ich hoffe und glaube, ich habe das Vertrauen, die Achtung und die Liebe des amerikanischen Volkes gesichert. Alles, um was ich bitte, ist das Wohlwollen und die Liebe meiner Mitbürger."

Ueber Roosevelts Entscheidung wollte sich Schley nicht direkt äußern. „Sie wissen, ich darf nicht darüber sprechen", sagte er auf Befragen. Er ließ sich das Dokument vorlesen, und seufzte gegen den Schluß hin nur leise.

Leset die „Sonntagpost",

Ausland.

Die Wirren in Barcelona.

Ueber ganz Spanien soll jetzt der Belagerungszustand verhängt werden!

Barcelona, Spanien, 20. Febr. Trotz des zahlreichen Militärs gibt es noch schlimme Unruhen genug! Neuerdings tödteten die Streiker drei Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollten. Auch der Besitzer einer Bäckerei, welcher den Preis des Brotes in die Höhe schraubte, wurde getödtet. Immer klarer wird es, daß die Anarchisten die Hauptpersonen bei den Unruhen sind. Die Märkte sind ohne Vorräthe, und die Streiker verhindern das Schlachten der Thiere. Es langen noch weitere Truppen hier an!—Ein Volkshaufe stürmte das Arsenal zu Sabadell und erbeutete zeitweilig 40 Gewehre.

Madrid, 20. Februar. Der Ministerpräsident Sagasta bereitet jetzt ein Dekret vor, welches über ganz Spanien den Belagerungszustand verhängt! Man glaubt, daß auf die Unterzeichnung dieses Dekrets eine außerordentliche nationale Krise folgen wird.

Als die spanische Abgeordnetenkammer heute Abend ihre Sitzung beschloß, trat mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Kriegsminister, General Weyler, gestern eine lange Konferenz mit der Königin-Regentin gehabt habe, und darauf heute eine Konferenz mit der Militärbehörde gefolgt sei. Später — so wird weiter versichert — wurden den Truppen in Madrid Waffen und Partonen verabfolgt, und die Truppen bereit gemacht, jeden Augenblick Dienst zu thun.

Barcelona, 20. Febr. Neue Kämpfe zwischen Truppen und Krawallern ereigneten sich zu Tarrasa und Sebadell.

Die meisten Schiffe im Hafen von Barcelona waren genöthigt, abzufahren ohne ihr Kargo auszuladen.

(Berichte, die über London kommen, schildern manche der Vorgänge in Barcelona noch sensationeller, als die direkt aus Spanien kommenden Depeschen. Einer der Berichte behauptet, daß bei den Tumulten in Barcelona schon hundert Menschen im Ganzen getödtet, und viele andere verwundet worden seien, ungerechnet die heutigen Opfer!)

Perpignan, Frankreich, 20. Februar. Die wohlhabenderen Familien von der spanischen Stadt Barcelona kommen jetzt sehr zahlreich hierher, um den dortigen Schrecken zu entgehen.

Neuer Boeren-Erfolg!

London, 20. Febr. Lord Kitchener meldet dem britischen Kriegsamt, daß eine Abtheilung der „Scots Greys" (zweites Dragonerregiment), die zur besten Reiterei Großbritanniens gehören, von den Boeren zu Klipdam abgeschnitten und umzingelt wurde. General Hamilton war nicht imstande, die Boeren aus ihrer Stellung zu verdrängen. Die Briten hatten einen Verlust von 3 Todten, 6 Verwundeten (Major Feilden und Hauptmann Ussher schwer) und 46 Gefangenen. Später ließen die Boeren die Gefangenen wieder laufen.

Brüssel, 20. Febr. In Boeren-Kreisen dahier verlautet, wenn die Boeren-Delegaten Wolmarans und Wessels nach Untersuchung der Situation in den Ver. Staaten dem Präsident Krüger eine Tour durch dieselben empfehlen sollten, so werde dieser doch noch die Reise unternehmen. Sein Gesundheitszustand ist ein vortrefflicher. Die Delegaten werden einen Monat in den Ver. Staaten verbringen.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Volks-Appelle an den deutschen Reichstag zugunsten einer deutschen Intervention im Interesse der Boeren werden von Tag zu Tag zahlreicher und eindringlicher. Eine diesbezügliche Petition aus unserer Stadt fand allein 200,000 Unterschriften.

Wien, 20. Febr. Im Reichsrath kündigte der alldeutsche Führer Wolf eine neue Anfrage an die österreichische Regierung wegen der Ausfuhr von Pferden aus Oesterreich und Ungarn für die Briten an.

Papst-Jubiläum.

Rom, 20. Feb. Die Feierlichkeiten in Verbindung mit dem Priester-Jubiläum des Papstes Leo begannen heute mit einem Tedeum in der St. Peterskirche. Der Papst erhielt fast unzählige Glückwünsche. Er soll sich geäußert haben:

„Mein Jubiläum wird durch die Thatsache erhellt, daß ein Minister lieber abdankte, als eine Scheidungs-Vorlage gutzuheißen, welche nach der Meinung der Kirche nachtheilig für Familie und Sittlichkeit ist." (Nämlich der italienische Minister der öffentlichen Arbeiten.)

Universität zugemacht!

St. Petersburg, 20. Feb. In Verbindung mit den neuerlichen russischen Studentenwirren ist die Universität dahier amtlich geschlossen worden.

Vorher hatten (wie an anderer Stelle gemeldet wurde) die Studenten mit einem Streik gedroht, wenn ihnen nicht volle akademische Rechte und Redefreiheit gewährt würden.

Italienische Kammern.

Rom, 20. Febr. Die Tagung der italienischen Kammer wurde heute eröffnet. Königin Helena begleitete ihren Gemahl dorthin, und die Prozession nach und vom Senat machte einen imposanten Eindruck.

Fort mit den Stadt-Towns!

Die Wählerschaft kann bei der nächsten Wahl die veraltete Einrichtung abschaffen.

Bei der kommenden Stadtwahl wird den Stimmgebern von Chicago die längst ersehnte Gelegenheit zur Abschaffung der verschiedenen, innerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Towns gegeben werden. Mit diesen nutzlosen und obendrein kostspieligen Anhängseln werden auch die Aemter des Townclerks, des Town-Steuereinschätzers, Supervisors und Steuereinnehmers verschwinden. Die Aemter des Steuereinschätzers und des Townclerks wird der Stadtschreiber, die des Supervisors und Steuereinnehmers der County-Schatzmeister ex officio bekleiden. Das Amt des Landstraßen-Kommissärs wird ebenfalls abgeschafft werden, wenn sich eine Mehrheit aller Stimmgeber zu Gunsten der Abschaffung der Towns ausspricht, woran nicht zu zweifeln ist. Die letzte Legislatur erließ ein Gesetz, wonach auf Ersuchen von 1000 Wählern eines Towns über die Frage der Abschaffung der Townships bei der nächstfolgenden Wahl abgestimmt werden muß. In den Towns South Chicago, West Chicago, North Chicago, Hyde Park, Jefferson, Lake und Lake View sind schon vor einiger Zeit dahingehende Petitionen an den Countyrichter in Umlauf gesetzt worden, und sobald jede Petition die Unterschriften von mindestens 1000 Stimmgebern zählt, wird sie Countyrichter Carter unterbreitet werden. Die Leiter beider Parteien sind fest überzeugt davon, daß eine Mehrheit der Wähler sich für Abschaffung der Towns aussprechen wird, sodaß sie die Town-Konvente, welche sonst im nächsten Monat stattfinden sollten, überhaupt nicht einberufen werden. Das republikanische County-Komite wird die Aldermen-Vorwahlen wahrscheinlich auf den 6. oder den 7. März, die Aldermen-Konvention auf den Tag nach der Vorwahl ansetzen. Die Wahlbehörde hat den 11. März als den Tag bestimmt, an welchem sich die Stimmgeber in die Wahllisten eintragen lassen können.

Morgen Nachmittag wird die „Legislative Voters' League" eine Versammlung im Grand Pacific Hotel abhalten, um die ersten Vorbereitungen für die kommende Legislatur-Kampagne zu treffen. Die Liga, an deren Spitze George E. Cole steht, wird nach dem Muster der „Municipal Voters League" die Wählerschaft gegen solche Legislatur-Kandidaten zu beeinflussen suchen, die im Interesse des Allgemeinwohls geschlagen werden sollten. Wahrscheinlich wird die Liga einen Fonds von $50,000 zur Unterstützung von wünschenswerthen Kandidaten aufbringen. Es haben sich der neuen Vereinigung u. A. die folgenden bekannten Bürger angeschlossen:

Richter Tuley, William T. Baker, George E. Adams, John S. Miller, Frank H. Jones, Henry A. Knott, A. B. Pond, Joseph A. O'Donnell, H. N. Higinbotham, Murry Nelson, John H. Hamline, John Barton Payne, Lambert Tree, Adolf Kraus, B. J. Rosenthal, Edward B. Butler, John V. Farwell jr., Elmer Washburn, J. Harry Selz, Leon Mandel und Francis B. Peabody.

Unter dem Vorsitz von Richter Abner Smith hielten gestern Abend Bürger der 3. Ward eine Massenversammlung in der Douglas-Halle ab, um auf diese ehrende Weise Alderman Jackson zu ersuchen, sich zum vierten Mal von den Republikanern jener Ward als Alderman-Kandidat aufstellen zu lassen. Ald. Jackson hatte anfänglich angekündigt, eine abermalige Nomination ablehnen zu wollen. Angesichts des allgemeinen Wunsches seiner Wähler erklärte sich Ald. Jackson aber bereit, ihnen seine Dienste im Stadtrath auch für einen vierten Termin zu widmen. Als Bedingung stellte er nur, daß man ihn mit einer Kampagne verschone; werde er erwählt, ohne sich besonders darum bemühen zu müssen, so sei er bereit, das Amt anzunehmen.

Der „Citizens' Good Government Club" der 8. Ward versammelte sich gestern in der Metropolitan-Halle, an Washtenaw und Wabansia Ave., und beschloß einstimmig, für die Aufstellung von Herrn Joseph Dost als Alderman-Kandidat in jener Ward zu wirken. Herr Dost, ein erfolgreicher und wohlhabender Geschäftsmann, wohnt schon seit vielen Jahren in der 28. Ward und erfreut sich allgemeiner Hochachtung.

* John O'Keefe, ein Weichensteller der C. & N. W. Eisenbahn, wurde heute beim Wagenkoppeln zwischen zwei Wagen zusammengequetscht und so schwer verletzt, daß sein Wiederaufkommen zweifelhaft ist.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich bedrohlich heute Abend und morgen; geringe Aenderung der Luftwärme, deren niedrigster Stand in der Nacht 15 bis 20 Grad über Null betragen wird; östliche, sich verstärkende Winde.

Illinois: Bedrohlich heute Abend und wahrscheinlich schwerer Schneefall im südlichen Theile; morgen theilweise bewölkt; kälter im äußersten südlichen Theile heute Nacht; zunehmende nordöstliche Winde.

Indiana: Schnee heute Nacht und morgen; wahrscheinlich schwerer Schneefall im südlichen Theile; scharfe bis starke Nordwinde.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; möglicherweise morgen Schneefall im südöstlichen Theile; scharfe Nordostwinde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer im südwestlichen Theile heute Abend; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 23 Grad; Nachts 12 Uhr 20 Grad; Morgens 6 Uhr 18 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

Interessante Aussagen.

In der heutigen Verhandlung des Inquest über den Tod der Opfer der Archer Av. Katastrophe war der städtische Elektriker der Hauptzeuge.

Seiner Ueberzeugung nach wurde die folgenschwere Explosion durch Gas verursacht.

Hilfs-Koroner Senff und der Anwalt Meagher von der Gasgesellschaft gerathen sich in die Haare.

Der städtische Elektriker Edwin B. Ellicott äußerte in der heutigen Verhandlung des Inquests über den Tod der Opfer der Archer Ave.-Katastrophe drei Theorien über die mögliche Ursache der folgenschweren Explosion. Eine dieser Theorien ist, daß das zur Zeit in den Abzugskanälen befindliche Oel und Gas unter gewissen Umständen eine ähnliche Explosion verursachen könne, wie die, welche den Fleischerladen demolirte und so viele Menschenleben forderte. Herr Ellicott zog über die Gasgesellschaften her, welche sich, allen seinen Bemühungen ungeachtet, seit drei Jahren geweigert haben, die Unterleitungen und Abzugskanäle mit mechanischen Ventilationen zu versehen. Hilfs-Coroner Senff und Anwalt J. F. Meagher, Vertreter der Gas-Gesellschaft, geriethen sich gelegentlich der Vernehmung des Ingenieurs Williamson von der People's Gasgesellschaft durch den Hilfs-Coroner in die Haare. Senff bemühte sich, dem Zeugen auf den Zahn zu fühlen über die Verminderung der Gaszufuhr am Abend der Katastrophe, als Meagher ihn beschuldigte, dem Zeugen die Antworten in den Mund zu legen.

Senff wurde darüber aufgebracht, führte den Anwalt gehörig ab und verbat sich jegliche Einmischung in das Zeugenverhör, und Meagher gab klein bei.

Edward G. Plante, ein städtischer Inspektor elektrischer Leitungen, betrat heute als erster den Zeugenstand. Er gab an, daß er gesehen habe, wie Arbeiter der Gasgesellschaft Oel, welches aus den Leitungsröhren geschöpft war, in die Abzugskanäle gossen, das sei aber vor fünf Jahren gewesen. Er habe erfahren, daß zur Zeit die Gasgesellschaft das Oel aus den Röhren in Bottichwagen pumpen lasse.

Hilfs-Koroner Senff wünschte nun, daß John Williamson, der berathende Ingenieur der Peoples Gas Light & Coke Company, zeitweilig auf den Zeugenstand gehe, bis der städtische Elektriker Ellicott erschienen sei. Anwalt Meagher erhob dagegen Einspruch.

„Warum wollen Sie Williamsons Aussagen brockenweise hören?" fragte er.

„Ich wünsche nur einige Fragen an ihn zu richten," antwortete Senff und Williamson wurde als Zeuge aufgerufen.

„Ist die Pintch Gas Company Ihrer Leitung unterstellt?"

„Sie steht nicht direkt unter meiner Leitung. Ich habe die Aufsicht über die Leitungsanlagen und Verbesserungen."

„Wie viele Röhren laufen von der Anlage?"

„Das weiß ich nicht genau, glaube aber, drei. Eine vierzöllige Hauptröhre an Archer Ave., die in den Abzugskanal an 16. und Clark Straße führt, eine zweizöllige Hauptröhre, die an Archer Avenue entlang führt bis zu den Geleisen der Fort Wayne Bahn, dann nördlich bis zur 22. Straße und von dort bis zur Purple Straße. Eine dritte Röhre liegt in Privateigenthum."

Zeuge gab an, daß ihm am Tage nach der Explosion gesagt wurde, es sei ein Leck in einer Röhre der Pintch Gesellschaft. Da er annahm, daß die vierzöllige Röhre leck war, ließ er die Gaszufuhr nach dieser und nach der zweizölligen Röhre abstellen.

„Wurde das Leck ermittelt?"

„Nicht daß ich wüßte."

Jetzt folgte die Auseinandersetzung, die Senff mit dem Anwalt Meagher hatte, der ihn beschuldigte, dem Zeugen die Antworten in den Mund zu legen.

Als der Zwischenfall erledigt war, erschien Ellicott. Williamson wurde entschuldigt und Ellicott betrat den Zeugenstand.

Er gab an, daß er die Untersuchung geleitet und die mit dem Fortschaffen der Trümmer beschäftigten Arbeiter beaufsichtigt habe. Seiner Ansicht nach sei die zerbrochene Gasröhre, welche im Erdgeschoß des Fleischerladens gefunden wurde, vor der Explosion gebrochen oder geborsten, und sagte, der Zustand der Röhren sei, so viel er davon verstehe, auf die Nachlässigkeit der Eigenthümer des Gebäudes zurückzuführen. Er gab an, daß er im Erdgeschoß des Rydell'schen Ladens eine Mischung von Eis und ungereinigtem Erdöl gefunden habe und daß der oft vorerwähnte üble Geruch dem Abzugskanale entströmte. Danach gehe hervor, daß sich noch Erdöl im Abzugskanal befinde, wodurch unter gewissen Verhältnissen jederzeit wieder eine Explosion entstehen könne. Es ist ihm und seinen Angestellten nicht möglich gewesen, festzustellen, aus welchen Anlagen das Oel in den Abzugskanal geleitet wurde.

Die Explosion, der mehrere Menschenleben zum Opfer fielen, sei unzweifelhaft durch Gas verursacht worden. Sie kann verursacht sein:

1) Durch allgemeine und natürliche Undichtigkeit aller Gashauptleitungsröhren;

2) durch die zerbrochene Gasröhre im Erdgeschoß des Fleischerladens, oder

3) durch ungereinigtes Erdöl in Verbindung mit anderen Gasen im Abzugskanal, die in das Erdgeschoß drangen und sich dort mit Leuchtgas verbanden.

Seiner Ansicht nach habe die erste Theorie die meiste Wahrscheinlichkeit für sich. Er erwähnte dann, daß er sich seit drei Jahren vergeblich bemüht habe, die Gasgesellschaften zu bewegen, mechanische Ventilation einzuführen, wodurch allen Gefahren einer Explosion vorgebeugt sein würde.

Der Zivil-Ingenieur Wm. Lowe, von der Behörde für lokale Verbesserungen, sagte aus, daß er Erdöl im Abzugskanal vor dem Rydell'schen Gebäude ermittelt habe. Ein starker Gasgeruch war auch im Abzugskanal an 22. Str. wahrnehmbar, nicht aber im Archer Ave. Abzugskanal. Er habe die Fangbassins im Erdgeschosse des Fleischerladens und des Rydell'schen Etablissements, untersucht und in Ordnung befunden.

H. R. Hopkins, ein Zugmeister der St. Charles Air Linie, der an 16. und Clark Straße stationirt ist, wo sich ein Aufnahme-Bassin der Pintsch Gas Company befindet, wurde befragt, ob er einen üblen Geruch in jener Gegend wahrgenommen habe. Er erklärte, daß er keine Zeit habe, sich mit solchen Lappalien zu befassen, bequemte sich dann aber zu der Angabe, daß es unangenehm rieche. Ob der Gestank aber von Gas herrühre, oder nicht, wisse er nicht.

J. F. Gleason und James Turky vom städtischen Abzugskanal-Department, erklärten, daß den Abzugskanälen üble Gerüche entstiegen, die auf die Anwesenheit von Gas schließen ließen. Die Abzugskanäle aber seien sonst in schönster Ordnung.

Leutnant Cronin von der Revierwache, in deren Bezirk die Explosion erfolgte, gab an, daß seine Mannen ihm berichtet hätten, daß es in jener Gegend keine Fabriken gebe, aus denen Oel in die Abzugskanäle abgeleitet werden könnte.

Am Nachmittage wurden der Vormann in der Straßenbahn-Remise an 39. Str. und der Superintendent W. H. Peterson von der Pintsch Gas Company vernommen.

Verzweifelte That.

Der frühere Weinreisende Charles Neuchterlein endet mit einem Revolverschuß sein Dasein.

Außer Stande, eine Arbeitsstelle zu finden und seiner Gattin das von ihr verlangte Geld zu schicken, jagte sich der frühere Weinreisende Charles Neuchterlein in den Verkaufsräumen der Glashändler Tyler & Hippach, Nr. 78 Van Buren Straße, heute Morgen eine Kugel in die Schläfe und machte damit seinem Leben ein Ende.

Er hatte in dem erwähnten Geschäftshause soeben um Beschäftigung nachgesucht und war abgewiesen worden, worauf er die unglückselige That vollbrachte. Der Tod trat augenblicklich ein. Die Kugel hatte das Gehirn vollständig durchbohrt. Die That war offenbar mit Vorbedacht ausgeführt worden; denn auf den letzten Brief, welchen er von seiner in Lombard wohnenden Gattin erhalten hatte, waren die von ihm geschriebnen Anmerkungen verzeichnet: „Mein Vater wohnt Nr. 106 Bridge Straße, Grand Rapids, Mich., und meine Gattin ist nebst meiner siebenjährigen Tochter in Lombard, Ill., wohnhaft."

Die Leiche wurde nach Rolston's Morgue überführt. Die Gattin und der Vater des Selbstmörders wurden telegraphisch benachrichtigt. Der Inquest wird verschoben werden, bis man von diesen gehört hat.

Der Lebensmüde war etwa 37 Jahre alt. Er war bei der Gast Wine Co. angestellt gewesen und hatte bis zu dem Zeitpunkt, da er seine Stelle verlor, mit seiner Familie in dem Hause No. 576 N. Clark Str. gewohnt. Als er beschäftigungslos war, schickte er seine Familie nach Lombard, wo seine Schwiegermutter wohnt, und suchte hier in Chicago Arbeit.

Die Polizei ist der Ansicht, daß er unglücklich spielte, denn in einem Notizbuch fanden sich Andeutungen über Wettrennen und eine Liste von Gewinn- und Verlustsummen, in welcher die Verluste die Gewinne weit übertrafen. Er war wohlgekleidet, trug aber keine Schmucksachen an sich. Außer dem erwähnten Notizbuch, zwei Briefen seiner Gattin und $2 wurde nichts bei ihm vorgefunden. In dem letzten von seiner Frau erhaltenen Briefe theilt ihm diese mit, daß sowohl sie als auch ihre Tochter Gertrud sich wohl befinden und bittet ihn, nach Hause zu kommen, wobei sie offenbar das Haus ihrer Mutter in Lombard im Auge hatte. Sie ersucht ihn außerdem, ihr $5 zuzusenden. Die Polizei nimmt nun an, daß er durch das an ihn gestellte Verlangen, welches er nicht befriedigen konnte, vollends zur Verzweiflung getrieben wurde und Hand an sich legte. In einem früheren Briefe erklärt sie, er habe ihr in fünf Monaten kein Geld mehr geschickt.

Nach Erkundigungen bei der Gast Wine Co. war der Selbstmörder schwer verschuldet. Das Geld, welches er zum Spielen gebrauchte, war angeblich geborgt.

—Maßstab. — „Ich sage Ihnen: mein Junge spricht Französisch wie Deutsch." — „Na, da wird ihn so leicht kein Franzose verstehen."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee.	** 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	** 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur	** 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N

Frau Karola.

Von **Hanns v. Zobeltitz.**

(1. Fortsetzung.)

Eine breite Freitreppe führte zum Obergeschoß. Langsam stieg der Professor hinauf, immer wieder blieb er stehen, um irgend eine Einzelheit aufmerksam zu betrachten: die Schmiedearbeit am Treppengeländer mit ihren archaistischen strengen Formen, ein Medusenhaupt, das in dem grüngetönten Marmor der Wand eingelassen war, das seltsame Linien-Ornament des Teppichs auf den Stufen, die stilisirten Pflanzenkelche, aus denen an der Decke das elektrische Licht leuchtete. Oben lehnte er sich über die Brüstung und musterte den Fußboden der Halle, der in Mosaik eines der älteren Gemälde des Hausherrn wiedergab, seine Bacchantenschlacht.

„Da sieh mal, Trendelin," sagte er, „der ersten Studien zu dem Ding da erinnere ich mich noch genau. Sie entstanden in den Tagen bei Mutter Pulke, und Broocks' größter Schmerz war damals immer, daß es ihm am Besten für die Modelle fehlte, am nöthigen Kleingeld nämlich. Aber dann sah der alte Malotky mal ein paar von den Blättern und nahm Broocks in sein Meisteratelier auf. Damit begann Willys Glücksperiode —"

Er richtete sich plötzlich auf: „Alle Wetter.... es ist doch immer noch ein blendend schönes Weib!"

Unten war gerade die Hausherrin am Arme des jugendlichen Prinzen in die Vorhalle getreten und neben diesem Broocks selbst; hinter ihnen folgte mit ganz knappem Abstand die Gesellschaft, Damen und Herren. Das diskrete, gedämpfte Plaudern klang wie ein leises Summen herauf.

Karola Broocks schritt direkt auf die Freitreppe zu, mit dem gemessenen, ein wenig wiegenden Gang, der ihr eigen war und zu ihrer vollen, majestätischen Frauenerscheinung so vorzüglich paßte. Das mattgrüne Seidenkleid war tief ausgeschnitten; die Gesellschaftsschleppe ließ sie vielleicht noch etwas größer erscheinen, als sie war; den Prinzen überragte sie fast um Hauptеslänge, auch Broocks erschien ein wenig kleiner, als sie.

Nun stand sie an der untersten Stufe und hielt einen Augenblick an, um sich nach den Gästen umzuschauen, mit einem stolzen und zugleich unendlich liebenswürdigen Lächeln. „Lächelt sie nicht wie eine Fürstin?" flüsterte oben Trendelin. Die beiden Freunde waren ein wenig von der Balustrade zurückgetreten. Der Professor nickte. „Wer ist die Schönste im ganzen Land....?" murmelte er.

Langsam stieg sie die Treppe hinan, das klassisch geschnittene Antlitz dem Prinzen halb zugewendet. In dem vollen, schloßweißen, glattgescheitelten Haar, das so eigen zu der jugendfrischen Gesichtsfarbe kontrastirte, funkelte eine große silbergefaßte Brillantriviere, der einzige Schmuck, den sie trug.

Nun, auf der Estrade, blieb sie wieder stehen, löste ihre Hand aus des Prinzen Arm und deutete auf die geöffnete Doppelthür des Ateliers, um den Gästen den Vortritt zu lassen.

Aber während der Strom an ihr vorüberfluthete, trat sie, wie die Gunst des kurzen Augenblicks benutzend, ein wenig zurück und an ihres Mannes Seite, suchte seine Hand und drückte sie herzlich. Es war nur ein Moment. Doch über Broocks' ernste Züge ging ein freudiges Aufleuchten. Dann wandte sie sich schon wieder an den Prinzen: „Ich bin begierig, zu sehen, wie Euer Hoheit das Atelier gefallen wird? Es ist doch schließlich die Pièce de Resistance in jedem Künstlerheim," sagte sie. „Der Raum, um dem sich alles Uebrige krystallisirt —"

Der Prinz verbeugte sich leicht: „Die Seele, sozusagen, des Ganzen. Ja und nein! Denn in diesem glücklichen Hause ist Alles so harmonisch, daß man sein geistiges Schwergewicht doch auch noch wo anders suchen darf, als in der Künstlerwerkstätte allein. Nicht wahr, lieber Broocks?"

Die Gedanken des Hausherrn schienen im Augenblick abgelenkt, er antwortete nur mit einer Verbeugung. Sein Blick hatte im Atelier, mitten durch den Schwarm der Gäste hindurch, ein Fremdes erspäht, eine Veränderung, die er sich noch nicht zu deuten wußte. Er sah da freilich gerade gegenüber der Eingangsthür seine halbfertige Andromeda, das Werk, mit dem er in den letzten Wochen so heiß gerungen hatte. Aber an der Seite standen auf Stühlen, kleinen Staffeleien, andere Gemälde, Studien, Skizzen. —

Es war, als lese seine Frau ihm die Gedanken von der Stirne ab, die sich wie immer, wenn ihn etwas Neues, Plötzliches beschäftigte, tief furchte.

„Komm nur, Willy —," sagte sie lebhaft. „Geschenke der Kollegen! Hoheit, darf ich bitten?"

Die Schaar der Gäste, die das große neue Gemälde Broocks' dicht umlagerte, theilte sich bei ihrem Eintritt. Der Prinz aber blieb sofort wieder stehen, wie um erst den Gesammteindruck des Atelierraumes auf sich wirken zu lassen. „Großartig —" raunte er der Hausherrin zu. „Bewunderungswürdig in seiner Einfachheit!"

Das Atelier war sehr groß, sehr hoch. Die Wände mit mattgrünem Marmor bekleidet, ohne jeden Schmuck; nur der Eingangsthür gegenüber in einem dunkelgetönten, in die Wand eingelassenen schweren Bronzerahmen das Porträt der Hausherrin; unter kräftig modellirter, grün- und goldgetönter Balkendecke ein schmaler Puttenfries in weißem Marmor. Die beiden gewaltigen Fenster an der einen Längswand waren geschlossen. Aber geschlossen durch große Spiegelscheiben, die von dicht aneinander gereihten Glühlampen umrahmt wie mächtige Reflektoren wirkten. Es war tageshell in dem ganzen Raum.

„Bewundernswerth!" wiederholte der Prinz und sah sich nach dem Hausherrn um. Doch Broocks war von seiner Seite verschwunden. Er stand vor den Festgaben der Kollegen, der Freunde, sichtlich angeregt, mit einem kleinen freudigen Lächeln um die vollen Lippen. Er drückte dem Einen die Hand, schob das Bild eines Anderen in bessere Beleuchtung. —

„Nicht wahr, gnädigste Frau, wir dürfen die kollegialen Aufmerksamkeiten doch auch anschauen?"

Karola bejahte lächelnd. Ihre Tochter war gerade neben sie getreten, hatte die Hand in der Mutter Arm geschoben. Im Augenblick fesselte das Bild der beiden Frauen den Prinzen derart, daß er wieder stehen blieb. Er schien eine Bemerkung, eine kleine Schmeichelei nur mit Mühe zu unterdrücken, nagte an der Unterlippe, wurde ein wenig roth und that dann plötzlich ein paar hastige Schritte auf die Gruppe der Künstler zu.

„Wie schön Du heute bist, Mama!" hatte die Tochter zärtlich gesagt. „So schön... und so jung siehst Du aus..."

Es zuckte ein wenig im Gesicht der Mutter. „Aber Hermine! Wozu das?" flüsterte sie zurück. „Komm — der Prinz —"

„Ach, der Prinz! Der gute Joachim! Laß ihn nur!.... Ich wollte Dich bitten, Mama, mich nachher zu entschuldigen. Mein Kurt war heute nicht recht frisch, und...."

„Du verzärtelst den Jungen, Hermine. Aber nun komm endlich —."

Prinz Joachim stand neben Broocks, der soeben Trendelins Geschenk, eine kleine, flott ausgeführte Pastellstudie, die bescheiden gegen die Füße eines Sessels gelehnt war, emporhob. „Bravo, Franz! Und Dank — Dank!" sagte er in seiner etwas schweren Sprechweise, das Bild mit ausgestreckten Armen haltend. „Brillant in der Farbe. Wo hast Du denn das famose Modell aufgegabelt? Die richtige kleine Zigeunerin."

„Na, erlaube mal Broocks! Zigeunerin? 's ist nämlich meine Schwester. Ich werd's ihr wieder sagen, und Du bist nicht sicher, daß sie Dir auf die Bude rückt und Dich ernstlichst zur Rede stellt — die kleine Krabbe!" Trendelin lachte so fröhlich, daß die Nahestehenden unwillkürlich einstimmten.

Ueber Broocks schien eine leichte Verlegenheit zu kommen. „Verzeih, Franz," warf er hastig ein. „Ich ahnte ja nicht.... wollte nur sagen, daß.... Dein Schwesterlein muß wirklich sehr hübsch sein." Und er betrachtete das Pastellbildchen aufmerksamer. Auch der Prinz, die Kollegen nahmen nun ausgesprochenere Notiz von der Porträtstudie, als wahrscheinlich sonst der Fall gewesen wäre. Professor Zelter schob eigenhändig eine niedrige Staffelei heran; Leo Semberg setzte den Kneifer auf und meinte: „Wissen Sie, lieber Trendelin, das ist wirklich so etwas wie ein Wurf — das möchte ich selbst gemacht haben!"

Das Bildchen gab nur den Kopf eines ganz jungen Mädchens wieder, auf lichtem Hintergrunde ein pikantes brünettes Gesichtchen en face, mit schwellenden, ein klein wenig geöffneten Lippen, einem fein geschwungenen Näschen und etwas niedriger Stirn, über der sich das tiefschwarze Haar kräuselte; der Reiz des Ganzen lag vielleicht hauptsächlich in den Augen, großen, neugierigen, übermüthigen Kinderaugen von unbestimmbarer dunkler Färbung. —

Der Kreis vergrößerte sich immer mehr, auch Frau Karola war hinzugetreten. Das Porträt machte geradezu Aufsehen. Schließlich wurde es Trendelin zu viel. Er faßte den Hausherrn am Arm.

„Nun lassen's mich aber aus.. Du, Willy, schau Dir die anderen Sachen an. Da hat's denn doch Besseres. 's ist nur ein Glück, daß das dumme Ding, meine Schwester, nicht sieht, was hier für Wesens von ihrem bischen Gesicht'l gemacht wird!"

Broocks antwortete nicht. Er stand vor dem Bilde, die Hände auf dem Rücken, die Augen auf den Mädchenkopf gerichtet, als studire er irgend ein Detail. Aber Frau Karola griff die letzten Worte des Malers auf. „Ihr Fräulein Schwester, Herr Trendelin?" sagte sie liebenswürdig. „Ein liebes Geschöpfchen — ich darf das doch sagen, nicht wahr? Lebt Ihr Schwesterchen hier? Dann bringen Sie mir sie doch... ich würde mich herzlich freuen."

„Sie sind sehr gütig, gnädige Frau. Aber die Marga ist bei meiner Mutter auf dem Lande, im Detmoldschen." Trendelin hatte seine Hand immer noch auf dem Arm des Hausherrn und wiederholte: „Nun komm aber endlich, Willy —"

Diesmal riß Broocks sich denn auch los. Er reichte dem Kollegen die Hand: „Das ist famos! Ich danke Dir, Franz! Du hast mir eine große Freude gemacht!" und wandte sich dann hastig dem nächsten Bilde zu.

Die Gruppe, die sich soeben noch so fest um die kleine Porträtstudie geschlossen hatte, löste sich, um sich gleich darauf vor einer Marine Brodtmanns neu zusammenzuballen. Nur Frau von Hermsdorff war neben der Staffelei stehen geblieben, sie wollte die Gunst des Augenblicks benutzen, sich heimlich fortzustehlen. Aber als sie sich nun umwandte, sah sie Prinz Joachim dicht vor sich. Er lehnte an der Thürpfoste in seiner gewöhnlichen, etwas müden Haltung, und sie fühlte, wie sein Auge mit scheuer Bewunderung auf ihr ruhte. Wie so oft — wie immer, wenn sie sich begegneten. In seinem hübschen Gesicht stieg auch schon wieder die Röthe der Befangenheit auf.

Etwas wie Mitleid überkam sie, der Wunsch, ihm im Vorübergehen ein freundliches Wort zu sagen. Er war so ausgesucht artig, so nett — der Malerprinz! So bescheiden! Und dann — man konnte ja doch auch nicht wissen, ob man seine Verbindungen nicht einmal brauchen würde.

Wenigstens Gelegenheit wollte sie ihm doch geben, sie anzusprechen....

So verzögerte sie ihren Schritt ein wenig, bis er wirklich sagte: „Gnädigste Frau gehen doch nicht schon fort?"

„Hoheit, ich muß. Mein Kleiner ist nicht ganz munter."

„Oh — ich bedauere unendlich. Und gerade während Ihr Herr Gemahl im Lager ist. Hoffentlich nichts Bedenkliches! Der süße, kleine Kurt!"

Sie war in der Thür stehen geblieben und gab Auskunft. Und dabei fühlte sie wieder den heißen, scheuen Blick des Prinzen; so daß sie schnell abbrach: „Guten Abend, Hoheit —" Aber sie reichte ihm doch die Hand. Er beugte sich über sie. — „Gnädigste erlauben, daß ich Sie an den Wagen bringe!" — und ohne ihre Antwort abzuwarten, schritt er neben ihr die Treppe hinab.

Es war ihr sehr peinlich. Aber, schließlich, es geschah ja vor aller Augen. Unten in der Vorhalle stand noch eine ganze Schaar von Gästen, die ehrerbietig Platz machten. Einer der Diener holte den Abendmantel aus der Garderobe, der Prinz legte ihn ihr selbst um. Auf einen Moment fühlte sie die leichte Berührung seiner Hand auf ihrer Schulter. Gewiß ganz unbeabsichtigt, aber sie zuckte doch zusammen. Hastig wandte sie sich an den Diener: „Ist der Wagen vorgefahren? Vielen Dank, Hoheit!" — und wollte sich verabschieden. Doch er ließ es sich nicht nehmen, sie bis vor die Thür zu begleiten, bis an den Wagenschlag. Und als fände er hier erst den Muth dazu, sagte er plötzlich zagend und unsicher: „Gnädigste Frau, ich habe eine große, eine sehr große Bitte.... schon seit lange...."

(Fortsetzung folgt.)

Dreifache Hinrichtung.

Aus Naumburg a. S. wird unterm 19. v. Mts. über die Hinrichtung dreier Verbrecher, des Werkmeisters Bagehorn, des Arbeiters Seidel und der Wittwe Schödel, welche am 6. April v. J. gemeinsam die Frau des Bagehorn ermordet hatten, Folgendes bekannt: Alle Drei zeigten sich ziemlich gefaßt. Sie wurden einzeln zu dem Richtblock geführt, zuerst die Schödel, die eine Blouse mit weitem Halsausschnitte trug, dann Seidel, zuletzt Bagehorn. Das Urtheil wurde durch den Scharfrichter Engelhardt aus Osterburg, einen Schwiegersohn des früheren bekannten Nachrichters Reindel, vollzogen. Die drei scharfen Hiebe aus freier Hand, zu denen jedesmal ein neues Beil verwendet wurde, thaten mit furchtbarer Präzision ihre Schuldigkeit. Sobald das Haupt des einen Gerichteten in den Sand gerollt und mit dem Körper in den Sarg gelegt war, säuberten die Gehilfen die Richtstätte vollständig und bedeckten Block und Beil mit einer weißen Hülle, so daß von der vorangegangenen blutigen Arbeit nichts zu sehen war. Etwa fünfzig Personen wohnten dem entsetzlichen Akte bei. Die letzte Hinrichtung in Naumburg erfolgte 1865; damals erklang noch das Armensünderglöckchen vom Rathhausthurme, diesmal schwieg es. Erst am Tage vor der Hinrichtung war den drei Mördern eröffnet worden, daß ihr Gnadengesuch abschlägig beschieden sei.

— Verlogenheit geräth selten in Verlegenheit.

Unbehagen — nach — dem Essen.

Personen, welche nach dem Essen Unbehagen verspüren mit einem Gefühl der Vollheit und Schwere und welche häufig finden, daß die Nahrung wie ein schweres Gewicht im Magen liegt, oder welche an Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopfe, Magensäure, Nausea, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Abscheu gegen Nahrung, gasartigem Aufstoßen, Herzschwäche oder Herzklopfen, erstickenden und beengenden Gefühlen oder, wenn liegend, beim Aufstehen an Schwindel im Kopfe, Schleier vor den Augen, Fieber und dumpfen Schmerzen im Kopfe, Mangel an Perspiration, gelber Hautfarbe, Schmerzen in der Seite, Brust, in den Gliedern und plötzlichen Anfällen von Hitze leiden, sollten einige Dosen von

RADWAY'S PILLEN

nehmen, welche das System schnell von allen obengenannten Beschwerden befreien.

Dr. Radway & Co., New York:

Werthe Herren! — Seit fast zwei Jahren war ich krank und habe einige der erfahrendsten Aerzte in den Vereinigten Staaten zu Rathe gezogen. Ich badete und trank heißes Wasser in den Hot Springs, Ark., aber Alles schien bei mir keinen Erfolg zu haben. Als ich Ihre Anzeige bemerkte, beschloß ich, mit Ihren Pillen einen Versuch zu machen und gebrauchte ich nahezu zwei Schachteln. Ich nahm zwei Pillen vor dem Schlafengehen und eine nach dem Frühstück und haben mir dieselben mehr gut gethan als irgend etwas, was ich bisher gebraucht habe. Mein Leiden bestand in einer Leberkrankheit. Meine Haut und meine Augen waren ganz gelb; ich hatte schläfrige Gefühle, war wie ein Betrunkener; hatte Schmerzen direkt über dem Nabel, gerade als ob die Galle auf den Magen drückte. Meine Eingeweide waren sehr oft verstopft. Mein Mund und die Zunge waren meistentheils entzündet. Appetit war zwar gut, aber die Nahrung konnte nicht verdauen und lag schwer im Magen, so daß dieselbe immer wieder empor kam. Ich konnte nur leicht verdauliche Nahrung zu mir nehmen. Bitte, schicken Sie mir den „Rathgeber". Achtungsvoll,

Ben Zaugg,
Hot Springs, Ark.

RADWAY'S PILLEN

sind rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Veranlassen perfekte Verdauung, vollständige Absorbirung und gesunde Thätigkeit.

Für die Heilung aller Leiden des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen und alle Leberleiden.

Preis 25 Cents per Schachtel. In allen Apotheken zu haben oder nach Empfang des Preises portofrei zugeschickt. Radway & Co., 55 Elm Straße, New York. Bestehen Sie auf „Radway's". 2

Bargain-Freitags außerordentliche Spezialitäten

Schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, gewöhnlich 10c nur am Freitag, Paar........3c

BOSTON STORE — STATE AND MADISON STS.

Schwarzes seidenes Jube Ruching, 1 bis 1½ Zoll breit, Freitag, p. Yard, 25c bis..........6c

Verkauf von beschädigten Teppichen

von dem $200,000 Lager von .... **Lowry & Goebel,** Cincinnati, Ohio. Riesige Partien gekauft so viel unter dem wirklichen Kostenpreis der Fabrikation, daß wir Euch die besten Werthe in Jahren bieten. Es wird sich für Euch bezahlen, diesem Verkauf beizuwohnen, wenn Ihr beabsichtigt, Euch in diesem Frühjahr einen Teppich zu kaufen. Eine solche Gelegenheit bietet sich so leicht nicht wieder. Der Einkauf umfaßt Arminster, Moquette, Sammet, Brüsseler und Ingrain Teppichstoffe, zusammen mit einer großen Menge von Spitzen-Gardinen und Fenster-Rouleaur.

Partie 1—Arminster, Moquette und Velvet Teppiche, bis zu $1.50 die Yard werth, fast sämmtlich in perfektem Zustande, Freitag, die Yard für 89c, 79c, 69c und.......... 59c

Partie 2—Body Brussels und alle Sorten von Tapestry Brussels, rangirend im Werthe bis zu $1.25 die Yard, Freitag, die Yard, für 69c, 59c, 48c, 39c und.......... 29c

Partie 3—Ganzwolle Ingrain Teppiche, bis zu 65c die Yard werth, 48c, 39c und.......... 25c

Partie 4 — Halbwollener Ingrain - Teppich, durch Wasser und Rauch beschädigt, bis zu 60c die Yard werth—morgen, die Yard für 19c 15c und.......... 10c

Partie 5 — 5000 Rollen von extra schweren Grasmatten, 30c bis 40c die Yard werth, wenn sie in perfektem Zustand sind — Freitag die Yard, 15c, 12½c und.......... 10c

Partie 6—200 Arminster Rugs, Größe 27x63, regulär $2.50 werth, so lange sie vorhalten, das Stück.......... $1.59

Partie 7 — 1000 ganzwollene Smyrna Rugs, W. & J. Sloane's berühmte Amsterdam Sorte, werth $3.25, Größen 36x72 Zoll, unser Spezialpreis, per Stück...... $1.98

1000 Muster-Enden in Velvet, Moquette, Brussels und Ingrain Carpetstoffen, werth von 40c aufwärts bis zu $1.50, Auswahl, das Stück 98c, 69c, 48c, 39c und....... 19c

Spitzen-Gardinen, Portieren.

Der Schaden an den Spitzen-Gardinen wurde nur durch Wasser allein verursacht und 75% des Vorrathes befindet sich in gutem Zustande.

Partie 1 — Speziell bis 10 Vorm. — 1000 einfache Gardinen, 3 und 3½ Yards lang, durch Wasser verfleckt, werth bis zu $1.00 das Paar, Auswahl, pro Stück.......... 15c

Partie 2 — Einfache Spitzengardinen, 50% derselben sind perfekt mit der Ausnahme, daß sie ein wenig zerdrückt sind, 2000 im Ganzen — werth bis zu $4.00 das Paar, Auswahl, so lange der Vorrath reicht, das Stück zu 98c und.......... 48c

Cable Net Gardinen, welche überall um uns herum für $3.50 und $4 verkauft werden, einige Paar für Freitag, Paar $1.98

Gardinen Netz und Gardinen Swiß, bis zu 10c werth, Freitag, die Yard.......... 5c

150 Piano Scarfs, in allen Farben, mit prachtvollen Fransen, bis zu $1.25 werth, das Auswahl für.......... 69c

500 Velour Muster-Rester, bis zu 40c werth, in allen Farben, einfach oder gemustert, nur.......... 15c

300 Rope Draperies, in allen Farben und Facons, für volle Größe Thüren, eine Muster-Partie, bis zu $5 das Stück werth, morgen für $1.98, $1.69, $1.48, 98c und.......... 69c

Fenster-Rouleaux—200 Oil Opaque Rouleaux, in allen Farben, bis zu 50c werth, Auswahl, vollständig, das Stück für......... 19c

90,000 Rollen Tapeten, sämmtlich in vollen Kombinationen, Rolle für 3c und.......... 1c

Ingrain Tapeten, in allen Farben, wofür Andere von 15c bis 25c die Rolle verlangen, Freitag, die Rolle.......... 9c

Sash Gardinen Stangen, 44 Zoll lang.......... 1c

Kleiderröcke für Damen.

Unsere Spezial-Offerte in neuen Mustern, so weit unter dem Preise, daß es diese Woche ein Furore hervorrufen wird.

Ganzwollene schwarze Tuch-Kleiderröcke für Damen, tiefe, breite Flounce, besetzt mit Reihen von Band, neuester Rücken, voller Schnitt, gefüttert mit Percaline, Crinoline zwischengefüttert, Velveteen eingefaßt, reg. $5.00 Werthe, Freitag.. $2.98

Ganzwollene Kleiderröcke für Damen, in schwarz und navyblau, einige besetzt mit Satin Falten, andere mit Sammet, voller Schnitt—tadellos passend und hängend, gut gefüttert und eingefaßt, alle Längen, Auswahl.. $3.98

Ganzwollene Serge-Kleiderröcke f. Damen, alle in unserer eigenen Fabrik gemacht von geschickten Schneidern — hübsch besetzt in den neuen Mustern, volle Flare, bestes Futter und Einfassung, über 200 Facons zur Auswahl, gut $7.50 werth — Freitag zu.......... $4.98

Kleiderröcke für Damen, gemacht aus Venetians, Broadcloths und Storm Serge, in schwarz und Farben, die neuesten Facons der Saison, neue 1902 Trimmings, Flounces und Flare, tailormade Nähte, alle Längen u. Waists, Auswahl zu $7.98, $6.98 und.. $5.98

Räumung aller unserer Winter-Jackets für Damen, Auswahl von 150 seidengefütterten lohfarbigen Jackets, die bis zu $15 verkauft wurden, Freitag zu.......... $2.98

Dent's Handschuhe.

Nach dem jetzigen schnellen Verkaufe nach zu urtheilen, werden sie nicht mehr lange vorhalten — all die fehlerhaften Glace-Handschuhe für Männer und Damen, von Dent, Allcroft & Co.'s Fabrik, welche von uns sorgfältig reparirt wurden—die $1.50 bis $2.25 Qualitäten, Freitag, per Paar.......... 48c

2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen — neue Frühjahrs-Importation schon angelangt, in netten Schattirungen von lohfarbig, roth, Mode, grau, schwarz u. weiß, so gut wie irgend ein $1 Handschuh, Freitag zu nur.......... 59c

Flanellstoffe. Ihr habt sie nie vorher so niedrig markirt gesehen.

Cream weißer Shaker Flanell, volle 6c werth, Freitag, die Yard.......... 2½c

Weißer ganzwollener sächsischer Flanell, gut 20c werth, die Yard für.......... 10c

27zöll. wollener Eiderdaun Flanell, in schlichten Farben und fancy Streifen und Mustern, Werthe bis zu 50c, Freitag, die Yard 19c und.......... 12½c

27zöll. ganzwollene bedruckte franz. Flanelle in Punkten, Streifen und Mustern, gewöhnlich 50c, morgen, die Yard.......... 19c

36zöll. seidenbestickter ganzwollener Cream weißer Flanell, gewöhnlich 75c, Freitag, die Yard.......... 33c

Kleider zu 40c am $

von unserem Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers von **J. Werner & Sons, N. Y.**

Schwarze Cheviot - Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, dauerhaft gemacht, Werners Preis $1.75, Freitag.......... 89c

2 Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, von ganzwollenen dunklen Cheviots, Werners Preis $2.50, Freitag, nur..... $1.29

Ganzwoll. Tweed und Cashmere3 Stück Anzüge für Knaben, in erster Klasse Weise gemacht, Werner verlangte $3.50 und $4.00, Freitag, $2.29 und.......... $1.98

Farbige Kleiderstoffe.

2500 Yards Fabrik-Rester von einfachen und fancy farbigen Kleiderstoffen in ½-Yd. bis 2-Yd. Längen, werth bis zu 25c, speziell Freitag, Yard.......... 3½c

2000 Yards Fabrik-Rester von Cashmeres, Serges und Brilliantines in schwarz und allen Farben, 2 bis 10 Yd. Längen, Freitag, Yard.......... 12½c

Rester in dem neuen Eckladen.

Tausende von Yards unserer besten Sorten von feinen Kleiderstoff Suitings, Albatrosses und neuen importirten Waschstoffen in wünschenswerthen Längen für Waists, Suits und Röcke, in allen Schattirungen für Straßen- und Abend-Gebrauch, markirt für Freitags-Verkauf zu ¼ bis ½ des gewöhnlichen Preises.

Farbige Seidenstoffe.

Speziell 9:30 Vorm. — 2,500 Yards Corded Wasch-Seide, feinste Qualität, die gemacht wird, in schlichten und Roman gestreiften Effekten, helle und dunkle Schattirungen, nie verkauft für weniger als 50c d. Yd., Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, Yd. 29c

BARGAIN BASEMENT.

Simpsons schwarze Prints, 4:30 Nachm., die Yd. 1c

Coats' u. Clarks bester 6 Cord Spulen-Faden, um 9 Vorm., Spule 1½c

Schürzen-Gingham, beste Qualität, um 3:30 Nachm. Yard.......... 2½c

Schwarzer u. farbiger Sateen, Wolle-Appretur, 4:30 Nachm., Yd... 2¾c

Kleider u. Comforter Kaliko, gutes Assortiment von Farben, v. Stück, 8 Vorm., Yd... 2½c

Blauer Denim — schwere Qual., 12½c werth, spez. die Yd....... 8½c

Toile du Nord Kleider - Ginghams, in neuen Frühjahrs-Farben, vom Stück, Yd.... 6½c

7-4, 6-4 und 48zöll. ungebleichtes Betttuchzeug, in Längen, bis 15c werth, speziell, Freitag, Yd.... 6¾c

Extra schwere woll. Hemden und Unterhosen für Männer, um zu räumen, bis zu 75c werth, für 39c, 29c, 19c und.... 8c

Feine franz. Kleider und Hemden-Gingham und Madras, einige bis 35c werth, speziell, Freitag 12½c, 15c und.... 19c

Sturm Kragen Reefers für Knaben, v. guten schweren Stoffen gemacht, einige bis $6.00 werth, für speziell, Freitag.. $1.98

36zöll. Sea Island u. White Star Percale, neue Muster, neue Farben, passend für Kleider, Waists und Wrappers, 5½c und 4½c

25 Dutz. 45x36 Zoll gebleichte Kissenbezüge, die 10c Sorte, Stück.. 5½c

8-4 Rester von fancy Tafel - Oeltuch, von 8 bis 9 Vormittags, Yard.... 3c

Eine Ansammlung v. Restern vom Lager, — alle Sorten Waschstoffe, Schürzen - Ginghams, Calicoes, Lawns, Flannelette und Flanelle, um zu räumen, die Yd. 5c und.... 2c

36zöll. gebleichtes Betttuchzeug, extra schwer, 6c werth, die Yard.... 4c

Extra schwerer gefließter Flannelette, in allen Farben und Mustern, zum ½ Preis, um zu räumen, Yd., 8½c, 5c und.... 4¼c

Kniehosen für Knaben, von ganzwollenen Restern von Tweeds und Worsteds gemacht, von unserm Tuch - Dept., am Freitag ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft, um zu räumen, Werthe bis zu $1.25, für 59c, 29c u.. 10c

36zöll. englisches Long Cloth, volle 10c wth., so lange 1000 Yards vorhalten, Yd. für.... 4½c

72x90 Zoll gebleichte Betttücher, feine weiche Appretur, 55c wth., für.. 36c

Hübsche Putzwaaren.

Werden sicherlich Damen mit gutem Geschmack zu diesen wunderbar niedrigen Preisen befriedigen.

Hüte kostenfrei garnirt.

Nette Chiffon Turbans, äußerst nett, garnirt mit Veilchen, Spitzen u. Ornamenten; gewöhnlich zu $3 und $4 verkauft, Freitag $2.48 und...... $1.98

Die neue Chiffon Dreß Facon, alle Farben; Andere verlangen $3.50; nur Freitag zu........ $1.48

Sammet Dreß Facons in Farben, gewöhnlich zu $1.50 verkauft, Freitg... 39c

Ein Tisch voll fertiger Hüte und Dreß-Facons, Werthe bis zu 75c, morgen.......... 15c

Unterzeug. Ebenso niedrige Preise sind selten zu haben, höchstens hier.

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, um 8:30 Vorm.......... 19c

Wilson Bros.' Muster-Partie von Winter-Unterzeug für Männer zu ungefähr der Hälfte der früheren niedrigen Preise, bestehend aus feinem importirtem und hiesigem Unterzeug, in Seide und Cashmere, Merino, Wolle gemischt, ganz Wolle, schwer gerippt und Seide, Wolle oder Baumwolle, fließgefüttert, $1.48, herunter auf 69c, 59c, 48c, 39c, 25c und.......... 19c

Feines geripptes baumwollenes, fließgefüttertes wollenes und Baumwolle gemischtes, Merino- und ganzwollenes Unterzeug für Damen, Werthe bis zu $2.00, für 48c, 39c, 25c und.......... 19c

Schwere gerippte Vests und Beinkleider für Damen, um 8:30 Vorm.......... 10c

Bänder. Ihr werdet diese Freitag-Bargains zu würdigen wissen.

A 1 seidenes, Atlas und Gros Grain Band, glänzende Farben, für Cushion Ruffles, und schwarzes, doppelseitiges Atlas - Band, 4½ Zoll breit, volle 23c werth, Freitag, die Yard.......... 9½c

Fancy Plaid Novelty und ganzseidenes, Atlas- und Gros Grain Band, für Haar-Bänder, anderwo für 6c verkauft, unser Preis, die Yard 2c und.......... 1½c

Fancy gestreiftes Band, für Frühjahrs-Halstrachten, sämmtl. helle Schattirungen, 3½ Zoll breit, 15c werth, Freitag, die Yard, 8c und.......... 6½c

Groceries. Bedeutende Herabsetzungen für Freitag.

49c für 10 Pfd. feinsten granulirten Zucker.

$2.10 für ¼ Brl.-Sack Pillsbury's bestes XXXX Patentmehl.

23c Pfd. für Spezial Java und Mocha Kaffee — 4½ Pfd., $1.

48c Pfd. für Old Fashioned ungefärbten Japan Thee.

7c für 2-Pfd. Büchse Baked Pork and Beans; 3 Pfd. B. 10c.

11c Büchse f. Sweet Blossom Brand feinstes Maine Corn.

20c Büchse f. Reindeer Brand Fancy californische gelbe Pfirsiche, Birnen oder Aprikosen.

25c für 10 Stücke Swifts Old Mill Seife, per Kiste von 100 Stücken 2.35.

18c für 1-Pfund-Glas durchaus reine assort. Jams.

10c per Glas für reinen Frucht Jelly.

10c die Büchse für King Brand hochfeine Early June Erbsen.

Fische.

69c für 14-Pfund Fäßchen Holland Häringe.

7c das Pfund für frisch geräucherte Finnan Haddies.

4c das Pfund für frische Häringe.

11c das Pfd. für frische Nr. 1 Trout oder Weißfisch.

12c das Pfd. für fancy Halibut oder Salmon Steak.

Eine vornehme Filipino-Hochzeit.

Die in Manila auf den „Philippinen" weilende Berichterstatterin einer Londoner Zeitschrift schildert in einer amüsanten Plauderei über die Filipinos und ihre Gebräuche eine Hochzeit, die dort kürzlich in einer reichen Eingeborenen-Familie gefeiert wurde. Ein solches Fest dauert gewöhnlich drei Tage und da vergnügt man sich von 10 Uhr Morgens bis spät in die Nacht hinein bei fröhlichen Gelagen, bei Tanz und Spiel. Vor der Trauung, die am ersten Tage vollzogen wird, marschirt die ganze Hochzeitsgesellschaft im feierlichen Aufzuge mit Musik und beim Geläute der Glocken durch die Stadt. Voran der Bräutigam mit seinen Freunden, dann die Musiker und zuletzt die Braut in Begleitung der weiblichen Gäste. Frauen und Mädchen tragen Gewänder aus breit gestreiften Stoffen in sehr bunten Farben. Ihre Lieblingsfarbenzusammenstellungen sind grün und rosa, gelb und roth, violett und weiß, sowie schwarz und himmelblau. Die abwechselnden Streifen sind meist zehn bis zwölf Zentimeter breit. Bei der oben erwähnten Hochzeit hatte die Braut eine rosa Atlas-Toilette angelegt, deren lange Schleppe sie unbekümmert durch den Staub der Straßen schleifen ließ, um zu zeigen, daß Geld bei solcher Gelegenheit überhaupt keine Rolle spiele. Ein blaßblauer Spitzenschleier umfloß die schwarzhaarige Schöne wie eine duftige Wolke. Auf dem Kleide und in dem dunklen Gelock funkelten Juwelen. Am Abend des Trauungstages waren nur die Angehörigen des jungen Paares und die nächsten Freunde der beiden Familien anwesend. An den beiden folgenden Tagen nahmen auch fernerstehende Bekannte an der Feier theil, die wieder mit einer Prozession und dem Besuch der Kirche ihren Anfang nahm. Die Tafel war sehr reich mit Speisen besetzt. Da gab es Suppen, gebratene Hühner und geröstete Ferkel, Reis mit Würstchen, verschiedene Fleischgerichte, Früchte und Kuchen. Im Trinken sind die Filipinos recht mäßig. Sie halten sich nur an Milch und einen sehr leichten Wein, Tinto genannt. Nach jedem Mahl wird einige Stunden getanzt; jedenfalls das beste Mittel, um von Neuem Appetit zu bekommen. Niemals sieht man eine Señorita während eines Tanzes mit ihrem Partner sprechen. Eine Unterhaltung anzuknüpfen oder fortzuführen, solange man sich im Tanze dreht, gilt für nicht fein.

Ein gräflicher Schwindler.

Vor zwei Jahren wurde Graf Andreas Raday, der Sprößling einer hochangesehenen altadeligen Familie in Budapest wegen Verdachtes der Urkundenfälschung verhaftet. Er war beschuldigt, Wechsel auf den Namen des Grafen Rudolf Chotek, sowie auf Anna Szilagy und Ladislaus Szilagy gefälscht zu haben. Raday wurde in Haft genommen, jedoch mit Rücksicht auf seinen kränklichen Zustand provisorisch in Freiheit gesetzt. Kaum war er der Haft ledig, als er in Begleitung der professionellen Schönen Irma Terenyi das Weite suchte. Das Paar kam zuerst nach Paris und machte dort beträchtliche Schulden; es reiste dann nach London, wo die Beiden sich trauen ließen. Hier verließ aber die Terenyi ihren Gatten. Raday wurde auf Requisition der Budapester Behörde verhaftet und nach beendigtem Auslieferungsverfahren nach Budapest gebracht. Kürzlich stand er, wegen Urkundenfälschung angeklagt, als Häftling vor dem Strafgerichtshofe. Raday erklärte sich für nichtschuldig. Die Sachverständigen im Schreibfache aber bezeichneten die auf den fraglichen beiden Wechseln stehenden Unterschriften insgesammt als von der Hand Radays herrührend. Der Gerichtshof verurtheilte vor Kurzem den Angeklagten wegen Privaturkundenfälschung zu einem Jahre Kerker mit Einrechnung einer dreimonatigen Untersuchungshaft. Das Urtheil gewann sofort Rechtskraft.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Die Gesammtzahl der Polen.

Die Polen bewohnen die der russischen Grenze benachbarten Gebiete Preußens und sind besonders stark in der Provinz Posen, dann in Westpreußen und Schlesien und auch in Ostpreußen vertreten. Sie bilden in Posen 59,8 Prozent, in Westpreußen 30,8 Prozent, in Schlesien 23 Prozent und in Ostpreußen 11 Prozent der Gesammtbevölkerung. Nach Regierungsbezirken geordnet ist die stärkte polnische Bevölkerung in Posen (65 Prozent) und Oppeln (58 Prozent), dann in Bromberg (50 Prozent), Marienwerder (38 Prozent), Danzig (27 Prozent), Gumbinnen (18 Prozent) und Königsberg (15 Prozent), wobei Masuren und Kassuben mitgerechnet sind. Für ganz Preußen ergab die Zählung vom Jahre 1890, ohne die 102,941 (in Ostpreußen 100,126) meist evangelischen Masuren, 2,765,101 Polen. Insgesammt ist ihre Zahl wohl auf 15,000,000 zu veranschlagen, von denen der größte Theil in Rußland, vornehmlich natürlich in Russisch-Polen, wo 1894 nicht weniger als 5,670,000 Einwohner polnischer Abkunft, das heißt 73,4 Prozent der Gesammtbevölkerung lebten, seine Wohnsitze hat.

— Protzerei. — Parvenü (einem Gaste seinen prächtigen Palast zeigend): „Nu', was sagen Sie zu meinem Hüttchen?"

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Bargain=Freitag.

Garantirte Männer=Beinkleider ... gemacht von der berühmten Ducheß Pants Co. .. garantirt nicht aufzutrennen oder die Knöpfe zu verlieren ... werth $2 das Paar ... Freitag ein Paar für jeden Kunden **$1**

Ganzwollene Anzüge für Männer....niedliche dunkle Muster....in dem neuesten Schnitt....mit gutem Serge = Futter....wirkliche $10 Werthe.... Freitag **$5**

Mittelschwere Covert Cloth = Ueberzieher für Männer....passend für Frühjahr oder Winter....½ Box Facon....sollten für $10 verkauft werden.... morgen **$4**

Lange Ueberzieher für Männer....neue schwarz und weiße und einfache Oxford Effekte....$15, $18 und $20 Werthe.... Freitag **$10**

Bargains für große und kleine Knaben.

Offerten in diesem Department auf zwei für jeden Kunden beschränkt

Jünglings=Anzüge ... Alter 13 bis 20 ... einfach oder doppelbrüstig ... schwarze, blaue, Oxford und fancy Cheviots, Cassimeres und Tweeds ... welche zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden ... morgen **$3.75**

Westen=Anzüge, Reefers und russische Ueberzieher....Alter 2½ bis 16....die regulären Partien waren $5....kleine und einzelne Partien waren $6 und $7.... Freitag **$2.50**

Sailor, Norfolk und doppelknöpfige Anzüge....Größen 3 bis 16....eine Räumung von allen kleinen Partien und einzelnen Anzügen aus unserem Winter=Lager.... waren $3.50 und $5....Freitag **$1.75**

Hosen für Jünglinge....Alter 13 bis 20 Jahre....schwere ganzwollene Cassimeres und Cheviots....von den besten Fabrikanten....$2 und $2.50 Werthe....morgen zu **85c**

Kniehosen für Knaben....über 2000 Paar....die besten, die wir jemals zu diesem Preise verkauften....Freitag **25c**

25c und 35c Slide Band Kappen für Knaben....Freitag **9c**

Angebrochene Partien in 75c Hygienic gefließtem Knaben=Unterzeug **25c**

Tams und Toques für Knaben ....werth 35c und 50c....für **12c**

20c schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe 4 Paar auf jeden Kunden....Freitag **8c**

60c und 75c Tams und Toques für Knaben, für **25c**

Angebrochene Partien 50c schwere Mittens für Knaben....Freitag **15c**

$1 und $1.50 Tams, Toques und alle Sorten Slide Band Kappen für Knaben....morgen **48c**

$1.25 solide Leder= oder Corduroy=Legings für Knaben....um damit aufzuräumen....morgen **48c**

Ausstattung-Bargains.

50 Dutzend feine Dreß=Hemden ... in französischem Percale u. Madras ... für $1 und $1.50 verkauft ... nur in Größen 14, 14½, 16½, 17½, 18 und 18½ ... um damit zu räumen Freitag **39c**

Angebrochene Partien von Männer=Arbeitshemden....in Ginghams und Madras ....65c Werth....Freitag zu **25c**

Odds und Ends von feinen Männer=Hosenträgern....die zu 50c und 75c verkauft wurden....morgen **19c**

Einfache weiße und fancy Taschentücher für Männer....leicht beschmutzt....reguläre 25c Qualität **9c**

Odds und Ends von 75c schwerem fließgefüttertem Unterzeug. — müssen morgen fort zu **25c**

Kleine Partien von wollenen und baumwollenen Halbstrümpfen für Männer.... einfach und fancy....einige bis zu 50c verkauft....um sie zu räumen **11c**

Four=in=Hands, Imperials, Tecks, Strings und Bow Ties.... werth bis zu 75c....Freitag zu **17c**

Fancy garnirte Muslin Nachtroben für Männer....leicht beschmutzt....50c Qualität....morgen zu **29c**

Hut- und Kappen-Bargains.

Eure Auswahl von 100 Dutzend modischen steifen Hüten ... schwarz und andere Farben ... keine Odds und Ends, sondern neue, frische Waaren ... ein spezieller Bargain morgen zu **$1**

Eine große Partie von ganzwollenen Winter=Mützen....double Band Golf=, Brighton= und Treiber = Facons....ausgezeichnete 50c, 75c und $1 Werthe....Freitag für **35c**

Eure Auswahl von einer Partie Winter=Mützen....in Brighton= und Golf= Facons....mit sliding Bands....bedeutend mehr werth **10c**

250 Regenschirme....26= und 28zöll. stählerne Stangen....Congo=Griffe....durchaus echtfarbig und vollständig wasserdicht....Freitag **39c**

Große Bargains in Schuhen.

3,000 Paar engl. Enamel White Bros. Box Calf und Vici Kid Schnürschuhe f. Männer ... jedes Paar werth $3 ... Freitag **$1.75**

Box Calf=, Congreß= und sämmtliche angebrochenen Partien von unseren $2.50 Schuhen....morgen **$1.25**

Nahtlose und Box Calf Schulschuhe für Knaben und Jünglinge .... wirkliche $1.75 Werthe....Freitag **$1.25**

Franz. Vici Kid Schuhe für Damen....mit leichten und schweren Sohlen.. welche regulär für $2.50 u. $3 verkauft wurden....so lange sie vorhalten.... **$1.25**

Pelz besetzte Juliets für Damen....früherer Preis $1.50.... morgen **60c**

Große Räumung von feinen Pelz=Scarfs — schwarzer Marder, franz. Marder, franz. Sable Marder und Nearseal — sehr hübsch und begehrenswerth — herabmarkirt bis auf $3 und **$2**

MANDEL BROTHERS.

27zöllige Kersey Jackets — in lohfarbig und Castor — gefüttert mit schwerem Satin — mit oder ohne Yoke — Größen 32 bis 44 — waren $5.00 und $7.50 — jetzt 3.50 und **2.50**

Modische Damen=Schuhe zu weniger als Wholesale=Preisen—beste Qualität $3 Schuhe, 95c.

Basement=Abtheilung.

Hier ist eine Gelegenheit, Schuhe zu weniger als Wholesale = Preisen zu kaufen, eine Gelegenheit, die sich Schuh = Händler gern zu Nutzen machen würden, wegen der großen Ersparnisse — aber wir haben es positiv abgelehnt, an Retailers zu verkaufen. Der Nutzen von diesem großen Verkauf wird unsern Kunden zugewandt werden — um ihnen die wunderbare Gelegenheit zu bieten, zum ersten Male in Chicago $3, $3.50, $4 und $5 Schuhe zu **1.65, 1.45 u. 95c.** kaufen zu können. Keine Größen fehlen — es gibt keinen Grund, weshalb nicht jede Besucherin genau das finden sollte, was sie sucht und als größter Bargain. Es sind vier Waggonladungen von diesen Schuhen von Batchelder, Lincoln & Co., Boston, Mass., einer der größten Schuh = Firmen in Amerika. Sie kommen in Lackleder, Enamel, Box Calf, Vici und Dongola Kid, Tuch= oder Kid = Obertheil, zum Knöpfen oder Schnüren, Kid= oder Lackleder=Spitzen, schwere, mittlere und leichte Sohlen, hervorstehende oder knappe Kanten, die neuesten und modernsten Facons und Leisten — Schuhe, welche stets für $3, $3.50, $4 und $5 verkauft wurden, für **1.65, 1.45** und **95c.** — Korrekt in der Facon, von den feinsten Ledersorten gemacht, komfortabel, stark, dauerhaft, moder und elegant.

95c

1.45

Hochfeine Kinder= und Mädchen=Schuhe und =Slippers — schwarzes, rothes und lohfarbiges Kid, Box Calf und Patent=Leder, Knöpf= und Schnürschuhe — Schuhe mit Welt oder gewendeten Sohlen — Slippers in Vici Kid und Patentleder — $1.50= bis $3.00=Werthe — zu **.69c**

Schwarze und lohfarbige Vici Kid Baby=Schuhe—Knöpf= oder Schnür = Facons — Kid oder Patentleder Spitzen, handgewendete Sohlen—ein großer Räumungs=Verkauf aller von unserem dritten Flur herabgesendeten einzelnen und angebrochenen Partien—$1.00= und $1.50=Werthe — **49c**

Wunderbarer Rester=Verkauf von Waschstoffen, Betttüchern, Kissenbezügen.

Basement=Sektion.

Eine riesige Anhäufung von phänomenalen Werthen in Waschstoffen; kurze Längen, einzelne Stücke, übrig geblieben von dem größten Geschäft, das je in einer Saison in dieser Abtheilung abgewickelt wurde.

9c Rester von allen Sorten Waschstoffen—Satin gestreifte Muslins und Organdies, französische Dimities, hübsche bestickte Swisses, feine Muster in Batistes, Madras und Cheviot Shirtings, prächtige Bargains in Percales, Ginghams, Calicoes, bedruckten Wrapper Flannelettes, Outing Flanel, Silkoline, Draperien, Leinen etc. — ausgezeichnete Werthe zu diesen Preisen — per Yard **9c** und **5c.** **5c**

40c für prächtige Qualität 2 bei 2¼ Pepperell Betttücher.

44c für prächtige Qualität 2¼ bei 2½ Peperell Betttücher.

12½c für feine hohlgesäumte Kissen=Bezüge, zwei Größen.

7c für feine Zephyr Ginghams, Frühjahrs=Muster.

5c für beste Standard Kattune, Frühjahrs = Muster.

7½c für feine Kleider = Percales, Frühjahrs=Muster.

7c für 36zölliges Silkoline in neuen Entwürfen.

Seide=appretirte Foulards — Fabrikanten=Rester, **12½c**

8c Fabrikanten=Rester von Longcloth und Nainsook—prächtige Stoffe von dauerhafter Qualität, zu einer solchen durchgreifenden Herabsetzung offerirt, daß sie sicherlich rasch von sparsamen Kunden gekauft werden — **8c** per Yard.

Erstaunliche Bargains in 36zöll. Madras Shirtings — eine prächtige Auswahl der schönsten Muster — Stoffe, die zwei und drei Mal mehr werth sind als dieser wunderbare Räumungspreis—alle gehen per Yard zu **12½c.** **12½c**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Jene Mißhandlungs=Skandale.

Pontiac, Jll., 20. Febr. Die Verhandlung gegen Dr. J. A. Marshall, den Arzt der staatlichen Besserungs=Anstalt dahier, wegen angeblicher Mißhandlung von Anstalts=Insassen, ist doch noch gestern zum Abschluß gelangt. Wenigstens kam das Verhör zu Ende, und das Direktorium vertagte sich dann bis zum nächsten Mittwoch Vormittag, an welchem das Verdikt gefällt werden soll. Kopien der Zeugen=Aussagen werden jedem Mitglied des Direktoriums am Samstag zugestellt werden. Am Mittwoch soll dann die gemeinschaftliche Erörterung stattfinden, und nach deren Abschluß das Urtheil bekannt gegeben werden. Dr. Marshall war gestern Nachmittag selber auf dem Zeugenstand und stellte alle Anklagen gegen ihn rundweg in Abrede. Er hatte ein Wortgefecht mit dem Bischof Fallows, welcher ihm sagte, er möge keinen Versuch machen, sich mit dem Ruf der Anstalt zu decken.

Magnete zum Spielbetrug.

Vincennes, Ind., 20. Feb. Der Elektriker E. W. Roberts rief großes Aufsehen bei der Verhandlung des Prozesses gegen Matthew Kelly und Dallas Tyler hervor, welche angeklagt sind, den materiellen und moralischen Ruin des früheren Bankkassirers Richard Davis durch Spielbetrug verursacht zu haben. Er bezeugte nämlich, daß er auf Kellys Weisung eine neue elektrische Batterie in der betreffenden Wirthschaft anbrachte und zwei Magnete in Gestalt von Untertassen unter dem Schanktisch befestigte, wo Davis beim „Craps"=Spiel $50,000 verloren haben soll. Diese elektrische Arbeit wurde um Mitternacht ausgeführt, und Kelly warnte den Zeugen davor, irgend Jemandem etwas davon zu erwähnen!

Dowie = Anhänger vor Gericht.

Wabash, Ind., 20. Feb. Peter D. Stiner, ein Anhänger des Alexander Dowie in Chicago, wurde unter der Anklage vor Gericht gebracht, im September 1900 den Tod seines 13jährigen Sohnes durch Vernachlässigung verursacht zu haben. Der Junge litt vier Wochen lang an Typhus; aber der Vater weigerte sich, irgend welche ärztliche Hilfe zu holen.

Onkel Sam warnt.

Die Mandschurei soll offen bleiben.

Peking, 20. Febr. Die russische und die chinesische Regierung haben eine Note vom amerikanischen Staatssekretär Hay erhalten, die vom 1. Februar datirt ist und einen Protest gegen ein russisches Monopol in der Mandschurei bildet. Es heißt darin u. A.:

„Ein Abkommen, durch welches China irgend einer Körperschaft oder Gesellschaft das ausschließliche Recht gibt, Bergwerke zu eröffnen, Eisenbahnen zu begründen oder in irgend einer Weise die Mandschurei industriell zu entwickeln, kann von der Regierung der Ver. Staaten nur mit dem tiefsten Bedenken angesehen werden. Denn das läuft auf ein Monopol hinaus, und dies ist ein entschiedener Bruch der Vertrags=Bestimmungen, welche zwischen China und auswärtigen Mächten getroffen wurden, und beeinträchtigt ernstlich die Rechte amerikanischer Bürger. Es schränkt deren rechtmäßigen Handel ein und setzt ihn ungerechten Unterscheidungen aus. Auch ist es sehr geeignet, Chinas souveräne Rechte in diesem Theil des Gebiets dauernd zu beeinträchtigen, während es seine Fähigkeit, seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, bedenklich stört.

Außerdem würde ein solches Zugeständniß seitens Chinas unzweifelhaft von Forderungen seitens anderer Mächte bezüglich ebenso ausgedehnter Vortheile in anderen Theilen des chinesischen Reiches gefolgt werden, und das unvermeidliche Ergebniß wäre das vollständige Scheitern der Politik absolut gleicher Behandlung aller Nationen betreffs Gewerbe, Schiffahrt und Handel innerhalb der Grenzen des Reiches. Andererseits steht die Erwerbung solcher ausschließlichen Privilegien durch irgend eine Macht mit den Versicherungen in Widerspruch, die wiederholt seitens des russischen Ministeriums des Auswärtigen unserer Regierung gegeben worden sind.

Aus diesen Gründen unterbreitet die Regierung der Ver. Staaten, die jetzt wie früher vom aufrichtigsten Wunsche beseelt ist, der ganzen Welt die Vortheile freien und billigen Verkehrs zwischen allen Nationen auf der Grundlage absolut gleiche Rechte und Vortheile zu sichern, das Obrige der ernstlichen Erwägung der Regierungen Chinas und Rußlands, im Vertrauen, daß sie ihm gebührendes Gewicht beilegen und Maßnahmen treffen werden, durch welche die gerechte und natürliche Besorgniß der Ver. Staaten gehoben wird."

Neue Indianer=Unruhen befürchtet

Holdenville, J. T., 20. Feb. Etwa 20 Snake=Indianer drohten gestern, Holdenville niederzubrennen. So wurde wenigstens dem Marshall Kais gemeldet, und er stellte daraufhin eine große Anzahl Hilfsmarschälle zur Bewachung der Stadt auf. Es fanden Abends einige Kundgebungen statt; doch geschah nichts von Bedeutung. Man weiß schon seit einiger Zeit, daß die Snakes sehr aufgebracht sind über das Entstehen neuer Städtchen im ganzen Gebiet der Creek=Nation, und man fürchtet, daß es noch zu ernstlichen Unruhen darüber kommen wird. Die neuen Städtchen Mounds und Beggs, an der Linie der Frisko=Bahn, wurden ebenfalls bedroht, haben aber jetzt starke Bewachung. Der Bundesmarschall Bennett von Muskogee hat die Verhaftung aller bewaffneten Snake=Indianer angeordnet.

Ausland.

Ausgesperrte Fleischwaaren.

Berlin, 20. Feb. Der „Reichs=Anzeiger" veröffentlicht ein Dekret, welches am 1. Oktober in Kraft treten wird und den Verkauf oder die Einfuhr von Fleisch verbietet, das während des Schlachtprozesses mit Chemikalien behandelt wurde, welche für die menschliche Gesundheit schädlich sind. Das Dekret führt als solche Chemikalien ausdrücklich Formaldehyd, gewisse alkalische Verbindungen, Schwefelsäure und schwefelsaure Salze, Boraxsäure, überschweflige Säure, Chlorsäure und Salizylverbindungen an. Dasselbe Verbot besteht in Betreff der Anwendung aller Arten Färbemittel, ausgenommen solche, welche zum Gelbmachen von Oleomargarin und zum Bräunen der Wursthäute verwendet werden, da dies nicht gegen die vorgenannten Bestimmungen verstößt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Parker=Mordprozeß zu Black River Falls, Wis., fällten die Koroners=Geschworenen ein Verdikt, das auf „gerechtfertigten Todtschlag" lautet.

— Man erwartet, daß gegen Ende der Woche das genesende Söhnchen des Präsidenten Roosevelt aus Groton, Mass., nach Washington gebracht werden kann. (Vielleicht schon heute.)

— Cannon Galindo, der Führer der Räuberbande, welche 1893 den Kaptän Jones, einen Offizier der texanischen Landjäger („Rangers") in einen Hinterhalt lockte und tödtete, ist jetzt in Bryant, Tex., verhaftet worden.

— Zu Cincinnati wurde die Tagung der „Golden Convocation" des Schottischen Freimaurer=Ritus in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum der Gründung dieses Ordensverbandes eröffnet.

— In Kolorado Springs, Kolo., meldete der bekannte Bergwerks=Aktien=Makler John W. Proudfit seinen Bankerott an. Proudfit war Präsident und Schatzmeister der Alamo Gold Mining Co., sowie Schatzmeister der Bostwick Gold Mining Co.

— In der Philippinen=Provinz Batangas ergab sich eine „Insurgenten"=Abtheilung, welche die größte in jener Provinz gewesen sein soll (98 Mann und 10 niedere und höhere Offiziere) dem amerikanischen Leutnant Charles D. Rhodes.

— Auf dem Dampfer „Fred Kelly", der in Cleveland im Winterquartier liegt, brach zu früher Morgenstunde Feuer aus, welches den oberen Theil des Schiffes zerstörte. Als man die Trümmer wegräumte, fand man die verkohlte Leiche des Wächters L. Walker.

— La Crosse, Wis., ist gegenwärtig ohne einen gesetzlich befugten Friedensrichter, da die betreffenden Beamten es versäumt hatten, die nöthigen Bürgschafts=Papiere zu Protokoll zu geben. Dies mag alle friedensrichterlichen Entscheidungen ungiltig machen.

— Eine Abordnung von Schuhfabrikanten aus allen Theilen Kanadas wird bei der Regierung um Erhöhung der Zölle auf feine Schuhwaaren nachsuchen. Zur Begründung dieser Forderung wird gesagt, daß die Einfuhrzölle auf feines Leder viel zu hoch gegen die fertigen Schuhwaaren seien.

— Im Deutschen Haus zu Indianapolis wurde die Tagung der „Carnation Society" eröffnet. Ueber 200 Floristen von allen Theilen des Landes sind zugegen, darunter 50 von C h i c a g o. Eine Blumen=Ausstellung findet in Verbindung mit der Konvention statt.

— Amos Gould, der ehemalige Kassirer der Platte Valley State Bank in Bellwood, Neb., hat sich vor dem Gerichte in David City der Fälschung von elf Wechseln in Beträgen von 150 bis $1400 schuldig bekannt. Im Ganzen hat er Fälschungen in der Höhe von $60,000 begangen.

— Wie sich jetzt herausstellt, werden die Unterschlagungen von H. H. Matteson, dem früheren Kassirer der Ersten Nationalbank in Helena, Mont., die Summe von $178,000 erreichen. Er hatte am 5. Januar eingestanden, $75,000 gestohlen zu haben; die Untersuchung der Bücher hat aber den größeren Fehlbetrag ergeben.

— Während einer Feuersbrunst in Milwaukee, in der Fabrik der „George Smith Steel Casting Co.", stürzte eine Backsteinmauer ein und erschlug zwei Feuerwehrleute, während zwei andere schwere, aber nicht tödtliche Verletzungen davontrugen. Die Umgekommenen sind: Christ Matteson und Edward W. Kinsella.

— Durch einen elektrischen Strom von 5000 Volten in Salt Lake City, Utah, wurde bei der Ausführung von Bauarbeiten der Karniesenarbeiter August Blumenthal auf der Stelle getödtet. Er war einem über das Gebäude gespannten elektrischen Leitungsdrahte zu nahe gekommen. Sechs andere Arbeiter erhielten ebenfalls einen elektrischen Schlag.

— Zum ersten Mal in ihrer Geschichte stellte gestern die Handelsbörse in Peoria, Jll., die Whisky=Notirungen ein. Das geschah anläßlich der Verwicklungen, welche aus der unbefugten Notirung einer $1.28=Basis für fertige Waaren entstanden. Eine Firma in Peoria ließ diesen Preis notiren, ohne sich vorher mit der Leitung des Whisky=„Trust" in New York verständigt zu haben.

— Zwölf Studenten der Princetoner Universität (New Jersey) wurden unter der Beschuldigung festgenommen, auf das Kriegerdenkmal und mehrere Häuser in Trenton die Zahlen '05 in gelber Farbe gezeichnet zu haben. In Trenton wurden allein zwanzig Häuser auf diese Art „geschmückt", außerdem auch viele Farmhäuser. Die Gefangenen wurden gegen je $200 Bürgschaft bis zum Verhör wieder in Freiheit gesetzt.

Ausland.

— Die Ministerkrise der südamerikanischen Republik Peru hält an. Der Kriegsminister steht der Lage der Dinge rathlos gegenüber.

— Professor Goldberg hat in Norwegen Ueberreste des Grabes einer Amazone entdeckt, mit vielen Theilen der Rüstung.

— Der Londoner „DailyMail" wird aus St. Petersburg telegraphirt, daß ein britischer Offizier in Soeul angekommen ist, um die koreanische Armee zu reorganisiren.

— Britischen Nachrichten aus Brüssel zufolge ist auch die deutsche Regierung gewillt, die Zuckerprämien fallen zu lassen. Aus Berlin liegt hierüber noch keinerlei Meldung vor.

— Es ist der Befehl erlassen worden, eine Anzahl japanischer Offiziere kriegsgerichtlich zu prozessiren, welche beschuldigt werden, während des Feldzuges in China gegen die Boxer Plündereien verübt zu haben.

— Während des Jahres 1901 wurde in Deutschland von Gesellschaften und einzelnen Personen zum Besten der Arbeiter die Summe von 80,000,000 Mark beigesteuert. Es sind dies 20,000,000 Mark mehr, als im Vorjahr.

— Der französische Minister des Aeußeren Delcassé und der venezuelische Bevollmächtigte Señor Mobourguet unterzeichneten ein Abkommen, welches die Basis für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela und die der Handelskonvention ist.

— In einem Hotel zu Glasgow, Schottland, wurde die Leiche eines amerikanischen Mädchens gefunden, die bereits seit zwei Monaten in einem Sarge lag. Die Schwester der Todten hatte die Leiche einbalsamiren lassen, um sie im Januar nach der amerikanischen Heimath zu befördern. Die Abreise verzögerte sich jedoch.

— Die finanzielle Lage Chiles bereitet einige Sorge. Die Schwierigkeiten verdanken ihren Ursprung dem Fallen der Zolleinnahmen im vorigen Monat um 7,000,000 Pesos und der Verminderung der Salpeter=Ausfuhr in Folge der Streiks der Schiffslader. Der Ausstand hat inzwischen sein Ende gefunden. Die Regierung will möglichst viele Ersparnisse vornehmen.

— Die Budget=Kommission des deutschen Reichstages beschnitt die Forderungen der Regierung für Aufwendungen im fernen Osten. Eugen Richter führte die Opposition und setzte die Herabminderung verschiedener Positionen um die Gesammtsumme von 6,304,000 Mark durch. In diese Summe ist auch die außerordentliche Ausgabe für Kriegsschiffe im fernen Osten einbegriffen.

— In Dublin versteigerte der Sheriff der Grafschaft Roscommon 40 auf den Landgütern des Lord de Freynes belegene Farmen, da sich die irischen Pächter standhaft geweigert hatten, den Pachtschilling zu zahlen. Eine große Anzahl derartiger Zwangs=Versteigerungen steht noch in Aussicht. Sie sind eine Antwort auf den, von der vereinigten Irischen Liga in Szene gesetzten Feldzug.

— Die St. Petersburger Studenten wiesen in einer, trotz ausdrücklichen polizeilichen Verbotes abgehaltenen Massenversammlung die, ihnen von der Regierung in Sachen des Verbindungs= und Versammlungswesens gemachten theilweisen Zugeständnisse zurück und erklärten, daß sie streiken würden, wenn ihnen nicht volle akademische Freiheit und das volle Recht der Meinungsäußerung gewährt werde. In Kiew sind bereits wieder Unruhen ausgebrochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Astoria von Glasgow.
Yokohama: Victoria von Victoria, B. K.
Kobe: Tacoma von Tacoma, Wash.
Gibraltar: Fürst Bismarck, von New York nach Neapel und Genua; Celtic, von New York nach Algier u. s. w.
Rotterdam: Staatendam von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.
Hamburg: Phoenicia von New York.

Einst und jetzt.

Ehe Dr. Silsbee „Anakesis" erfand, waren bei Meister, die Querschlette und die Aetzseife, also Alles äußerliche Mittel, die Waffen, mit denen man Hämorrhoiden zu heilen versuchte; denn eine wirkliche Heilung fand nie statt, da man ja doch nur das äußerliche Symptom beseitigte. Heute gelangt man mit „Anakesis", d. h. mit heilkräftiger Arznei in Form von Stuhlzäpfchen, bis an den Sitz des Leidens, das nunmehr in jedem Falle sicher geheilt wird. Proben von Anakesis werden kostenfrei von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, zugesandt. Alle Apotheken.

Lokalbericht.

Die Frühlingsmesse des Altenheims.

Im Anschluß an die gestrige Geschäftsversammlung des Altenheim=Frauenvereins fand unter reger Betheiligung eine allgemeine Sitzung zur Besprechung der Vorbereitungen auf die bereits seit Wochen geplante Frühlingsmesse statt, an welcher sich nebst den Mitgliedern des Frauenvereins eine Anzahl Damen betheiligte, die ebenfalls Antheil an der guten Sache nehmen. Da die Präsidentin des Vollziehungs=Ausschusses, Frau Brentano, nicht anwesend war, so führte die Vize=Präsidentin, Frau R. Calder, den Vorsitz. Aus den Berichten der verschiedenen Unterausschüsse ging hervor, daß die geplante Veranstaltung in weiten Kreisen Anklang findet und sich voraussichtlich zu einem großen Erfolge gestalten wird. Der Ertrag des Unternehmens soll bekanntlich dazu benutzt werden, den Altenheim=Gebäude einen Anbau hinzuzufügen, ohne welchen die Anstalt fernerhin nicht gut auskommen kann. Die Frühlingsmesse soll vom 9. bis zum 12. April in der Nordseite=Turnhalle abgehalten werden. Die Festhalle wird bei dieser Gelegenheit in einen regelmäßigen Jahrmarkt mit zahlreichen Verkaufsbuden verwandelt werden. Zur Unterhaltung der Festgäste werden täglich wechselnde Programme zur Durchführung gelangen. Die meisten der 12 zu errichtenden Buden sind bereits Damen überlassen worden, die für die Ausrüstung und Bedienung derselben sorgen wollen. Einige der Buden sind jedoch noch nicht belegt. Solche Damen oder Vereine, die durch Uebernahme einer dieser Verkaufsbuden an dem Unternehmen mithelfen wollen, sind ersucht, sich baldigst zu melden.

Empfindliche Geldstrafen.

Richter Gibbons belangte gestern eine Anzahl von Gesellschaften und Hausbesitzern wegen Uebertretung der städtischen Rauchordinanz mit, zum Theil recht empfindlichen, Geldstrafen. Die Pennsylvania=Bahn, die sich in fünf Fällen gegen die Verordnung vergangen hatte, muß dafür $75 zahlen, im Uebrigen verhängte der Richter die folgenden Strafen: Western Banknote Company, $10; Monterey Flats, $25; Chicago StockExchange=Gebäude, $20; Big Arch=Gebäude, Englewood, Fall verschoben; Ozark Flats, $25; Waukesha Flats, $10; M'Lennan=Gebäude, $50; Fisher=Gebäude, $20; Independent ElectricCompany, $50; Washington Park Laundry, $5.

Die „Municipal Art League", welche sich die Belangung von Uebertretern der Rauch = Ordinanz zur besonderen Aufgabe gemacht hat, fordert in einem Rundschreiben an das Publikum zum Beitritt in den Verband auf, da dieser in dem Kampf gegen das Rauchübel größerer Mittel bedarf, als ihm jetzt zur Verfügung stehen. Die Mitgliederbeiträge stellen sich auf nur $2 jährlich.

Wollen protestiren.

Auf nächsten Samstag Abend ist eine Massenversammlung der Bürger und Steuerzahler der Westseite nach Readys Halle, Ogden und California Ave., einberufen worden, um Protest gegen die von der West Park=Behörde in Aussicht genommene Bondausgabe in Höhe von $1,000,000 einzulegen. Auch die Freibrieffrage soll in jener Versammlung besprochen werden.

Unfälle.

Der 26jährige Otto Albright, von Nr. 2561 Leo Straße, fuhr gestern die Archer Avenue entlang. Ein Rad des Wagens gerieth in eine schadhafte Stelle des Pflasters. Albright fiel von seinem Sitz unter die Räder, wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Das schlechte Pflaster jener Straße hat seit dem 1. Dezember vorigen Jahres schon eine Anzahl schwerer Unfälle verursacht, von denen vier tödtlich verliefen.

Die sechsjährige Emma Schmidel, von Nr. 4946 Hermitage Ave., wurde gestern an 49. und Wood Straße von einer Lokomotive der Michigan Zentralbahn überfahren und getödtet. Die Bedienungsmannschaft der Lokomotive fuhr angeblich davon, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern.

Beim Versuche, an der 36. Straße einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Ashland Ave.=Linie zu besteigen, glitt der 14jährige James Mulcahy, von Nr. 3628 Hermitage Ave., aus und fiel unter die Räder. Er wurde gegen 50 Yards geschleift, ehe es gelang, den Straßenbahnwagen zum Halten zu bringen. Der Verunglückte, der einen Armbruch und mehrere Schädelwunden erlitt, fand Aufnahme im Mercy=Hospital.

Am Dasein verzweifelt.

Curtis M. Gilpin jagte sich gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 237 S. Wood Straße, eine Kugel durch das Herz. Er wurde kürzlich von seiner Frau geschieden. Es wird vermuthet, daß er aus Schwermuth darüber Selbstmord beging.

A. P. Koch, 25 Jahre alt, Nr. 376 Haddon Avenue wohnhaft, erklärte gestern Abend dem Schankkellner in der Wirthschaft Nr. 42 Clark Straße, daß er unendlich bedaure, kein Geld sparen zu können. Wenige Minuten später trank er Karbolsäure. Er wurde in einem Hinterzimmer der Wirthschaft bewußtlos vorgefunden. Er fand Aufnahme im County=Hospital, wo er kurz nach seiner Einlieferung den ersehnten Tod fand.

Will den Union Bahnhof benutzen.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Baltimore & Ohio=Bahn beabsichtigt, vom 1. März an ihre Züge im Union = Bahnhof einlaufen zu lassen, anstatt, wie bisher, im Grand Central = Bahnhof an Fifth Ave. und Harrison Str. Der Union=Bahnhof wird jetzt von vier Bahnen gemeinschaftlich benützt, darunter auch von der Pennsylvania = Bahn, deren Kontrolle seit Kurzem die B. & O. bekanntlich untersteht.

Kurz und Neu.

* Wegen Verausgabung werthloser Bankanweisungen wurde gestern ein gewisser Burt Mattingley dingfest gemacht. Derselbe hat den Leichenbestatter John Blake, 238 21. Str., und den Krämer Carl Findeisen und E. C. Slater an der West Lake Str. mit Beträgen von $10 — $50 hineingelegt.

* Charles Lawrence, ein 40jähriger Buchdrucker, wurde gestern todt in seinem Zimmer, Nr. 255 Ohio Str., gefunden. Drei Gashähne in dem Zimmer waren offen und man glaubt, daß Lawrence Selbstmord begangen hat. Er war seit geraumer Zeit wegen Krankheit in schwermüthiger Stimmung gewesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das letzte Wort.

Das endgiltige Urtheil, das Präsident Roosevelt in Sachen des Admirals Schley gefällt hat, ist fast genau so ausgefallen, wie die Zeitungen „geahnt" hatten. Nachdem es aber im Wortlaute vorliegt, ist erst recht nicht zu begreifen, wie der Präsident den heillosen Fehler begehen konnte, sich mit sechs republikanischen Senatoren und Abgeordneten über die voraussichtliche „politische Wirkung" seiner Entscheidung zu berathen. Denn wäre es nicht bekannt geworden, daß Herr Roosevelt selbst seinem Urtheile eine „politische" Bedeutung beimißt, so hätte das Publikum sehr leicht den Eindruck gewinnen können, daß er aufrichtig bestrebt war, nur Gerechtigkeit walten zu lassen. So geschickt vertheilt er Lob und Tadel, Licht und Schatten.

Zunächst scheidet er aus der Erörterung alles aus, was Admiral Schley vor der Schlacht von Santjago verbrochen haben soll. Wenn Schley wirklich sich eines tadelnswerthen Betragens schuldig gemacht hätte, wie Admiral Sampson erst geraume Weile nach der Schlacht klagte, so hätte er nicht als stellvertretender Befehlshaber beibehalten und mit einer wichtigen Blockade betraut werden dürfen. Zu entscheiden bliebe also nur noch, ob in der Schlacht selbst Schley oder Sampson den Oberbefehl geführt, und ob Schley sich besonders hervorgethan, oder ob er im Gegentheile durch die plötzliche Wendung seines eigenen Schiffes von Westen nach Osten seine Mitkämpfer gefährdet habe. Diese Fragen beantwortet der Präsident mit dem Hinweise auf die Berichte und Magazinaufsätze der einzelnen Kapitäne, die an dem Seegefechte theilgenommen haben. Aus jenen Darstellungen geht nach seiner Ansicht klar und deutlich hervor, daß die Kapitäne sich weder um Sampson noch um Schley kümmerten, sondern auf eigene Faust vorgingen. Schley habe sich im Allgemeinen recht wacker gehalten, aber nicht mehr gethan, als die Kapitäne und überdies den einzigen Fehler gemacht, der in der ganzen Schlacht von irgend einem amerikanischen Schiffe begangen wurde. Er habe die „Brooklyn" umwenden lassen, obwohl er durch diese Bewegung namentlich die „Texas" einer größeren Gefahr aussetzte, als die war, welcher er ausweichen wollte. Sampson dagegen habe die Schlacht zwar nur „technisch und nominell" geleitet, aber seine Anordnungen so vorzüglich getroffen gehabt, daß Präsident McKinley vollständig im Recht war, als er ihm die Ehre des Sieges (und die Prisengelder) zuerkannte.

Somit versteckt sich Präsident Roosevelt eigentlich nur hinter dem Präsidenten McKinley und den Kapitänen der einzelnen Schiffe. Obwohl er betheuert, auch die Akten der Verhandlungen vor dem Ehrengerichte sorgfältig nachgelesen zu haben, bezieht er sich mit keinem Worte auf die Thatsachen, die durch jene Untersuchung an's Licht gezogen wurden und den Admiral Dewey veranlaßten, Schley für den wahren Helden von Santjago zu erklären. Er entlastet Schley nur, um ihn hinterher desto mehr und mit einem Scheine der Unparteilichkeit anklagen zu können. So geschickt das ganze Schriftstück abgefaßt ist, so zeigt eine mehr als oberflächliche Durchsicht, daß Herr Roosevelt voreingenommen war und seine ungünstige Meinung über Schley durch keine Beweisgründe erschüttern lassen wollte.

Trotzdem mag die Ansicht seiner Rathgeber richtig sein, daß die ganze Angelegenheit bald vergessen sein und einen nachhaltigen Einfluß auf die „Politik" nicht ausüben wird. Das amerikanische Volk ist daran gewöhnt, sich endgiltigen Entscheidungen zu beugen, gleichviel wie sehr sie ihm anfänglich gegen den Strich gehen mögen. Es steht auf dem kalt vernünftigen Standpunkte, daß jeder Streit ein Ende haben muß, und daß naturgemäß immer derjenige recht behält, der das letzte Wort hat. Es hat auch schon an vielen Entscheidungen des Bundesobergerichts Anstoß genommen und sie sogar einer vernichtenden Kritik unterzogen, aber es hat sich schließlich immer wieder in „das Unabänderliche" ergeben, weil eben keine Erörterung bis zur Ewigkeit ausgedehnt werden kann. Mögen die späteren Geschichtsschreiber, die ja bereits die Folgen der von ihnen besprochenen Maßregeln kennen, das ganze Füllhorn ihres Zornes über die Kurzsichtigkeit der Vorfahren ausgießen, — das lebende Geschlecht muß sich immer wieder neuen Aufgaben zuwenden und jede "rem adjudicatam" auch in Wahrheit als erledigt behandeln.

Dem Präsidenten war es offenbar darum zu thun, die unangenehme Geschichte ein- für allemal aus der Welt zu schaffen. Er hielt es für klüger, das Urtheil der Flottenverwaltung, der Mehrheit des Ehrengerichts und des Präsidenten McKinley zu bestätigen, als ein neues Urtheil zu fällen, welches wiederum „die andere Seite" aufgeregt hätte. Schley selbst lieferte ihm hierzu die Handhabe, denn in seinem ersten amtlichen Bericht über die Schlacht von Santjago stellte er sich bekanntlich aus Bescheidenheit oder anderen Ursachen in den Hintergrund, d. h. er verübte, wenn auch vielleicht aus edlen Beweggründen, eine Geschichtsfälschung. Und das wird ihm jetzt von dem Präsidenten mit unverkennbarem Hohne vorgehalten.

Die „Sonntagsfrage" in New York.

Wir brüsten uns mit unserer Freiheit und Unabhängigkeit, die nur durch den Willen der Mehrheit eingeschränkt werden können, und wenn wir auf einen Fall aufmerksam gemacht werden, der gar zu offensichtlich zeigt, daß der Wille der Mehrheit durchaus nicht immer maßgebend ist, dann suchen wir die Erklärung in der Zersplitterung der Mehrheit und dem festen Zusammenhalten und Zusammenarbeiten der Minderheit. Fest zusammengebundene Stäbchen bieten nicht nur einen ungleich größeren Widerstand, als ebenso viele oder mehr einzelne, sie können auch gut als Waffe dienen und eine viel größere Zahl Einzelner verhältnißmäßig leicht zerschlagen; durch ihre Drohung Angst einjagen, während sich um die Einzelnen kein Mensch kümmert. Deshalb, sagen wir, können die durch Selbstsucht fest zusammengeschlossenen Interessengruppen auf den Kongreß und die Staatsgesetzgebungen einen solch starken Einfluß ausüben, daß des Landes Politik sich thatsächlich nach ihrem Interesse richtet, also die kleine Minderheit herrscht, an Stelle der großen Mehrheit. Das erklärt Vieles, aber doch nicht Alles. Der Fremde, der unsere Verhältnisse nicht näher kennt, würde sich daraus noch nicht erklären können, wie so es kommt, daß es beispielsweise der Stadt New York so ungeheuer schwer wird, für sich in rein städtischen Angelegenheiten das Selbstbestimmungsrecht zu erlangen und im Besonderen die Sonntagsfrage in der Weise zu lösen, welche die große Mehrzahl der Bürger als die richtige erkannt hat.

Wenn noch ein Zweifel darüber bestehen konnte, daß die meisten Bürger New Yorks zugunsten des „offenen" oder doch „theilweise offenen" Sonntag sind, so wurde dieser Beweis in der jüngsten Zeit erbracht. Es wird allgemein zugestanden, daß Herr Seth Low, der Kandidat der Reformer und Tammany-Feinde nur deshalb siegen konnte, weil er sich bei Annahme der Kandidatur offen für Abschaffung des Sonntagszwanges, bezw. für eine „liberale" Politik, solange das Offenhalten der Wirthschaften noch nicht gesetzlich gemacht sein würde, erklärte; aber kaum war die Wahl vorüber, so wurde von republikanischen, sowie von demokratischen Maschinenpolitikern erklärt, die Selbstbestimmung hinsichtlich der Sonntagfrage werde wohl kaum für New York zu erlangen sein; es wäre ja auch gar nicht nöthig, das Offenhalten der Wirthschaften gesetzlich zu machen, es ginge ja ganz gut so; das Volk sei damit zufrieden, wenn die bestehenden Gesetze „liberal" gehandhabt würden, es verlange nicht mehr. Daraufhin hat man nun verschiedentlich Umfragen gehalten, und die haben klar gezeigt, in welch' großer Mehrzahl die Bürgerschaft für den gesetzlich „freien" Sonntag ist. Unter Andern suchte die Brooklyner Zeitung „Eagle" sich zuverlässige Kenntniß von den Ansichten der Bürgerschaft über die Sonntagfrage zu verschaffen, indem sie unter den Passagieren der Fährboote, der Hoch- und Straßenbahnen, in Hotels, Barbierstuben u. s. w. Umfrage halten ließ; von den 4055 Personen, deren Ansichten sie auf diese Weise ermittelte, erklärten sich 1177 zugunsten des völlig „freien" Sonntags, 2016 meinten, den Wirthschaften sollte das Offenhalten zu gewissen Stunden gesetzlich gestattet werden und nur 862 erklärten sich für den „trockenen" Sonntag; ein volles Drittel der Letzteren waren aber Prohibitionisten, die den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken überhaupt nicht gestatten würden, wenn es nach ihnen ginge. Viel entschiedener als in der „Kirchenstadt" ist man in Manhattan, also in Alt-New York, für den gesetzlich „offenen" Sonntag. Als am letzten Montag im „Cooper Institut" nach einer Versammlung, in welcher das „Für" und „Wider" in gleich fähiger Weise dargelegt worden war, eine Abstimmung vornahm, erklärten sich 1200 der Anwesenden für den offenen und nur knapp 200 für den geschlossenen Sonntag.

Man sollte meinen, angesichts solcher Beweise, daß die Bevölkerung der Stadt von einem strengen Sonntagsgesetz nichts wissen will, könnte es nicht schwer werden, der Bill, welche demnächst der Staatsgesetzgebung vorgelegt werden soll, Annahme zu verschaffen, denn es muß doch Jedem einleuchten, daß die Durchführung des Sonntagsschlußgesetzes unmöglich ist bei einer Bürgerschaft, welche in so großer Mehrheit nichts davon wissen will. In der Verletzung eines Gesetzes, das man für ungerecht hält, sieht man bekanntlich zumeist kein Unrecht. Aber die besten Kenner der New Yorker Verhältnisse erklären es für unwahrscheinlich, daß die Bill Gesetz wird, denn durch ein solches Gesetz würde die „Sonntagsfrage" aus der Politik herausgenommen werden, und das will man nicht, denn die „Sonntagsfrage" mag der in der Stadt herrschenden Partei viel Geld einbringen und ist der außerhalb der Stadt im Staate mächtigen Partei jederzeit eine ausgezeichnete Waffe, wenn die Beherrscher der Stadt das Abkommen, nach welchem die Stadt den Demokraten, der Staat den Republikanern gehört, irgendwie verletzen wollten. Unter der gegenwärtigen Stadtregierung herrscht ein solches Abkommen nicht, aber die republikanischen Maschinenpolitiker wissen sehr gut, daß die Reformanwandlungen niemals dauerhaft sind, bezw. daß die braven Bürger sehr bald in ihrer Wachsamkeit nachlassen und wieder in das Gehenlassen verfallen, das den Maschinenpolitikern auf beiden Seiten so sehr gut in den Kram paßt. Bei Lichte besehen ist es nichts anderes, als die politische Gleichgiltigkeit und Faulheit der Bürger, die das Herrschen kleiner Minderheiten möglich macht.

Plötzlicher Eifer.

Es geschehen noch Zeichen und Wunder und wer da der Ansicht war und gesagt hat, die Administration in Washington sei mit den „Trusts" und „Kombinationen" verheirathet — mehr als das, — mit ihnen in heißer Liebe verbunden — der gehe in sich, streue Asche auf sein Haupt und thue Buße — wenn er leichten und starken Glaubens ist, wohlverstanden.

Aus Washington wird heute gemeldet, daß der Herr Generalanwalt Knox, den man schon den Generalanwalt der Vereinigten Trusts genannt hat, das Bundes-Bezirksgericht von Minnesota anwies, auf Grund des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes sofort gegen die Verschmelzung der Northern Pacific- und Great Northern-Bahnen vorzugehen und damit der Northern Securities Company den Garaus zu machen. Die anhängig zu machende Klage soll sich gegen die beiden Eisenbahngesellschaften, die Northern Securities Company, welche deren Werthpapiere übernahm und dafür ihre eigenen gab, und die beiden Eisenbahnkönige Morgan und Hill und deren Genossen richten und verlangen, daß die Aktien der genannten Bahnen, welche gegen Aktien der Northern Securities Company eingetauscht wurden, ihren ursprünglichen Besitzern wieder zurückerstattet werden; daß also die Northern Securities Company, mit deren Hilfe die Herren Morgan, Hill & Co. sich für die gewaltigen Opfer, welche der Kampf um die Northern Pacific erheischte, entschädigen wollten, aufgelöst werden soll. Schließlich wird noch mitgetheilt, daß unter den Eisenbahnmagnaten ob dieses Erlasses so etwas wie Heulen und Zähneklappern herrsche, sintemalen das eine bedeutende Störung ihrer Pläne bedeute. Mehr kann man doch nicht verlangen, und unter den Trustfeinden sollte ob dieser Kunde eitel Freude und Jubel herrschen.

So sie leichtgläubig sind, wird das, wie schon angedeutet, auch der Fall sein, aber die in solcher Hinsicht Leichtgläubigen sind heutzutage ziemlich dünne gesät und so kann es nicht verwundern, wenn die Ankündigung des Generalanwaltes in Washington und sonstwo mehr Ueberraschung und Staunen als Freude erweckt. Man fragt sich, wie kommt der Generalanwalt auf einmal und gerade jetzt, da man am Montag des Bundes-Obergerichtes Entscheidung der Frage betreffs der Gerichtsbarkeit in der Klage des Staates Minnesota gegen die Northern Securities Co. erwartet, dazu, so scharf gegen die genannte Gesellschaft vorzugehen? Die Antwort ist in der Meldung gegeben. Der General-Anwalt handelt nicht aus eigenem Antrieb, sondern unter dem Auftrage des Präsidenten Roosevelt, der „ungeachtet der Bitten und Beschwörungen der großen Finanzmänner des Landes" und unter „Beiseitesetzung einiger der wichtigsten finanziellen Interessen und Einflüsse des Landes" entschlossen ist, durch „eine gründliche Prüfung in den Gerichten feststellen zu lassen, ob durch die Verschmelzung jener beiden Bahnen und die Bildung der Northern Securities Co. die Gesetze des Landes verletzt und die Interessen des Publikums gefährdet wurden!" Das klingt gewiß wunderschön und wir werden wahrscheinlich auch in den nächsten Tagen noch sehr schöne Lobhymnen auf den Präsidenten hören, der selbst nicht vor der Möglichkeit einer Finanzpanik zurückschreckt, wenn es gilt, die „Volksinteressen" zu wahren. Aber, man hat sich leider daran gewöhnt — leider gewöhnen müssen — die Botschaft zu hören und mit der Freude noch zurückzuhalten, bis man das „Warum" und „Wieso?" etwas beleuchtet hat, und so heißt's, wie vorhin bezüglich des plötzlichen Eifers des Generalanwaltes, auch jetzt angesichts des gleichfalls etwas plötzlichen Entschlusses des Präsidenten: wieso? warum? Und auch dafür scheint die Antwort nicht schwer zu finden. Sie mag dem Präsidenten Unrecht thun, aber sie drängt sich schon auf, angesichts der Fanfaren, mit denen der Erlaß des Generalanwaltes angekündigt wird. „Auf des Präsidenten Geheiß" geschieht, was, wenn es irgendwie Erfolg verspricht, der Generalanwalt aus eigenem Antriebe hätte thun sollen; „trotz der Vorstellungen der größten Finanzmänner des Landes" hat der Präsident sich — nach recht langem Zögern — entschlossen, eine gründliche Untersuchung vornehmen zu lassen, die selbstverständlich sein sollte. Da merkt man schon ein wenig Absicht, und wenn man sich die vorgestrige Rede des Abgeordneten Burleson von Texas, in welcher der „Thateneifrige" (strenuous one) wegen seiner anscheinenden Trustfreundlichkeit hart mitgenommen wurde, vorhält, dann glaubt man, oder werden doch die Zweifler glauben, auch die Absicht genau zu kennen. Sie werden meinen, daß man im Weißen Hause zu der Ansicht gelangte, daß etwas geschehen mußte, den üblen Eindruck jener Rede und vielleicht auch den der im Schley-Falle abgegebenen Entscheidung (die jedenfalls nicht befriedigen kann) etwas abzuschwächen. Die öffentliche Meinung will ein Opfer haben, und da wirft man ihr einen Knochen vor, mit dem sie sich amüsiren mag. Daß der Northern Securities Co., bezw. den Herren, welche sie bildeten, etwas Ernsthaftes passiren könnte, das wird — wenn jene Voraussetzung richtig ist — Niemand glauben.

Der Präsident mag mit seinem Auftrage an den Generalanwalt wirklich nur deshalb lange gezögert haben, weil er schlimme Folgen im Finanzmarkte befürchtete und die Verschmelzung der Bahnen für unschädlich, wenn auch vielleicht nicht ganz gesetzlich, hielt, — dann wäre es aber besser gewesen, wenn er noch ein wenig länger gewartet hätte und die Ankündigung des beschlossenen Vorgehens in etwas weniger marktschreierischer Weise erfolgt wäre. Man muß auch den Schein wahren. Solch' plötzlicher Eifer ist immer verdächtig.

Lokalbericht.

Zum Empfange des deutschen Ehrengastes.

Viel Verdruß macht den Ausschüssen, die mit den Vorbereitungen zum Empfange des Prinzen Heinrich betraut sind, ein vielfach verbreitetes Gerücht, wonach ihnen eine riesige Geldsumme — man munkelt von $75,000 — zur Verfügung stehe. Dem ist zu ihrem Bedauern nicht so. Sämmtliche zufließenden Gelder werden durch öffentliche Subskription erhoben und zwar so, daß auf Niemanden große Beiträge entfallen. Jedermann steuert nach seinen Mitteln bei und der Ertrag war bisher kein außerordentlicher. Im Ganzen soll auch nicht mehr aufgebracht werden, als eben nothwendig ist. Die Feierlichkeiten sollen und werden überhaupt nicht zu verschwenderischen Ausgaben Veranlassung geben, sondern innerhalb jener Grenzen gehalten werden, die ihnen das gesunde Urtheil und der gute Geschmack des Vollziehungs-Ausschusses vorschreiben.

Die Einladungskarten zu dem im Auditorium abzuhaltenden Ball sind, wie Vorsitzer Honore Palmer gestern mittheilte, bereits vom Graveur dem Ballkomite übermittelt worden. Die ebenfalls gravirten Einlaßkarten sind noch nicht fertig. Man hofft indeß, die sämtlichen Drucksachen dieser Art bis Freitag oder Samstag in Händen zu haben.

Die Zusammenstellung der Einladungsliste ist eine sehr zeitraubende Arbeit, weil in der Liste die Namen sämmtlicher geladener Personen und nicht blos diejenigen von Familienhäuptern aufgeführt werden. Würden sämmtliche Personen, denen Formulare zugesandt worden sind, diese deutlich ausfüllen und sogleich wieder zurücksenden, so würde dadurch die Arbeit des Einladungskomites bedeutend erleichtert.

Die Marschroute, welche für den Prinzen und sein Gefolge bei seiner Ankunft am 3. März vom Bahnhof nach dem Auditorium in Aussicht genommen worden ist, läuft vom Bahnhof der Canal Str. südlich bis Jackson Boulevard, von dort östlich bis Michigan Ave. und dann südlich bis zum Hotel. Die Besitzer und Verwalter vieler großer Gebäude, welche an dieser Marschlinie entlang liegen, werden bei Gelegenheit der Ankunft des Prinzen illuminiren. Die Handelskammer hat bereits einen dahin lautenden Beschluß angenommen. Die Zimmer des Prinzen im Auditorium werden mit vollständig neuen Möbeln ausgestattet und die Ausstattung wird in den deutschen Nationalfarben gehalten sein.

Vorsitzer Arthur J. Eddy vom Vollziehungs-Ausschusse erklärte gestern, daß an dem Gerüchte, der Ausschuß habe sich über die geplanten Besuche des Prinzen in den Viehhöfen und in der Chicago-Universität entzweit, kein wahres Wort sei. Es seien allerdings so viele Einladungen für den Prinzen eingetroffen, daß viele derselben dem hohen Gaste nach seiner Ankunft in Amerika unterbreitet werden müssen, damit er selber die Entscheidung treffe. So viel scheint nach Vorsitzer Eddys Ansicht jedoch festzustehen, daß der Prinz neben dem bereits festgesetzten Besuch des Lincoln-Parks schwerlich der Universität und den Viehhöfen seinen Besuch machen kann. Die verschiedenen Einladungen sind aus diesem Grunde nach Washington gesandt worden und werden dem Prinzen bei seiner Ankunft in der Bundeshauptstadt vorgelegt werden.

Die ehemaligen Soldaten der deutschen Armee sind ersucht, sich am Abend des 3. März, punkt 5 Uhr, vor Jungs Lokal, Nr. 106 Randolph Str., einzufinden und sich auf den Empfang des Prinzen auf dem Bahnhofe zu rüsten. Das Kommando über die früheren Armeeangehörigen werden hier August Eschemann, L. Tanzer und Martin Gaß übernehmen. Nachdem an sämmtliche Betheiligten Fackeln vertheilt worden sind, wird das ganze Kommando die Clark Str. südlich bis Madison Str. und dann westlich bis Canal Str. und dann dort nach dem Union-Bahnhof marschiren. Hier werden die Veteranen zusammen mit der städtischen Polizei Aufstellung nehmen und zwar in bunter Reihe, sodaß neben jedem Veteranen ein Polizist zu stehen kommt. In dieser Weise soll vom Bahnhof bis zum Auditorium-Hotel Spalier gebildet werden. Das Signal zum Fackelanzünden ertheilt eine aus 500 Mann bestehende Kavallerie-Abtheilung, welcher zwei Kavalleristen auf mehrere Häusergevierte vorausreiten, deren Erscheinen für die spalierbildenden Soldaten das Zeichen zur Entzündung der Fackeln gibt. Nachdem der Zug vorbeigefahren ist, dessen Schluß die berittene Westpark-Polizei bildet, schließen sich die Veteranen demselben an und folgen bis zum Auditorium-Hotel, wo sie sich auflösen.

Von amtlicher Seite wird heute die folgende Mittheilung gegeben: „Den preußischen sowie allen anderen deutschen Offizieren und Sanitäts-Offizieren des Beurlaubtenstandes ist die Anlegung der Uniform bei Festen zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich gestattet."

Drastisches Mittel.

Als alle anderen Mittel versagten, einen Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie zum Halten zu bringen, schleuderte gestern John Van Burres einen Stein durch ein Fenster der „Car". Letztere hielt, aber Van Burres fand keine Gelegenheit, sie zu besteigen, denn ein Polizist, dessen Geduld wohl nie auf eine ähnliche Probe gestellt war, nahm ihn beim Wickel und käfigte ihn ein.

Van Burres wohnt im Gebäude Nr. 1022 West Madison Straße. Er hatte geschäftlich auf der Nordwestseite zu thun. Gegen fünf Uhr wartete er an Potomac und North Avenue auf einen elektrischen Straßenbahnwagen. Nach langem Harren kam eine „Car" in Sicht. Er winkte dem Motomann, der aber unverständliches Zeug in seinen Bart brummte und wie ein geölter Blitz an ihm vorbeifuhr. Nach 30 Minuten stand Burres noch auf der selben Stelle. Ein zweiter und dritter Wagen waren an ihm vorbeigesaust. Als der Motormann der nächsten „Car" auch nicht hielt, schleuderte Van Burres, dessen Geduld nunmehr erschöpft war, einen Stein durch das hintere Fenster der „Car". Einen Augenblick später wurde er verhaftet und in der Revierwache an North Avenue eingelocht.

* James Davison, der am 8. d. M. im Hause Nr. 7400 Adams Ave. seine Frau und deren Vater, Peter Roberts, sowie ihren Bruder Edward Roberts geschossen hat, wurde gestern von Richter Quinn im Hyde Park-Polizeigericht unter $9000 Bürgschaft an die Grand Jury überbunden. Die geschossene Frau hatte sich von ihrem Manne getrennt und befand sich im Hause ihrer Eltern. Davidson war hingekommen, um sie aufzufordern, wieder zu ihm zurückzukehren. Die Geschossenen befinden sich alle auf dem Wege der Besserung.

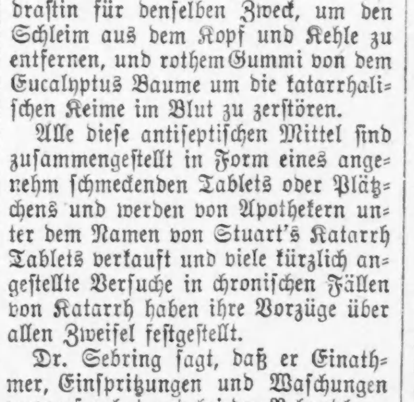
* Chef-Inspektor Bary vom Bauamt hat seine Untergebenen angewiesen, für die Folge darauf zu achten, daß Hallenlokale, in denen Faustkämpfe veranstaltet werden, bei solcher Gelegenheit nicht mit Besuchern überfüllt werden.

Außerordentliche Vorzüge

Eines neuen Katarrh-Heilmittels.

Aerzte entschließen sich nur schwer zur Anwendung von neuen und unerprobten Heilmitteln, bis Ihr Werth durch wirkliche Erfahrung festgestellt ist, und sie sind natürlich mißtrauisch den vielen neuen Präparaten gegenüber, die fortwährend auftauchen und deren Wirkung als wunderbar angepriesen wird.

Die tüchtigsten und erfahrensten Aerzte sind jedoch immer bereit, irgend ein neues Spezialmittel zu erproben, um dessen wirklichen medizinischen Werth festzustellen.



Ein neues Präparat für die Heilung von Katarrh hat in den letzten paar Monaten große Beachtung und Anerkennung seitens der Angehörigen des medizinischen Standes gefunden, nicht nur weil es bei der Heilung von Katarrh besonders wirksam ist, sondern auch weil es keine geheime Patent-Medizin ist und Jeder, der sie einnimmt, weiß, was er seinem Körper zuführt.

Es besteht aus Blutwurzel, die aufs Blut und die Schleimhäute wirkt, Hydrastin für denselben Zweck, um den Schleim aus dem Kopf und Kehle zu entfernen, und rothem Gummi von dem Eucalyptus Baume um die katarrhalischen Keime im Blut zu zerstören.

Alle diese antiseptischen Mittel sind zusammengestellt in Form eines angenehm schmeckenden Tablets oder Plätzchens und werden von Apothekern unter dem Namen von Stuart's Katarrh Tablets verkauft und viele kürzlich angestellte Versuche in chronischen Fällen von Katarrh haben ihre Vorzüge über allen Zweifel festgestellt.

Dr. Sebring sagt, daß er Einathmer, Einspritzungen und Waschungen verworfen hat und bei der Behandlung von Nasenkatarrh nur Stuart's Katarrh Tablets verordnet. Er sagt: „Ich hatte Patienten, welche den Geruchssinn vollständig verloren hatten und deren Gehör ebenfalls beeinträchtigt war durch Nasenkatarrh und welche vollständig geheilt waren, nachdem sie Stuart's Katarrh Tablets nur ein paar Wochen lang gebraucht hatten. Ich war ebenso erfolgreich mit dem Mittel bei Kehlkopf- und Magen-Katarrh. Ich kann mir dies nur dadurch erklären, daß Katarrh eine konstitutionelle Krankheit ist und daß die antiseptischen Eigenschaften dieser Tablets die katarrhalischen Gifte vollständig aus dem Körper entfernen."

Dr. Odell sagt: „Ich habe in den letzten vier Monaten nur durch Stuart's Katarrh Tablets allein, ohne irgend welche andere Mittel anzuwenden, und ohne Diät-Vorschriften, viele Fälle von Magen-Katarrh geheilt. Die Tablets sind besonders werthvoll bei Nasenkatarrh und Kehlkopfkatarrh, sie reinigen die Schleimhäute und legen das fortwährende Würgen, Husten und Speien bei, welches den am Katarrh Leidenden so lästig und unangenehm wird. 18,20,22Feb

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles H. Duensing

im Alter von 72 Jahren, 5 Monaten am 18. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 268 Franklin Ave., River Forest, Illinois, nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Duensing, Gattin, und Kinder.

Bitte, keine Blumen. dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Elisabeth Reiser

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 50 Cleveland Ave. Um stille Theilnahme bitten dofrsa

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Jennie Gerber, geb. Münzer, am 19. Februar 1902, um 6 Uhr Morgens, geliebte Gattin von Joseph Gerber, und Tochter von Simon und Katie Münzer. Beerdigung am Freitag, den 21. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 616 N. Western Ave., nach dem Free Sons Friedhof. mido

SCHLESINGER AND MAYER

Mill-Ends, Waschstoffe, Betttücher, Muslins

Weitere kräftige Februar-Verkäufe von Fabrik-Restern—erstaunliche Werthe die nur das Resultat der letzten glücklichen Einkäufe sind — eine außerordentliche Gelegenheit.

Fabrik-Rester von waschbaren Stoffen—Weitere Sendungen von jenen prachtvollen waschbaren Stoffen, welche in jener geschäftigen Basement-Waschstoffe-Abtheilung ein solch großes Furore hervorgerufen haben. Immense Kontrakte für Fabrik-Rester mit den hervorragendsten Fabriken in Amerika ermöglichen es uns, zu offeriren: die hochfeinsten Dimities, Satin Stripe Dimities, feine Batistes, Sheer Mulls, Lawns, einfarbige Lawns, feine Mercerized Ginghams, Leinen-Finish Zephyrs, Chambrays, Tissues, Percales—kurz gesagt, die feinsten Stoffe, die jemals gefunden werden können—alle markirt bei der Yard, sofort die große Ersparniß anzeigend — zu 5c, 9c, 12½c, 17c. **5c** **9c**

4c f. gemusterte baumwollene Challie — ganz besonders passend für leichte Sommer Comforters — 50 Stücke zur Auswahl, in hübschen Farben—4c.

7c für 36zöll. gemusterte Silkolines —prachtvolle Blumen-Muster, in all den hübschen Farben—große Ersparniß 100 Stücke zur Auswahl zu 7c.

7c für Zephyr-Kleider-Ginghams—weitere große Partie in 50 unvergleichlichen Styles, passend für Kinderkleider — sehr speziell — zu 7c.

19c für neue mercerized Crepes, in allen hübschen einfachen Schattirungen — Stoffe ganz besonders passend für Kimonos, Sacques, Waists u. s. w.

5c für Fabrik-Rester von gemusterten Percales, in hübschen Checks, Streifen und Figuren — alles brauchbare Längen, sehr speziell zu 5c.

Seltener Verkauf von Betttüchern—Noch nie dagewesene Bargains in jener stets geschäftigen Betttücher-Abtheilung. Ausgesuchteste Fabrikate wie Pepperell, Atlantic, New York Mills, „Linen Finish", Dwight Anchor und unsere eigenen wohlbekannten Arrow Brands.

25c 25c für gebleichte Betttücher, einfache Bett-Größe, seltener Bargain. 39c für ungebleichte Betttücher — 2¼×2½ Yards.

39c 45c für Pepperell gebleichte Betttücher, 2¼×2½ Yards. 39c für Androskoggin Betttücher, 2×2½.

45c 50c für Arrow Brand Betttücher —2¼×2½ Yards. 55c für New York Mills gebleichte Betttücher, 2¼×2½ Yds **55c**

5c Kissenbezüge, sehr speziell — Die zweite Partie jenes außergewöhnlichen Kissenbezüge-Einkaufes — Wamsutta, Atlantic, New York Mills, Pepperell, Lockwood und andere Standard Fabrikate — zu 5c, 10c und 12½c. **10c**

5c Feine Longcloths—Weitere wundervolle Fabrik-Rester von feinstem Longcloth—Soft-Finish Unterzeug-Cambrics, Standard Qualität gebleicht—alles ausgezeichnete Längen und alle marfirt zu einer großen Ersparniß—zu 5c, 8c und 10c. Rester aus unserem eigenen Departement Muslins — einschließlich all der angesammelten. **8c**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Manns

im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten, 16 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 669 Racine Ave., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Manns, Gattin.
Franziska, Anna und Lena Manns, Kinder.
Wm. Manns, Bruder, nebst Gattin und Kindern.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Kunigunde Eul,

Mitglied des St. Anna Frauen-Vereins und des St. Susanna Chores Nr. 402 C. O. F. im Alter von 48 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Februar, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 157 West 24. Place, per Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John, Lizzie, Fred, Andrew und Annie Eul, Mrs. Marie Gundlach, Mrs. Maggie Richter, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Friedericka Louise Lippoldt

am Mittwoch Morgen nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 687 N. Maplewood Av., nach Forest Home. dfa

Lena Warnke, Tochter.
Alvin Lippoldt, Sohn.
John Warnke, Schwiegersohn.

Milwaukee, Wis., St. Paul, Minn., Udica, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Heiland

am Mittwoch Morgen im Alter von 26 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 411 Roscoe Str., nach Forest Home.

Gottlieb Heiland, Gatte.
Irma Heiland, Tochter.
Henry und John Kremer, Brüder,

mido nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Krampitz

im Alter von 67 Jahren am 18. Februar 1902 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6151 Morgan Str., nach der St. Martins-Kirche, und von da per Kutschen nach St. Marys Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Krampitz, Gattin.
Agnes, Martha, Paul und Alfonse, Kinder.
Carl Kuchs und Carl Planett, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Steinbrecher

am Mittwoch, den 19. Februar, im Alter von 44 Jahren nach langerem, schwerem Leidem gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Crematorium in Graceland findet statt am Sonntag, den 23. Februar, halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 2715 Eglehart Place.

Cecilie Steinbrecher, Gattin.
Charles, Henry, Louis und Helene, Kinder nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter

Maria Wagner

im Alter von 17 Jahren Monaten nach längerem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 724 N. Western Ave., nach der St. Aloysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Julia Wagner, Eltern.
Theresa Kengel, Julia McNiellu und Bertha, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Maria Holmstrom

im Alter von 3 Monaten und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 890 Southport Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und Johanna Holmstrom, Eltern,

mido nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Zink

im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Februar, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 373 Herndon Str., nach der Alphonsus-Kirche. Ecke Wellington und Southport Ave., und von da nach dem Bonifazius-Gottesacker.

Julia Zink, Gattin.

Todes-Anzeige.

Tugend-Loge No. 479, D. O. H.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Peter Manns

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, um 12 Uhr 30 von der Logenhalle, Ecke Racine und Wellington Ave.

Albert Klewer, B. B.
Rudolph Lange, Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dofsdkj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau

Rosa Bauer

im Alter von 42 Jahren am 18. Februar plötzlich und unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 522 North Park Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Bauer, Gatte. mido
Therese, Rosa und Tony Bauer, Kinder.

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig

Sonntag, den 23. Februar 1902.
23. Abonnements-Vorstellung

Zum erstenmale in Amerika. Adolph L'Arronges neuester Erfolg:

Die Wohlthäter

Lustspiel in 4 Akten.

Sitze jetzt zu haben. do,sa,so

THE COLISEUM.
Sportsman's Show.
Dritte und letzte Woche—10 Vorm. bis 11 Abends.
Heute Abend: Wasser-Polo COLUMBIA vs. YALE
Forrest's 7. Regt. Kapelle. Tauchende Elche.
"HIAWATHA" von 50 Ojibway Indianer.
Ausstellung von lebenden Fischen, Vögeln, Thieren.
Eintritt 50c; Kinder, 10 Vorm. bis 2 Nachm., 15c.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
„Harugari-Liedertafel"
am 22. Februar 1902 in
Schönhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.
Anfang 7 Uhr Abends präzise.—Zur Vertheilung gelangen 3 Gruppenpreise von $10, $7 und $5, sowie viele werthvolle andere Preise.—Tickets 25c pro Person im Vorverkauf, 35c an der Kasse. 13,20fb

Vierter groter Pries-Maskenball
— arrangirt von de —
Plattdütsche Gilde Edward Cook No. 8
in de Central Turn-Hall, 1105 Milwaukee Ave.
Sünnabend Abend, den 22. Februar 1902.
Anfang Klock 8. Tickets 25c pro Person.

Großer Maskenball
gegeben von der
Societe de Secours mutuelle, Alsacienne Loraine de Chicago
Samstag, den 22. Februar 1902, in
Uhlichs Halle, No. 21 N. Clark Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c pro Person. sonmodimidofr

Sechster Preis-Maskenball
arrangirt vom
Victoria Frauen-Verein
in Muellers Halle,
Ecke North Ave. und Sedgwick Str., Samstag, den 22. Februar 1902.—Tickets 25c pro Person.—Supper servirt vom Verein.

Sechstes großes Stiftungsfest
....des....
Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein
...der Südseite...
in Freiberg's Halle, 22. Str., nahe Wabash Ave., Samstag, den 22. Februar 1902.—Tickets 25c pro Person.—Anfang 7:30 Abends.

10. Stiftungsfest mit Konzert u. Tanzkränzchen
....des....
1. Ungarischen Geselligkeits- u. Kranken-Unterst.-Ver. von Chicago u. Umgegend
am Samstag, den 22. Februar, in der Thalia-Halle, Ecke West 18. Str. und Allport Str. — Eintritt 25c pro Person.—Anfang 8 Uhr. dofr

Großer Preis-Maskenball
—der—
Augusta-Loge No. 56, O. M. P.,
in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Samstag, den 22. Februar 1902.
Tickets 25c pro Person. 15,20fb

Der Schützen-Park
bei PALOS SPRINGS
ist jetzt unter günstigen Bedingungen an Vereine und Gesellschaften
zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt:
H. C. Kline, 310 Marquette Bldg.,
Ticket-Agent der Wabash R. R. Company, wo auch betreffs der Beförderung Arrangements gemacht werden können.
GEO. KERSTEN, Präs.
HERMAN MICHEL, Sekr.
13,20,27fb,6mz

Umgezogen!
Dr. Carl Wagner
(74 Lincoln Ave.) nach
625 La Salle Avenue, Ecke North Ave.
Tel. N. 1134. 18fblmX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

Unsere Spezialität

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch); **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics**, oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorsteher-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Reise des Prinzen Heinrich.

Der amtlich festgesetzte Reiseplan des Prinzen während seines Aufenthalts in den Ver. Staaten.

Beim hiesigen Deutschen Reichskonsul, Dr. von Wever, ist in diesen Tagen der amtlich festgesetzte Reiseplan des Prinzen Heinrich während seiner Besuchsreise in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Derselbe entspricht im Wesentlichen dem bereits veröffentlichten Reiseprogramm des Prinzen, hat aber einzelne Abänderungen erfahren, die hiermit bekannt gegeben werden:

Samstag, 22. Februar.

Ankunft in New York mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm". Admiral Evans begegnet dem Dampfer mit seinem Spezialgeschwader an der Quarantaine-Station und geleitet den Prinzen und Gefolge nach der Kaiserjacht „Hohenzollern". Die Vertreter des Präsidenten besuchen den Prinzen und überbringen Grüße. Nachmittags gegenseitige amtliche Besuche. Am Abend Besuch der Theatervorstellung im Irving Place-Theater. Rückfahrt zur „Hohenzollern".

Sonntag, 23. Februar.

Morgens Gottesdienst an Bord. Bei günstiger Witterung Besuch des Grant-Denkmals. Privat-Empfang deutscher Vereine. Abends Abreise nach Washington.

Montag, 24. Februar.

Kurzer Aufenthalt in Baltimore um 9 Uhr Vorm. Ankunft Washington 10.20 Vorm. Militärische Begleitung vom Bahnhof nach dem Weißen Hause und der deutschen Botschaft. Der Präsident erwidert den Besuch auf Mittag. Besuch der Kommissäre des District of Columbia. Kurze Begrüßungsadresse. Besuch des Kapitols um 4 Nachm. Dinner im Weißen Hause um 8 Uhr Abends. Nach demselben kehrt der Prinz nach New York zurück. Abfahrt des Präsidenten und dessen Gefolge nach Jersey City.

Dienstag, 25. Februar.

Abfahrt des Prinzen und Gefolge und des Präsidenten und Gefolge von Jersey City nach den Bauhöfen der Townsend-Downey Shipbuilding Co. in Shooters Island. Stapellauf der neuerbauten Kaiserjacht um ½11 Uhr Vorm. Gabelfrühstück des Präsidenten an Bord der „Hohenzollern" um 1 Uhr Nachm. Militärisches Geleite, um den Prinzen am Custom House Landungsplatz zu empfangen, wo er um halb 4 Nachm. landet, und Begleitung nach der Stadthalle. Besuch des Prinzen beim Mayor von New York und Bewillkommnung durch denselben. Um 4 Uhr Nachm.: Diner beim Mayor. Halb 7 Uhr Abends: Gala-Oper im Metropolitan Opera House.

Mittwoch, 26. Februar.

Gabelfrühstück mit Vertretern des Handels und der Industrie um halb 1 Uhr Nachmittags. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten New Yorks. Fackelzug des „Arion Club" halb 7 Uhr Abends. Bankett der Presse der Ver. Staaten um 8 Uhr Abends. Beförderung nach dem Pennsylvania-Bahnhof und Abreise nach Washington um 12 Uhr Mitternachts.

Donnerstag, 27. Februar.

Ankunft des Prinzen in Washington. Begleitung nach der deutschen Botschaft. Gedächtnißgottesdienst für den Präsidenten McKinley im Abgeordnetenhause; Prinz und Gefolge anwesend. Besuch von Mount Vernon.

Freitag, 28. Februar.

Vormittags Besuch in Annapolis. Gabelfrühstück um 12 Uhr Mittags. Abschiedsbesuch beim Präsidenten. Diner beim deutschen Botschafter.

Samstag, 1. März.

Abfahrt des Prinzen, um seine südliche und westliche Reise anzutreten. Fahrt über das Alleghany-Gebirge und die sogenannte „Horse Shoe Curve". 10 Minuten Aufenthalt in Pittsburg und Columbus, 20 Minuten in Cincinnati.

Sonntag, 2. März.

Ankunft in Chattanooga um 7 Uhr Morgens. Ueberreichung eines Ansichten-Albums. 3½ Stunden für die Fahrt nach Lookout Mountain, Abreise nach St. Louis um halb 10 Uhr Abends. Aufenthalt in Nashville 15 Minuten, Louisville 10 Minuten, in Indianapolis 20 Minuten.

Montag, 3. März.

Ankunft in St. Louis um 7 Uhr Morgens. Empfang am Union-Bahnhof. Ueberreichung einer Adresse. Kutschenfahrt nach Eads Brücke und dann nach dem St. Louis Club. Nach Frühstück Fahrt durch Westend nach Forest Park; Abfahrt per Spezialzug nach Chicago.

Ankunft in Chicago um halb 7 Uhr am Union-Bahnhof. Empfang durch den Mayor, den deutschen Konsul und das Empfangs-Komite. Fahrt vom Bahnhof nach dem Auditorium-Hotel. Dinner im Hotel, veranstaltet vom Empfangs-Komite um 7 Uhr Abends. Gesangsfest in der Waffenhalle des Ersten Regiments, um 9 Uhr Abends. Ball im Auditorium um halb 11 Uhr. Nachher Abendessen.

Dienstag, 4. März.

Besichtigung des Lincoln-Denkmals. — Abfahrt nach Milwaukee um 2 Uhr Nachm. Ankunft in Milwaukee um 4 Uhr. Empfang durch den Mayor am Bahnhof. Militärisches Geleit nach der Ausstellungs-Halle. Begrüßung durch die Vereinigten Gesangvereine. Fahrt durch den erleuchteten Ehrenhof und nach dem Hotel Pfister. Dinner daselbst. Wenn es die Zeit gestattet, Gala-Vorstellung im Deutschen Theater, Abfahrt von Milwaukee um 10 Uhr Abends nach dem Osten.

Mittwoch, 5. März.

Ankunft in Buffalo um 1.45 Nachm. 15 Minuten Aufenthalt und Ankunft in Niagara Falls um 3.40 Nachm. Besichtigung der Fälle. Abfahrt um 6 Uhr 20 Min. Abends. Ankunft in Rochester um 8.15 Abends. Ankunft in Syracuse um 10 Uhr 25 Min. Abends.

Donnerstag, 6. März.

Ankunft in Boston um 10 Uhr Vorm. Begrüßung durch den Mayor und den deutschen Konsul. Fahrt nach dem Somerset-Hotel unter militärischer Begleitung um 10 Uhr 45 Vorm. Der Gouverneur, der Mayor, der Präsident der Harvard Universität und Andere sprechen vor. Kurze Fahrt durch die Stadt. Gegenbesuch beim Gouverneur. Besuch des Shaw Memorial und der städtischen Bibliothek. Gegenbesuch beim Mayor. Besuch in Cambridge. Ankunft in der Memorial Hall um halb 2 Uhr Nachm. Um 1 Uhr 45 Min. Besuch beim Präsidenten der Universität. Um 2 Uhr Nachm. Gabelfrühstück im Fakultätszimmer. Um 2 Uhr 45 Min. Besichtigung der Anstaltsgebäude. Um halb 4 Uhr von Studenten angeordnete Festlichkeit. Kurze Reden bis 4 Uhr 45 Min. Um 5 Uhr Empfang der Delegaten der Germanic Museum Association im Hause Prof. Münsterbergs. Um halb 6 Uhr Abfahrt nach Cambridge.

Freitag, 7. März.

Abfahrt von Boston 2 Uhr Morg. Ankunft in Albany um halb 9 Uhr. 2 Stunden Aufenthalt. Empfang durch den Gouverneur und Mayor. Militärische Begleitung nach der City Hall. Begrüßung und Ueberreichung von Adressen. Militärische Begleitung nach dem Kapitol. Empfang durch den Gouverneur, den Senat und das Repräsentantenhaus. Abfahrt nach West Point um halb 11 Uhr Vormittags. Ankunft daselbst um 2 Uhr Nachmittags. 2 Stunden Aufenthalt. Abfahrt um 4 Uhr Nachmittags. Ankunft in New York um 5 Uhr 45 Min. Dinner des University Club um 8 Uhr Abends.

Samstag, 8. März.

Ruhe und Erholung. — Diner bei der Großen Deutschen Gesellschaft um 8 Uhr Abends.

Sonntag, 9. März.

Gabelfrühstück beim University Club um 1 Uhr Nachmittag. Privatdiner. Besuch des New Yorker Jachtklubs um halb 10 Uhr Abends.

Montag, 10. März.

Abfahrt von New York per Fährboot von 23. Str. um 8 Uhr Abends nach Philadelphia. Ankunft daselbst in der Broad Street-Station um 10 Uhr 20 Min. Vormittags. Empfang durch den Mayor und den deutschen Konsul. Besuch der Stadthalle. Dortiger Empfang. Besuch des Cramp'schen Schiffsbauhofes. Gabelfrühstück bei der Union League um halb 2 Uhr. Abfahrt nach New York um halb 6 Uhr.

Dienstag, 11. März.

Abschiedsbesuche und Abfahrt.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

BARGAIN-FREITAG

im „Hauptquartier".

Ein Pelz-Jacken-Bargain.

Bargain-Freitag legen wir Damen-Pelz-Coats zum Verkauf aus, ähnlich wie Abbildung, gemacht von guter Qualität Electric Seal, in dem neuesten Box Front Styl, 24 Zoll lang, mit hohem Sturmkragen, gut gemacht und gefüttert mit schwerem Atlas; Jacken, die früher in der Saison für $25.00 und $27.50 verkauft wurden, werden jetzt verkauft zu dem Geld ersparenden Preis von nur **18.75**

Spezielle Taschentücher-Offerte.

Es ist schon eine Zeitlang her, seit wir einen der Aufsehen erregenden 4c Taschentücher-Verkäufe abhielten, aber wir haben uns jetzt die Waaren für einen weiteren Verkauf gesichert morgen. Wir offeriren mehrere tausend Dutz. Damen-Taschentücher mit hübschen fancy Spitzen- oder Stickerei-Ecken, ebenfalls Gabel und Rever Steppstitch und schöne hohlgesäumte Cambric Taschentücher und merzirisirte India Mull, Spitzen Kanten, fancy u. Trauerrand; ebenfalls einfache weiße Sheer Cambric Taschentücher, zusammen mit einer großen Partie von einfachen weißen u. farbig beränderten Männer-Taschentüchern. Die Sorte von guter Größe und von einer Qualität, die gute Dienste leistet. Wir hatten Glück, die Waaren zu reichlich 40 Prozent weniger zu kaufen, als wir später bezahlen müssen. Eure Auswahl zu **4c**

Ein beachtenswerther Handschuh-Verkauf.

Beschmutzte und zerknitterte Herren- und Damen-Glace-Handschuhe, bestehend aus Handschuhen jeder Art, die bisher zur Ausstellung gebraucht wurden, oder vom Anpassen ein wenig gereckt sind. Handschuhe, die für den täglichen Gebrauch empfehlenswerth sind, beinahe jede Größe in der Partie, und eine hübsche Auswahl steht zur Verfügung. Wir können nicht sagen, wie lange sie zu diesem Preis vorhalten werden, aber denken, es sind genug vorhanden für einen vollen Tages-Verkauf. Aber setzet Euch lieber nicht der Gefahr aus, Eure Nummer nicht zu finden; kommt wenn möglich morgen Vormittag, das Paar für **39c**

Rester und Ueberbleibsel in zuverlässigen Schuhen

Eine allgemeine Räumung von angebrochenen Partien und unvollständigen Sortimenten von einigen unserer regulären Waaren. Nicht ein Paar in der Partie ist der Preis-Herabsetzung entgangen. Jedes Paar wird zu einer Ersparniß verkauft; alle sind von zuverlässiger Qualität; nicht jede Größe in jeder Sorte, aber alle Größen in der Partie.

Partie 1—Vollständiger Räumungs-Verkauf von Odds und Ends in Damen-Schuhen, in Kid u. Lackleder, gut gemacht und in beliebten Facons, für **1.00**

Partie 2—Fancy und einfache Filz und gehäkelte Slippers für Damen, eine große Partie, mit der wir gern schnell räumen möchten, **65c**

Partie 3—Kid, Box Calf und Enamel Schuhe für Mädchen und Kinder, mit schweren Sohlen, breite, vernünftige Zehen, für **95c**

Der Verkauf von Männerschuhen zu $2 ist noch im Gange.

Kurze Damen-Jackets $10

Eine außerordentlich schöne Partie von eleganten Jackets, die sich früher in der Saison gut zu $15.00 und $16.50 verkauften und jetzt zu den angeführten herabgesetzten Preisen offerirt werden. Diese Jackets sind von ausgezeichneter Qualität schwarzem Kersey gemacht, 22 und 24 Zoll lang, Box und Fly-Front Facons, Rock- und Sturmkragen, schneider-gesteppte Naht und Kante, gefüttert durchweg mit Skinner-Atlas, volle Auswahl von Größen, zu **$10**

Räumung von gestricktem Unterzeug.

Eine weitere Partie v. Odds u. Ends. Es erscheint fast unmöglich, mit ganzen Partien zu regul. Preisen zu räumen. Es sind immer einige übrig. Eine große Partie von Damen-Leibchen und Beinkleidern, viele der best verkäuflichen Partien der Saison, nur einige von jeder Sorte, morgen mit Verlust verkauft. Kommen in Ecru und silbergrau, Perlmutterknöpfe und Seiden Tape gusseted Aermel, schwere und mittelschwere Sorten, jedes Garment ungewöhnlich billig zu dem angeführten Preis. Falls Ihr Eure Nummer findet, und es sind alle Größen in der Partie, wenn auch nicht in jeder Sorte, bekommt Ihr einen überraschenden Bargain,— **19c**

Ein Verkauf von gutem Schachtel-Papier.

Wenn Ihr schönes Briefpapier in hübschen Schachteln und dazu passenden Kouverten zu 10c kaufen könnt, würdet Ihr es thun? Morgen habt Ihr die Gelegenheit, da wir zum zweiten Male W. H. Hasbrouck & Co.'s Schachtel-Papier, in den neuesten Tints und beliebtesten Facons in St. James und Octavo Größen, offeriren, mit Hasbrouck & Co.'s Handelsmarke und Wassermarke, im ganzen Lande so wohl bekannt. Dies ist ein absolut neues und frisches Lager, mit den schmalen und breiten Kouverten zum Papier passend. Die zweite Sendung unseres riesigen Einkaufs von 50,000 Schachteln. Kauft alles was Ihr braucht, per Schachtel, **10c**

Gute dauerhafte Kleider für Knaben.

Bargain-Freitags-Verkäufe in dem Kleider-Departement nehmen stetig zu. Dies überrascht nicht, wenn man bedenkt, welche ausgezeichnete Bargains wir immer geben. Die vier speziellen Artikel, die hier angeführt sind, sind Muster-Offerten, die man an dem größten aller Bargain-Tage bekommen kann.

Drei Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, im Alter von 9 bis 16 Jahren, von dunklen Cassimeres gemacht, Bargain-Freitag, **2.95**

Drei Stück Kniehosen-Anzüge von ganzwoll. blauem Serge, Größen 9 bis 16 Jahre, herabgesetzt auf **3.50**

Ueberzieher für Knaben, 3 bis 16 Jahre, die lange neue Sorte mit vertikalen Taschen u. Cuffs, herabgesetzt auf **3.50**

Lange Hosen für Knaben, im Alter von 13 bis 20 Jahren, in niedlichen dunklen Mustern, stark gemacht, nur **90c**

Lokalbericht.

Silbernes Jubelfest.

Dem Gesangs-Dirigenten F. A. Kern wird in Schönhofens Halle eine Ueberraschung zu Theil.

Eine freudige Ueberraschung wurde gestern Abend in Schönhofens Halle dem beliebten Gesangs-Dirigenten F. A. Kern bereitet. Die Veranlassung dazu bot sein silbernes Musiker-Jubiläum, welches die von ihm geleiteten Gesangvereine „Senefelder Liederkranz", „Schiller Liedertafel", „Turner Männerchor", „Heine Männerchor" und „Harugari Liedertafel" ihm ohne sein Vorwissen veranstaltet hatten.

Der gefeierte Dirigent hatte sich seiner Gewohnheit gemäß im Uebungssaal der Schönhofen'schen Halle zur Probe der „Harugari Liedertafel" eingefunden und fand nichts Befremdendes in dem ihm von dem Vereinspräsidenten M. Schulenberg gemachten Vorschlag, sich mit ihm zur Einnehmung einer Erfr[illegible] nach dem unteren Lokal zu [illegible]. Anstatt wieder nach der U[illegible]alle zurückzukehren, führte Sc[illegible]berg Herrn Kern bald darauf nach dem großen Saal, wo sich die Mitglieder der verschiedenen Gesangvereine bereits in großer Zahl zu der geplanten Ueberraschung eingefunden hatten. Der Jubilar wurde bei seinem Eintritt von dem Präsidenten der Senefelder, Eugen Niederegger, in warmen Worten begrüßt und zu seinem Jubiläum beglückwünscht. Der Redner überreichte am Schluß seiner Ansprache dem Gefeierten ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt in prächtiger Umrahmung, auf welchem die folgende Inschrift enthalten ist: „Zum Andenken an das 25jährige Musiker-Jubiläum unseres geehrten Dirigenten, Herrn Friedrich August Kern, 1877—1902, in Anerkennung seiner Verdienste gewidmet von seinen Vereinen: Schiller Liedertafel, Harugari Liedertafel, Turner Männerchor, Heine Männerchor und Senefelder Liederkranz." Dem vollständig Ueberraschten wurde hierauf von Fritz Schollenberger ein dreifach Hoch ausgebracht, worauf der Jubilar einige Worte des Dankes für diesen Beweis der Anerkennung seiner Dienste hervorbrachte. Von den 250 Sängern wurde dann ein gelungenes Konzert veranstaltet, an welches sich ein flotter Kommers anschloß.

* Frl. May F. Carbine erwirkte heute von Richter Horton einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher es der städtischen Behörde verbietet, sich in irgend einer Weise in die Reparaturarbeiten zu mischen, die Frl. Carbine zur Zeit an dem Flatgebäude Nr. 262 O. 63. Str. ausführen läßt. Wie die Klägerin in ihrem Gesuch angibt, steckten sich mehrere Grundeigenthümer jener Nachbarschaft hinter das Bauamt und die Polizei, um die Vollendung der Ausbesserungsarbeit zu hintertreiben, angeblich nur aus dem Grunde, weil jenes Gebäude nur von Negern bewohnt wird.

— Kathederblüthe. — Der Tod pflegt in der Regel am Ende des Lebens einzutreten.

Neues Leben für Männer

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung —Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Frei auf Probe.

Schickt Euren Namen und Adresse heute und werdet stark und kräftig fürs ganze Leben.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit verlorener Manneskraft, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühzeitigem Verfall, Mangel an Nervenkraft und Stärke, Nervenschwäche und verlorener Lebenskraft bezeichnete, von der Lähmung der

Erfinder und Patent-Inhaber. Patentirt 22. Okt. 1901.

Nerven herrührt, welche schnell durch Elektrizität kurirt werden können. Sein unsichtbarer Strom bringt Leben in Alles, was er berührt. Das fortwährende, stetige Leben, das von meinem neuen elektrischen Invigorator übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Der Invigorator hat eine Vorkehrung, welche dem Patienten zeigt, wie stark der Strom ist, den er gebraucht, und welche den Strom, der jedem Fall angepaßt ist, liefert. Gleich am ersten Tage werdet Ihr überzeugt sein, daß Ihr neues Leben gefunden habt. Jede Woche erhalte ich wunderbare Zeugnisse von dankbaren Männern, welche elektrische Gürtel, Medizinen usw. nutzlos versucht hatten. Ich verlange nicht, daß Ihr meinen Worten oder denen anderer Leute glaubt, aber schickt Euren Namen heute und ich schicke Euch meinen neuen elektrischen Invigorator auf Probe absolut frei in Euer eigenes Haus.

Adressirt: Prof. A. Chrystal, 127 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann selbst erfährt, was dieser neue und wunderbare Invigorator zu thun vermag. Schickt bestimmt heute Euren Namen und Adresse wegen eines freien Versuchs dieses wunderbaren Invigorators.

Mfeb,6mz

Alles, nur nicht arbeiten!

Joseph Howard und Frank Tappan, zwei große und stark gebaute, aber im höchsten Grade arbeitsscheue Burschen, werden sich bis Sommers Anfang in der Bridewell nützlich machen können, wohin sie Richter Sabath heute schickte. Nach den Angaben der Detektives Root und Kilgallon gehören Homan und Tappan einer Bande gewerbsmäßiger Bettler an, die ihr Hauptquartier in einem Hause der Sangamon Str. haben soll. Die Mitglieder dieser ehrenwerthen Gilde pflegen angeblich allerlei Mittelchen anzuwenden, um das Mitleid des Publikums zu erwecken. Als Howard und Tappan dem Richter vorgeführt wurden, trugen Beide einen Verband am rechten Handgelenk, die Hand selbst sah dunkelroth aus und war anscheinend hoch angeschwollen. Wie die Detektives den Richter belehrten, hatten sich die beiden Tagediebe die Hand mit einer scharfen Säure eingerieben, was ihnen anfänglich nicht geringe Schmerzen bereitet haben muß. Nach einer bestimmten Zeit wurde dann Salbe aufgetragen, damit die Haut einen dunkelrothen Glanz erhalte. Schließlich wurde das Handgelenk so fest unterbunden, daß durch die Blutstauung die Hand hoch aufschwoll, ohne aber thatsächlich zu schmerzen. Beim Betteln wiesen sie natürlich die biedere Rechte als Beweis dafür vor, daß es ihnen unmöglich sei, zu arbeiten.

Aus dem Rathhaus.

Der stadträthliche Finanzausschuß befaßte sich heute mit der Bewilligung für die städtische Kommission, die mit der Anlegung von kleinen Parks oder öffentlichen Spielplätzen betraut ist. Im letzten Jahr stand dieser Kommission die Summe von $20,000 zur Verfügung, im gegenwärtigen kam sie um eine Bewilligung von $13,563 ein, der Stadtkämmerer beschnitt diese aber in seinem Budgetentwurf auf $9000. Laut des Jahresberichtes der Kommission, welcher dem Finanzausschuß vorlag, hat sie im letzten Jahr für die Instandsetzung der sechs kleinen Parks die Summe von $11,813.85 verausgabt; die Anschaffung von Turn- und Spielgeräthen verschlang $2,807.47 und $1,659.47 wurden als Gehalt an die Aufseher, $1,500 als Gehalt an den Sekretär und den Superintendenten der Kommission bezahlt.

Wie verlautet, werden sich die Polizei-Inspektoren Hunt und Shea demnächst pensioniren lassen, und die städtische Polizei wird dann keinen Inspektor mehr haben. Jeder der fünf Inspektoren hat der Stadt etwa $6000 gekostet, so daß sie jährlich $30,000 sparen wird, genug, um 30 weitere Polizisten besolden zu können.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus sämmtlichen Pumpstationen von guter Beschaffenheit.

* Am 27. Februar wird in dem „Chicago Findelhaus", Nr. 114 Wood Str., die Jahresversammlung der Cook County Konferenz für Kinderrettung stattfinden. Schulrathsmitglied Christian Meier und Superintendent Duery von der neuen Zwangsschule in Bowmanville stehen mit Vorträgen auf dem Programm.

Neun produzirende Oelquellen

Erstes Angebot von den

German-American Oil Companys Aktien

in CHICAGO.

Die Deutsch-Amerikanische Oel Kompagnie von Beaumont, Texas, und Hamburg, Deutschland, war eine der ersten Gesellschaften, die in den Texas Oelfeldern organisirt wurde, und seit ihrer Gründung hat sie ihr Eigenthum stetig entwickelt, bis jetzt die Company

9 produzirende Oelquellen eignet zusammen mit Pipe Lines, Pumpstationen, Lade-Racks an Eisenbahnen und Behälter für 85,000 Faß.

Alles fertig in thatsächlichem Betrieb

und die Company schickt täglich sowohl an die Raffinerien wie an Heizöl-Konsumenten.

Die Company hat große Summen ausgegeben, um sich das Eigenthum zu sichern und es zu entwickeln und die Einrichtungen für den Vertrieb ihrer Produkte zu erweitern, und Alles ist geschehen wie es ursprünglich von der Company geplant wurde.

Sämmtliche Quellen sind verbunden

mittelst der Röhrenleitung mit den Eisenbahnen, und sie verschickt das Oel jetzt so schnell als die Eisenbahnen Waggons zu liefern vermögen.

Aber die Produktion der Quellen der Company übertrifft die ursprünglichen Erwartungen so bedeutend, daß die Eisenbahnen auch nicht ein Zehntel der Tank Cars, die zum Transport des Oels nöthig sind, zu stellen vermögen. Deshalb ist die Company gezwungen,

Eine große Anzahl Tank Cars

zu kaufen um im Stande zu sein, Kontrakte für die große und wachsende Nachfrage nach Oel als Heizmaterial abzuschließen.

Zu dem Zweck und für den Ankauf oder Bau, wenn nothwendig, von Tank Barken für das Golfküsten-Geschäft und die Mississippifluß-Städte, haben die Aktien-Inhaber kürzlich beschlossen, diese weitere Ausgabe von Aktien vorzunehmen, und um die Sache möglichst zu beschleunigen, wurde festgesetzt, eine beschränkte Anzahl Aktien zu 50c per Aktie zu offeriren (Pari-Werth $1.00), wodurch dem Käufer eine Gelegenheit geboten wird

auf erster Basis beizutreten

gerade als wäre er einer der ursprünglichen Inkorporatoren. Dies ist die erste Offerte dieser Aktien in Chicagoer Markte und wird zu diesem Preise nicht lange vorhalten. Die Company behält sich das Recht vor, den Preis jederzeit zu erhöhen.

Die German American Oil Company ist eine solide, substantielle, im Betrieb befindliche Gesellschaft, geleitet von ehrlichen, konservativen und durchaus praktischen Geschäftsleuten. Wir wünschen genaue Untersuchung u. bieten Empfehlungen, die auch die Zweifelsüchtigsten überzeugen werden.

Wir bieten eine Kapitals-Anlage, die Einkommen bringen wird und auch den Vortheil bietet, Euer Geld durch die Steigerung des Werthes der Aktien zu verdoppeln, was sicher geschehen wird, sobald Dividenden erklärt werden.

Was wir haben: 9 produzirende Quellen. Abgeschätztes Erzeugniß — 180,000 Faß Oel per Tag. Genügend Oelbehälter. Röhrenleitung, Pumpstation und Lade-Racks

in vollständigem und thatsächlichem Betrieb.

Das Kapital der Company beträgt $2,000,000. Pari-Werth der Aktien $1.00. Offerirt für kurze Zeit zu

50 Cents per Aktie.

Die Company hat kürzlich eine Office in Chicago eröffnet, wo Subskriptionen entgegen genommen und Zertifikate abgeliefert werden durch einen Beamten der Company in der Office der Company, wo auch Photographien von den Oelfeldern und Proben des Beaumont Oel zu sehen, ebenso alle Einzelheiten über die größten Oelfelder der Welt zu erlangen sind.

Sprecht vor oder schreibt wegen Prospekt, Subskriptionen und anderen Einzelheiten

German-American Oil Co., Zimmer 75 Dexter Bldg., 84 Adams Str., Chicago, Ill.

Herr M. M. Bright, ein Beamter der Company, der von Anfang an im Felde war, ist jetzt hier, in der Office der Company. Er wird mit Vergnügen jede Auskunft über die Beaumont Oelfelder geben. dosa

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Second in Command".
Studebakers.—Castle Square Opera Co. — „Aida".
Dearborn.—„A King and a few Dukes."
McVickers.—„Monte Christo".
Grand Opera House.—„Miranda".
Great Northern.—Die Liliputaner in „The Merry Tramps".
Academy.—„The Fatal Wedding".
Hopkins.—„Camille".
Illinois. — „The New Yorkers".
Coliseum.—„Sportsman's Show".
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Machten reiche Beute.

Einbrecher plünderten gestern Abend in Englewood mehrere Wohnungen und ergattern Beute im Werthe von beinahe $2000.

Einen erfolgreichen Beutezug unternahmen gestern Abend Einbrecher in Englewood. Sie plünderten mehrere Wohnungen, ergatterten Beute im Gesammtwerthe von beinahe $2000 und bewerkstelligten ihre Flucht, obgleich sie in mehreren Fällen von ihren Opfern überrumpelt und auch von Nachbarn gesehen wurden.

Liste der Diebereien:

Dr. F. T. Avery, wohnhaft Nr. 6607 Stewart Ave., büßte Schmucksachen, Kleider, Tafelsilber, Spitzen und Damenhutfedern im Gesammtwerthe von $1000 ein.

Robert B. Thorne, von Nr. 518—66. Straße; Schmucksachen und Tafelsilber im Werthe von $350.

Harvey W. Hoff, von Nr. 6507 Stewart Ave.; Schmucksachen, Tafelsilber und Kleider im Werthe von $500.

Karl H. Kronenberger, von Nr. 4152 Prairie Ave.; Werthsachen im Betrage von $50.

S. Hansen, Fleischerladen an 43. Straße und Prairie Ave.; Pferdegeschirr im Werthe von $25.

J. E. Stoochs Scheune, Nr. 648—43. Straße; Werthsachen im Betrage von $10.

B. A. Fox, Apotheker, Nr. 4108 Prairie Ave.; Pferdegeschirr und Handwerkszeug im Werthe von $30.

Als Frau Avery gestern Abend gegen sechs Uhr von einem Besuche heimkehrte, fand sie die Zimmerthür von innen verriegelt. Da sie auch Tritte auf der hinteren Veranda hörte, eilte sie zu einem Nachbar, ihn um Beistand bittend. Als sie in dessen Begleitung zurückkehrte, fand sie die Wohnung geplündert vor. Nachbarn hatten gesehen, wie zwei mit Bündeln beladene Männer die Gasse entlang liefen. Dr. Avery wurde aus seinem Sprechzimmer gerufen, und meldete den Vorfall der Polizei. Als er in der Apotheke von B. S. Cooban an 63. Straße erzählte, daß er geplündert worden sei, drückte ihm Robert B. Thorne, ein Bekannter, sein Bedauern aus. Thorne begab sich nach Verlauf einer Stunde nach Hause, um zu ermitteln, daß sich Diebe auch seine Abwesenheit zu Nutze gemacht und ihn um Werthsachen im Betrage von $350 bestohlen hatten.

Die Einbrecher, welche H. W. Hoff einen unerwünschten Besuch abstatteten, stahlen auch Kleider im Werthe von $100, die Herrn A. A. Wheeler und Frau aus Charles City, Ja., Gästen des Hoff'schen Ehepaares, gehörten.

Dr. George Dorbecker, ein in Waukegan etablirter Zahnarzt, wurde von einem Fremden, der sich angeblich ein künstliches Gebiß verfertigen lassen wollte, um goldene Zähne, goldene Zahnkronen und Gold im Gesammtwerthe von $400 bestohlen.

Die 15jährige Hulda Holm, welche als Dienstmädchen von Frau J. Paulsen, Nr. 7424 Champlain Avenue, beschäftigt war, wurde gestern von Richter Quinn wegen Einbruchs dem Jugendgericht überwiesen. Sie soll gestanden haben, Einbrüche in die Wohnung von Wm. Kubick, an 74. Straße und Champlain Ave., und W. A. Washburn, von Nr. 7438 Adams Ave., verübt und Kleinigkeiten gestohlen zu haben.

Detektives der Revierwache an Ost Chicago Avenue verhafteten gestern Abend im Gebäude Nr. 241 Illinoisstraße Kittie Grayson, Belle Kruchen, Charles Heathen, alias King, alias Grayson und George Kruchen, und beschlagnahmten Silbersachen im Werthe von $200, die angeblich der Goodrich Transportation Company, bezw. der Butler Catering Company und dem Iroquois Klub entwendet wurden. Kruchen wird außerdem bezichtigt, eine Uhr gestohlen zu haben, die in einem alten, blutbefleckten Rocke gefunden wurde. Der Rock gehörte seinem Bruder, der kürzlich von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet wurde.

Durch die Wand.

Nachdem sie ein Loch durch die Mauer gebrochen, drangen gestern Einbrecher in den Kleiderladen von W. Liebermann, 176 W. Madison Str., wo sie Waaren im Werthe von $200 sich aneigneten.

Die Eindringlinge müssen eine gute Auswahl von Werkzeugen gehabt haben. Von einem Koridor aus, der nach dem oberen Stockwerke führt, begannen sie ihre Arbeit, die sie anscheinend ohne Unterbrechung fortsetzen konnten, bis die Mauer durchbrochen war. Ihre Beute versteckten sie in einer Gasse, ungefähr einen Block vom Orte des Diebstahls entfernt, wo die gestohlenen Sachen später von Leutnant Connor und zwei Geheimpolizisten gefunden wurden. Die Beamten warteten mehrere Stunden in der Hoffnung, die Räuber zurückkommen zu sehen, wurden aber in der Erwartung getäuscht.

Schleuniger Tod.

Die Zeitung, welche der Schauspieler George Miller gestern Abend um 7 Uhr in der „Lobby" des Palmer House in einem Stuhle sitzend las, fiel ihm plötzlich aus der Hand, er selbst neigte sich vornüber, zwei Hotelangestellte fingen ihn in ihren Armen auf und sahen ihn verscheiden. Der plötzlich vom Tode Dahingeraffte war 33 Jahre alt, von Beruf ein Bühnenkünstler und wohnte im Cortland Hotel, Nr. 20 Adams Straße. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue überführt.

Ebenso plötzlich fand gestern Abend um 6 Uhr die 50 Jahre alte Frau Edna Walker in ihrer Wohnung, Nr. 2003 Indiana Ave., ihren Tod. Sie erlag einem Herzschlage.

In der Nähe der 49. und Wood Str. ist gestern Abend die kleine sechs Jahre alte Emma Schmidel von einer Rangir-Lokomotive überfahren und getödtet worden. Die Kleine hatte einen Gang nach dem Fleischerladen besorgt und befand sich auf dem Heimwege. Man nimmt an, daß sie von einer Lokomotive der Michigan Central-Bahn getroffen wurde. Zwei Augenzeugen theilten der Polizei mit, daß die Lokomotive ruhig weiter fuhr. Die Verunglückte war bei dem Schneider John Florek, Nr. 4946 Hermitage Ave., wohnhaft.

Gefangene Straßenräuber.

An der Ecke von 57. Straße und Halsted Str. wurde gestern Morgen James W. Proby, wohnhaft No. 105 47. Straße, von zwei Räubern angefallen, die ihn mit Revolvern bedrohten. Während der eine sich eben anschickte, dem Ueberfallenen die Taschen zu leeren, erschienen die Polizisten Nelligan und Murmingham auf der Bildfläche. Die Räuber ergriffen die Flucht, wurden aber von den Beamten eingeholt und in die Englewood - Bezirkswache gebracht, wo sie ihre Namen als Charles Darnett und Robert Dinger angaben. Sie wurden später im Englewood-Polizeigericht unter je $1400 Bürgschaft gestellt. Ihr Fall ist auf Freitag zur Verhandlung angesetzt.

— Doch etwas. — Onkel: Daß du dich nicht schämst, so ein Leben zu führen, zu was hast du es gebracht bei deinen Jahren, zu nichts. — Neffe: Oho! Du weißt wohl nicht, daß ich Ehrenmitglied im Verein der „300 Pfünder" bin.

Nach Florida.

Der Monon Route Nacht-Expreß hat einen durchfahrenden Schlafwagen für Florida jede Nacht via C. H. & D. und Southern-Eisenbahn, welcher Chicago 9 Uhr Abends verläßt, die prächtigen Gebirgsgegenden bei Tage durchfährt und zu einer passenden Stunde Morgens in St. Augustine eintrifft. Stadt-Ticket-Office 232 Clark Str., Chicago. feb20—m,1

Vom Konsul gesucht.

Vom Kaiserlich Deutschen Konsulat (Schiller-Gebäude, Randolph Str., Chicago) wird, in Erbschafts- oder sonstigen Angelegenheiten, Auskunft über den Aufenthalt oder Verbleib der folgenden Personen gewünscht:

Bare, Emil, angeblich Konzertmeister des Thomas-Orchesters in Chicago, Ill.
Burns, John Reverend, 1865 in Sault de Sainte Marie, Mich. (Erbschaft).
Groeß, Philipp, Schweinehändler, Anfangs der 80er Jahre von Partenheim in Rheinhessen nach Chicago eingewandert, oder dessen Söhne Johann Nikolaus und Friedrich Groeß (Erbschaft).
Gotha, Elisabeth, Ehefrau des Johann Gotha, geb. Diehl, angeblich in Chicago wohnhaft.
Goedicke, Ernst Paul, geboren am 15. Mai 1878, und sein Bruder Hugo Albin Goedicke, geboren am 28. Dezember 1879 zu Deuben, Königreich Sachsen, im Jahre 1893 mit ihren Eltern nach Hay Springs, Nebraska, eingewandert.
Hansen, Julius, gebürtig aus Dering im Holsteinischen, angeblich in Brainerd, Minn.
Leverenz, Klara, verw. Boy, geb. Freibott, geboren am 26. August 1855 zu Berlin, angeblich in Chicago.
Mainone, Louise Adolphine, 1894 nach Amerika eingewandert, Sprachlehrerin, früher in Lancaster, Pennsylvania (Erbschaft).
Mahrt, Ferdinand und seine Schwester Ida Mahrt aus Schleswig, Deutschland, angeblich in Minneapolis, Minn.
Nuszkowski, Theophil, geb. 26. Mai 1880, im Juni 1884 mit seinen Eltern eingewandert, angeblich 1338 Bronson Str., Chicago, Ill.
Schroeder, Christian Heinrich Ludwig, geb. 5. Juli 1855 zu Grander Mühle, Kreis Lauenburg, Architekt, im Jahre 1873 eingewandert, angeblich in Chicago.
Schulz, Christian, und seine Schwester Friederike Schulz, gebürtig aus Lothra, Deutschland, vor langen Jahren nach Milwaukee eingewandert.
Schwab, Johann Friedrich, geb. 16. März 1880 zu Borkenheim, Frankfurt a. M., angeblich in Chicago.
Speich, Marie, Wittwe von Friedrich Speich, geb. Ulmer, zuletzt in Chicago wohnhaft gewesen (Erbschaft).
Stieblich, Ernst, früher in Chicago, Ill., Evangeline Hotel, 387 S. Clark Str., Bruder des Lokomotivführers Hugo Stieblich aus Liegnitz, Deutschland.
Thieme, Albin, geb. 30. März 1860 in Schone, Reuß j. L., Zimmermann, angeblich in Chicago.
Weber, Joseph, gebürtig aus Grünbach, Württemberg, 1881 zu seinem Stiefbruder Paul Weber nach Bond County, Ill., eingewandert, dann über St. Louis nach Chicago übergesiedelt.
Wirges, Anna Louise, geb. Fölbach, aus Caen, Deutschland, gebürtig, 1883 nach Chicago eingewandert und damals bei Frau König, 521 Larrabee Str., angeblich jetzt in West Chicago wohnhaft (Erbschaft).

Edelmüthige Betrogene.

George Marcier, welcher sich der Doppelehe schuldig bekannt hat, wurde gestern in Polizeirichter Sabaths Amtsstube dadurch vor Strafe bewahrt, daß seine Gattin Nr. 1 sich für ihn opferte und ihm die Erlaubniß ertheilte, mit seiner Gattin Nr. 2 zu leben. Sie selbst war nicht vor Gericht erschienen, aber der Vater der edelmüthigen Dame war anwesend und bezeugte, was seine Tochter ihm zu sagen befohlen hatte.

Er solle Marcier die Versicherung geben, daß sie es für ihre Pflicht halte, sein gegenwärtiges eheliches Glück nicht zu stören, sondern daß sie ihm Glück wünsche und ihm den Rath ertheile, seiner Gattin No. 2 die Treue zu halten. Ferner ertheilte sie ihm den Rath, sich gleich von ihr scheiden und sich mit der zweiten Gattin aufs Neue trauen zu lassen.

Der Richter belobte den edlen Sinn der ersten Gattin Marciers, die nur einige Wochen mit ihrem Gatten lebte und dann von ihm im Stich gelassen wurde, und erklärte, Marcier sei es eigentlich nicht werth, so edelmüthig behandelt zu werden, und er könne nur wünschen, daß er sich dieser Behandlung würdig zeigen möge.

* Im County-Hospital, in das er kurz zuvor eingeliefert worden war, starb gestern der Barbier Gustav Richert von Nr. 326 Clark Straße. Derselbe hatte an der Bright'schen Nierenkrankheit gelitten.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frank Karlowsky, vierstöckiges Brick-Gebäude, 1558 West 22. Str., $15,000.
B. Czesianski, zweistöckiges Brickgebäude, 2503 Milwaukee Ave., $7000.
George A. Razell, dreistöckiges Brickgebäude, 384 N. Reben Str., $4000.
Hermann Zeasack, einstöckige Frame-Cottage, 1598 N. Sawyer Ave., $1100.
John Lange, dreistöckiges Brick-Fabrikgebäude, 20 N. May Str., $6000.
Carlson & Serum, dreistöckiges Brickgebäude, 1245 N. 42. Ave., $3800.
Annie G. Sharp, einstöckige Brick-Barn, 541 N. Clark Str., $1200.
Mrs. A. Preby, einstöckige Frame-Cottage, 249 Fletcher Str., $1000.
Northwestern Universität, Umbauten und Ausbesserungen am Gebäude 79—93 Lake Str., $100,000.
Hibard, Spencer, Bartlett & Co., zehnstöckiges Brick-Store- und Officegebäude, 78 S. Water Str., $1,000,000.
Hermann Zemke, einstöckige Frame-Cottage, 6543 Justine Str., $12[illegible]
W. Kwiakowski, zweistöckiges Framehaus, 8410 Exchange Ave., $1200.
St. Joseph Independent Polish Church, einstöckige Frame-Kirche, 13306—8 Houston Ave., $1200.
R. H. Johannsen, zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 6241—49 Laflin Str., $7500.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Catharine gegen William Bamerick, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; John gegen Augusta Aeberly, wegen grausamer Behandlung; Baugh L. gegen Alta Sheets, wegen Verlassens; Elmer J. gegen Myrtle Hansen, wegen Verlassens und Ehebruchs; Katie gegen Lester Stocking, wegen Trunksucht; Martin gegen Bertha Itzleb, wegen Ehebruchs; Adolph gegen Etta Helene Gill, wegen Verlassens; Edward D. gegen Lillie R. Murphy, wegen Bigamie; Clara S. gegen Otto Robert Odmansson, wegen Verlassens; Fanny gegen Israel Edelmann, wegen Verlassens; Jennie gegen Robert L. Corbitt, wegen grausamer Behandlung; Henry gegen Louise Pinne, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Nellie Ada gegen Elmer Hiram Bishop, wegen Verlassens; Phebe A. gegen Chester Batcheler, wegen Trunksucht; Emma J. gegen Jeremiah Higgins, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; John Joseph gegen Maggie Brakel, wegen Verlassens; Mary J. gegen James Golden, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Februar 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—86c; Nr. 3, roth, 80—83c; Nr. 2, hart, 76—78c; Nr. 3, hart, 75—77½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77—79c; Nr. 2, 75—78c; Nr. 3, 70—75c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß: „Hard Patents", $3.60—$3.80; besondere Marken, $4.20.

Mais, Nr. 3, 58½—59c; Nr. 3, gelb, 59¼—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 43½—43¾c; Nr. 2, weiß, 44¾—45¼c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 44¼—45c; Nr. 4, weiß, 44—44½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Februar 75¾c; Mai 78¼c; Juli 78¾c; September 77¾c.

Mais, Februar 59c; Mai 61½c; Juli 61¼c; September 60c.

Hafer, Februar 42¾c; Mai 43¾c; Juli 36¾c; September 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Februar $9.20; Mai $9.42½; Juli $9.52½.

Rippchen, Februar $8.35; Mai $8.45; Juli $8.55.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar $15.52½; Mai $15.77½; Juli $15.87½.

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste „Beeves", 1000—1800 Pfund, $7.00—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.50—$7.00; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.80—$6.40; gute fette Kühe, $3.20—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.00; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.90—$6.30; ausgesuchte für Fleischer, $6.10—$6.35; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.70—$6.05.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.10—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.30—$5.00; Lämmer, gute bis beste, $6.00—$6.65; geringe bis Mittelwaare, $4.50—$5.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.29
Nr. 1, per Pfund	0.26 —0.27
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.18½
„Ladles", per Pfund	0.18½
Packwaare, frische, per Pfund	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.09½—0.12½
Eier—	
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.34 —0.35
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.32 —0.33½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.09 —0.09½
Truthühner, per Pfund	0.10½
Enten, per Pfund	0.10 —0.10½
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.09½—10
Kapaunen, per Pfund	0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfd.	0.11 —0.13
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.12 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12 —0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.08 —0.09
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	3.00 —5.50
Enten, „Canvasbacks", per Dutzend	5.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	0.70 —0.90
Hasen, per Dutzend	1.25 —2.75
Opossum, das Stück	0.20 —0.25
Wilde Truthühner, per Pfund	0.12½
Bärenfleisch, per Pfund	0.10 —0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", beste, per Faß	4.50 —6.25
„Ben Davis", per Faß	3.00 —3.50
„Baldwins", Nr. 1	3.00 —4.00
„Jonathans"	4.00 —5.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	2.50 —3.00
Messina, per Kiste	2.50 —3.00
Orangen—Floridas, per halbe Kiste	2.00 —3.00
California Navels, per Kiste	2.50 —3.50
Ananas, per Dutzend	3.00 —3.50
Preißelbeeren — per Faß	5.00 —7.50
Trauben—	
Malaga, per Fäßchen	4.50 —6.00
Erdbeeren, per Quart	0.40 —0.50

Gemüse.

Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.15
Rothe Rüben, neue, per Faß	6.00 —6.50
Kraut, die Tonne	18.00—20.00
per Faß, N. Y.	1.50 —1.60
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.50
Mohrrüben, neue, California, per Crate	2.50 —4.00
Blumenkohl, California, per Crate	1.40 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Kopfsalat, per Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, per Kübel	0.25 —0.35
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	1.50 —1.75
Hiesige, per Dutzend	0.18 —0.30
Tomaten, 6 Körbe	3.00 —3.25
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.60 —0.65
Rüben, per Sack	0.85 —1.00
Spinat, per Faß	5.00 —7.00
Pastinaken, per Faß	1.25 —1.35
Pilze, das Pfund	0.20 —0.50
Erbsen, grüne, California, 4 Körbe	1.50
„Pie Plant", das Dutzend	0.40 —0.50
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	4.00 —5.50
Wachsbohnen, per Bushel-Kiste	4.00 —6.00
Trockene „Peas", auserlesene, Bushel	1.63 —1.65
„Medium"	1.60 —1.62
Braune schwedische	1.65
Rothe „Kidneys"	1.75 —2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.70 —0.75
Geringere Sorten, per Bushel	0.65 —0.69
Neue, Bermudas, per Faß	4.50 —6.50
Süßkartoffeln, per Faß	2.50 —4.50

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

John S. Findlay; $45,100 Schulden, $300 Bestände.
Fanny C. Marvin; $7200 Schulden, $6400 Bestände.
Harry Snyder; $890 Schulden, keine Bestände.
Fred Bliß Scotford; $3900 Schulden, $100 Bestände.
George Pauli; $490 Schulden, keine Bestände.
Harry E. Drummond—$390 Schulden, keine Bestände.
Gesuch der Banning Advertising Co. um Bankerott-Erklärung der Florentine Alabaster Co.; Schuldforderungen $590.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busse, Minnie, 45 J., 142 Willow Str.
Becker, Hans A., 46 J., 1001 N. California Ave.
Griese, Reinhold, 36 J., 41 Upton Str.
Hansen, Carl, 22 J., 897 N. Campbell Ave.
Haenscher, John, 38 J., 834 Root Str.
Hahn, Henry, 53 J., [illegible]040 Erie Str.
Herr, Fred, 33 J., 145 Sangamon Str.
Jensen, Martin, 45 J., 2150 N. Francisco Str.
Knutsen, Maria, 80 J., 2828 Fifth Ave.
Knapp, William, 51 J., County-Hospital.
Knickebein, John, 45 J., 141 Ruble Str.
Kueter, Martin 80 J., 91 W. 18. Pl.
Lechner, Michael, 16 J., 1125 Oakdale Ave.
Lutz, Roy J., 5 J., 5619 Union Ave.
Lang, Dollie, 11 J., 792 N. Maplewood Ave.
Moeller, Robert E., 55 J., 400 Austin Ave.
Peterson, Amanda K., 30 J., 22 Craft Str.
Rickert, Engiline, 72 J., 1196 Milwaukee Ave.
Ruh, Lorenz, 75 J., 429 North Ave.
Wenz, Julia, 48 J., 5445 Paulina Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner und Leimer. Guter Lohn. Stetige Arbeit. The Original Mfg. Co., So. Evanston, Ill.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Guter Lohn und stetige Arbeit. 1025 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann gesetzten Alters, der die Farmarbeit gründlich versteht. Nachzufragen Nachmittags bei Geo. Spilger, 4862 State Str. dofr

Verlangt: Mehrere Jungen im Finishing Department, Fabrik, 16. und Fisk Str. dofrsa

Gesucht: Ein junger tüchtiger Kunst- und Bauschlosser sucht Beschäftigung. Offerten unter W. 805 Abendpost.

Verlangt: Ein Träger für Morgen-Zeitungs-Route, südlich von North Ave. vorzusprechen 969 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Porter. Kent, 445 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger deutscher Clerk für Grocery-Market. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Waiter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Vormann an Cakes. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittag. 1349 Belmont Ave., nahe Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Männer als Operators an Skirts. Stetige Arbeit. Ginsburg Brothers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 22 Ost Randolph Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. Tagarbeit. 1313 West North Ave.

Verlangt: Butcher, guter Storetender, ledig. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 starke Jungen zum Kegel-Aufsetzen.—Charles Schloer, Robey und Division Str.

Verlangt: 1. Hand an Cakes, erfahrener Mann; auch ein Junge, an Cakes zu helfen. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker als 2. Hand. A. Churan, 664 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann im Meat Market. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Knabe an Cakes. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Aufräumen im Store. 161 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter verheiratheter Gemüsegärtner für stetige Stellung an Herrschaftsplatz. Adr.: John Spalinger, 1300 King Str., La Crosse, Wisconsin. 19fb,1w

Verlangt: Ein guter Elevator-Junge für Flatgebäude. Nachzufragen Vormittags. 363 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. mido

Verlangt: Ein Laufjunge; muß in der unteren Stadt bekannt sein. The Abendpost Co., 203 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. 730 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann als Porter. $12 per Monat, Zimmer und Board. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Mann für Bäckerwagen. 3954 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner; älterer Mann vorgezogen. Zu erfragen: 37 Randolph Str., Poehlmann, Florist.

Verlangt: Ein Brotbäcker, $14 die Woche und Board. 35. und Wood Str.

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill.—Nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Porter. 872 West 22. Str.

Verlangt: Fensterwäscher, Beständige Arbeit. — Zimmer 24, 171 Randolph Str.

Verlangt: Ein Klempner, welcher auch an Kupfer- und Messing arbeiten kann. Südost-Ecke Ohio und Orleans Str., 3. Floor.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Zeitschriften für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 3feb,1mt,X

Verlangt: Knaben, 14 bis 17 Jahre alt. Gute Stellung für Tag- oder Nachtarbeit. Nehmt Lake Str. Hochbahn und elektrische Bahn nach American Can Company, Maywood. 15—22fb

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau. Kneipp Kur Anstalt, 2011 Wabash Ave.

Verlangt: Knaben und Mädchen mit etwas Erfahrung in Arbeit an Männerröcken. 206 LaSalle Str., Zimmer 19. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, sucht Arbeit. 36 Dean Str.

Gesucht: Ein erfahrener Koch und Austernmann sucht Stellung. Plümiche, 130 Ontario Str., Flat 2.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Waiter oder Bartender. Adr.: W. 878 Abendpost.

Gesucht: Bartender, thut Porter-Arbeit, sucht Stellung. Adr.: T. S., 355 Wells Str., 3. Flat G.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann sucht stetigen Platz. 539 Wieland Str. dofr

Gesucht: Stellung als Bartender, Lunchman oder Waiter. X. A., 128 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen und Mädchen zum Kleben an Lederwaaren. T. G. Riordan Co., Zimmer 616, 285 E. Madison Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str., Thaisen. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. Stetige Arbeit. 73 Ellen Str.

Verlangt: Finisher an Westen. Arbeit wird auch nach Hause gegeben. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. 155 W. Madison Str., Zimmer 32. do,fr,sa

Verlangt: Mädchen als Operators an Skirts. Stetige Arbeit. Ginsburg Brthoers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Mädchen an Röcke und Waists. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Ginsburg Brothers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Gute Maschinenhand an Suits, Cloaks und Skirts. 98 Market Str., Zimmer 516, Weizenhofer. dofrsa

Verlangt: 50 Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 657 West 14. Place. 20fb,1w

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit. — Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str mido

Verlangt: Mädchen an Strick-, Spul- und Braiding-Maschinen. Auch werden Mädchen, welche bei Hand nähen können, angenommen. Sehr leichte und stetige Beschäftigung. E. F. Baum Co., 222 E. Madison Str., Ecke Franklin. mdfr

Verlangt: Mädchen zum Stempeln von Stickerei-Arbeit. Chicago Braiding & Emb. Co., 254—256 Franklin Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Hosen nähen und Finishen; außer dem Hause. Julius Schmidt, 700 S. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen auf Bügelmaschine. 447 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen, welches Erfahrung hat im Kleidermachen. Rotter, 736 W. Division Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher und Finishers. Guter Lohn. Stetige Arbeit. R. G. Barrett & Co., 225 Market Str. 15feb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, 30 bis 40 Jahre alt, um alleinstehendem Wittwer in einer 9 Meilen von Chicago entfernten Vorstadt den Hausstand zu führen. Adr.: W. 854 Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Nachzufragen: 702 Warren Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, in einer Familie von Zwei; muß kochen können. 564 N. Ashland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind aufzupassen. Nachzufragen Drugstore 519 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 342 Dayton Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für eine Frau und zwei Jungens. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit, sofort vorzusprechen. Motch, 591 W. North Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. 3008 Indiana Avenue. do,fr,sa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und gute Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen. 902 West 20. Str.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau vorgezogen. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz für williges Mädchen. 297 West Court, zwischen Belmont Ave. und George Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Drei in Familie. 30 Fowler Str., Top Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 310 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind zu achten. Muß zu Hause schlafen. 505 Orchard Str., 2. Flat. dosa

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren. 374 Wells Str. Mrs. Kaufmann.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. A. Hermann, 50 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, und Kinder aufzupassen. 39 Wisconsin Str.

Verlangt: Lunchköchin, sofort. 3249 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frau, einer Wöchnerin abzuwarten. 107 Locust Str., Ecke Franklin Str., 1. Flat. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 306 S. Taylor Ave., Oak Park. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Heimath. 421 Garfield Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Kein Waschen. 3358 South Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4343 Indiana Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Köchin in Boardinghaus. 33 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6010 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. H. Puscheck, 818 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1022 Hood Avenue. Man nehme Evanston Car bis Hood Avenue. 15feb1w

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, bei Kindern; keine Wäsche. 154 Willow Str., im Store.

Verlangt: Kleines Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 218 Wilmot Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 699 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, die kochen und alle Hausarbeiten versteht. 159 Milwaukee Ave., Saloon. dofr

Verlangt: Unabhängige Frau, die Liebe zu Kindern hat. Lohn $4. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; $3 per Woche; Dampfheizung; 2 in Familie. 1153 Jackson Blvd., nahe Washtenaw Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, $4. 941 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Köchin. Schiller Cafe. 103 Randolph Str.

Verlangt: Frau zum Waschen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Jüngere Frau zum allwöchentlichen Reinigen der Räume. Vorzusprechen: 278 Lincoln Ave., Dentist.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. 172 E. North Ave.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen, Coats, Cloaks oder Skirts. 404 Cornell Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Waschplätze. 143 Burling Str., hinten.

Gesucht: Wittwe, Anfangs der 30er Jahre, wünscht Stellung bei anständigem Wittwer, tüchtig in jeder Hausarbeit. Geht auch nach außerhalb. Adr.: W. 866 Abendpost.

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Manne oder kleiner Wittwersfamilie, Stadt oder Land. Adr.: W. 867 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn, auch mit einem Kind. — Nachzufragen 649 N. Lincoln Str., 1. Floor. Abends nach 6 Uhr.

Gesucht: Erfahrene Köchin, flink in Rush, sucht Stelle in Restaurant oder Business-Lunch. Adr.: K. 692 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht einem achtbaren Manne (kann auch 1 oder 2 Kinder haben) die Haushaltung zu führen, oder in Restaurant zu helfen. Persönlich vorzusprechen oder brieflich. Mrs. Weber, 1398 N. Artesian Ave., Top Floor, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau wünscht leichte Hausarbeit. 907 West 20. Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 6153 Aberdeen Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung bei einer guten Familie oder im Restaurant. 883 31. Place. mido

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Mrs. Falk, 165 Dayton Str. mdofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$1,000 — Saloon, W. 12. Straße; alter gutgehender Platz; Miethe $25 einschließlich Wohnung hinter'm Store; $600 Stock an Hand. Hintze, 59 Dearborn Str. sodido

Zu verkaufen: Grocerygeschäft, Ecke, billig. 658 Barry Ave.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Butcher-Store schnell verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, garantirt, für irgend Jemand rentabel zu sein. 1492 Milwaukee Ave.

$1000 kaufen einen erster Klasse Fisch-Store, altes Geschäft. Jährlicher Verdienst $1500. 706 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Restauration und Logenhalle, wegen Todesfall. Nachzufragen 313 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 gut gedüngte Lotten, gut gelegen für Gemüsegärtner. Nachzufragen 182 Orchard Str. 17febr,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board, nahe Clybourn, Fullerton und Webster Ave. Nachzufragen 80 Webster Ave.

Gesucht: Ein alter Mann sucht ein leeres Zimmer bei einer Wittfrau, mit oder ohne Board. Nordseite. 94 Cornelia Str., Blume.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage mit Basement, für Shop. Luebke, 220 Oak Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit speziellem Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette - Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fb,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,X*

Die Adresse von Frau Alwine Bornmann, geb. Wedel, wird gewünscht von ihrer Schwester Anna, eben angekommen. Adr. W. 857 Abendpost. dfr

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set, Bureau und Spiegel, billig. 1876 N. Hoyne Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Parlor Möbel, Dressers, Couch, echter Wilton Rug, 9×12, Bilder, Küchengeschirr, Gas-Range und Küchenofen. North Ave. Furniture Co., 194 Ost North Ave. 18fb,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gesunde Pferde, billig, wegen Krankheit. 278 Blackhawk Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kohlenwagen. 507 Elston Ave. midofr

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9jaX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$50 Baar kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, großer Bargain. Bei Aug Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. mdofrsason

$30 kaufen Emerson Square Piano. 1015 N. Halsted Str. midofr

Neues Piano, bestes Fabrikat, wird für Baar wegen Ausgleichs einer Schuld verschleudert, wenn sofort genommen. Adr.: K. 674 Abendpost. 18fb,1w

$40 kaufen gutes Rosewood Piano. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Freier Unterricht in Holzbrandmalerei (Pyrographie). Anmeldungen von 9 bis 6 Uhr, 659 North Park Ave. 14fb,1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Indian Treatment Institute, 351 Wells Str., Tel. Black 1427. — Einfaches sicheres Heilmittel gegen alle veralteten Krankheiten sind Indian Baumrinden-Bäder. 28ja,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 22. 12oX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 3stöckiges Brickhaus, modern, mit alt etablirtem Milchgeschäft, alles komplet. Nordwestseite. Zu adressiren: W. 855 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick - Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1950 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Muß verkaufen: 3 gute Häuser, billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. u. Milwaukee Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Property an Sigel Str., $3600, Miethe per Monat $30.00. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.

Verschiedenes.

— Spart Euer Geld. —

Dies ist das Geld, das Ihr spart, wenn Ihr in diesem Frühjahr in eines meiner neuen, modernen Häuser einzieht und für dasselbe mit kleinen monatlichen Summen bezahlt, anstatt fortzufahren Miethe zu bezahlen.

200 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, gerade wie Miethe.

	Preis	Monatl. Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
5-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,000	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Sehr kleine Anzahlung nöthig. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirten Zirkulares von 200 neuen Häusern, auf der Nord-, Süd- und West-Seite und in Vorstädten belegen, von $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, gerade wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, zu erfahren, was für ein hübsches Haus Ihr mit Eurem Miethsgelde kaufen könnt. Nach Empfang einer Postkarte schicken Euch die Pläne. 15feb,sadido*
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28jaX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Braucht Ihr Geld? — Wir verleihen Geld an salarirte Männer und Damen, auf ihre einfache Unterschrift, zu den niedrigsten Raten, ohne jede Sicherheit. Leichte Abzahlung. Sprecht bei uns vor. — Mason Investment Co., 135 Adams Str., Ecke Clark Str., Zimmer 1209. 6fbX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16. 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder, erste und zweite Mortgages. Adr.: W. 874 Abendpost. 18fb,1wX

Zu leihen gesucht: $1000 auf zweite Mortgage, monatlich abzahlbar. Adr.: K. 654 Abendpost.

Zu verleihen: $1800 bis $2000 zu 5½ Proz., ohne Kommission. Adr.: K. 691, Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $600 oder 700 auf erste Hypothek. Werth das Vierfache. Adr. W. 856 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 839. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan,*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: W. 885 Abendpost. 2ja*

$2400 sind zu 4½ Prozent zu verleihen auf gute Sicherheit. K 658, Abendpost. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str.; Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 9feb,1mX

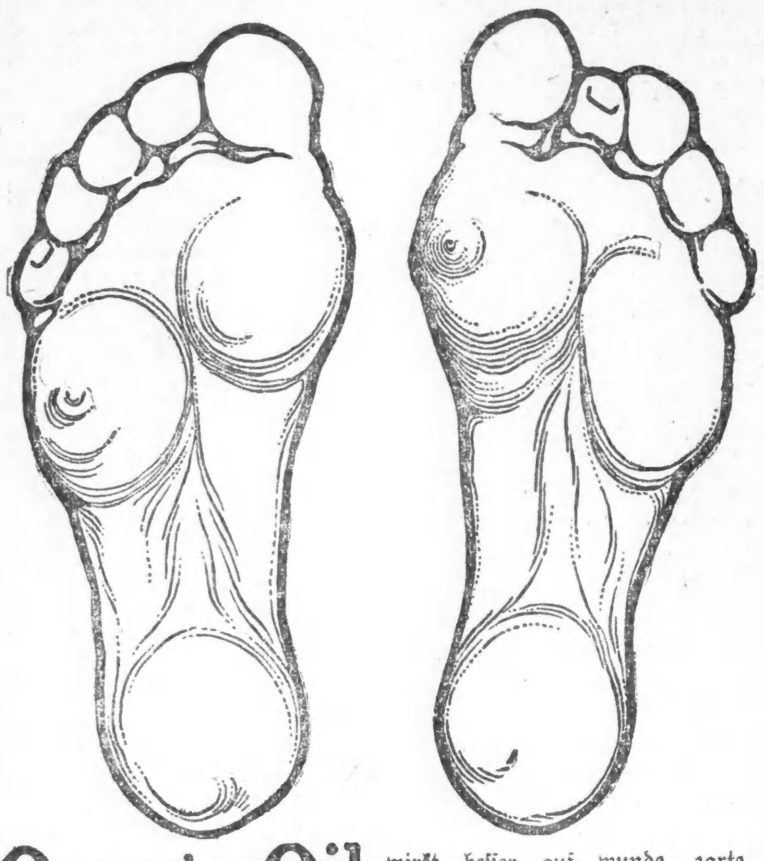
L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 19. 78 LaSalle Str. 3ja*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—86 McVicker Theater-Gebäude. 18fbX*

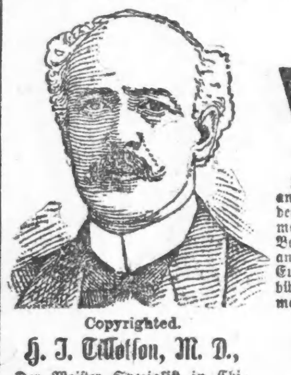
Wunde Füße.



Omega Oil wirkt besser auf wunde, zarte, ermüdete Füße, als Fußpulver, weil es dort eindringt, wo der Schmerz seinen Sitz hat, während das Pulver draußen bleibt. Das Oel ist ein so einfaches Heilmittel, und es wirkt so sicher, wie es einfach ist. Baden Sie Ihre Füße Abends mit warmem Wasser und Seife, trocknen Sie dieselben gut ab und reiben Sie sie dann mit Omega-Oel ein. Reiben Sie gut, kräftig und oft. Weiter ist nichts nöthig, um Ihre Füße in guten Zustand zu versetzen.

775

Kurirt in 5 Tagen!



Copyrighted.

H. J. Tillotson, M. D.,

Der Meister Spezialist in Chicago, welcher nur Männer kurirt, welcher persönlich die Patienten sieht. Etablirt 1880.

um geheilt zu bleiben.

Varicocele

ohne zu schneiden und ohne Schmerzen.

Ich wünsche, daß jeder Mann, der mit Varicocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Nervenschwäche oder ähnlichen Leiden behaftet ist, in meiner Office vorspricht, woselbst ich ihm meine Methode der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Besonders lade ich alle Männer ein, die mit der Behandlung anderswo unzufrieden sind. Ich werde Euch sagen, weshalb ich Euch dauernd heilen kann. Konsultation ist frei, und meine Gebühren für eine perfekte Heilung sind mäßig und betragen nicht mehr als Ihr zu bezahlen gedenkt.

Sichere Heilung

sucht Ihr. Ich gebe Euch eine gesetzlich geschriebene Garantie, Euch zu heilen oder Euer Geld zurückzuerstatten. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch ist vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht kommen könnt, beschreibt mir Euren Fall, wie Ihr ihn versteht, gebt Eure Symptome an, Eure Stellung etc., und Ihr erhaltet in einfachem Kouvert eine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

Mein Home Treatment ist erfolgreich und strikt privat!

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 Dearborn Str., CHICAGO.

Sprechstunden, 8:30 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Vm. bis 1 Nachm.

bidofo*

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Prof. Dr. Puscheck, der berühmteste deutsche Arzt in Amerika, ertheilt allen Office- oder brieflichen Rath frei.

Verstopfung, Blut-Leiden, Rheumatismus ist leicht geheilt.

Werden diese vernachläßigt, so scheiden die Säfte nicht richtig aus, es häufen sich Harnsäure und Urate an. Schmerzen, frühzeitiges Altern, Gebrechlichkeit und Herzfehler stellen sich ein—und Arbeitsunfähigkeit und früher Tod sind die Folgen.

Puscheck's Blut-Mittel

hilft und heilt schnell in allen Fällen.

Andere Arzeneien mögen lindern, aber dieses kurirt. — Preis 50c.

Erkältungs-Kur für alle Erkältungen und deren Folgen: Für Husten, Halsleiden, Fieber u. s. w., 50c.

Tonic und Nerven-Mittel für Nervösität, Schwäche, Schlaflosigkeit, Herzklopfen und für alle Nerven- und Magen-Leiden, 50c.

Frauen-Krankheiten-Kur sichere, schnelle Heilung aller Frauen-Leiden, $1.00.

Diese Kuren werden, wenn gewünscht, per Post gesandt von Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele [illegible]

... mit Drei Dollars ...

[illegible] Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbruche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen [illegible]

... 60 Fifth Ave. ... Sonntags ...

Lokalbericht.

Guter Fang.

Michael Shea und Fred Stevens hatten angeblich beabsichtigt, den Stationsagenten S. C. Gibbs zu berauben und wenn erforderlich zu tödten.

Auf dem Wege nach der Madison Ave.-Station der Südseite-Hochbahn, wo sie angeblich den bejahrten Stationsagenten S. C. Cobbs zu berauben und, wenn er Widerstand geleistet haben würde, zu tödten beabsichtigten, wurden gestern früh Michael Shea und Fred. Stevens verhaftet. Letzterer ist der Sprößling einer angesehenen Familie und wurde von seiner Tante, Frau Mary L. Stevens, von Nr. 6334 Kimbark Avenue, erzogen. Von Leut. McCann von der Revierwache zu Woodlawn einem Kreuzverhör unterworfen, wurde er mürbe und soll das nachfolgende Geständniß abgelegt haben: „Wir beabsichtigten die Hochbahnstation zu berauben. Shea hat den Plan ausgeheckt. Er fragte mich, ob ich mühelos Geld zu erwerben wünschte, und ich sagte ja. Als ich ihn fragte, wie es zu machen wäre, sagte er, daß die Madison Ave.-Station mit Ausnahme der Schleife in der Stadt das beste Geschäft mache, daß dort ein alter Mann Agent sei, daß wir den Alten unschädlich machen und dann auf einem Güterzuge entkommen könnten, da die 63. Str. weit entfernt sei. Als ich ihn fragte, was er damit meine, den Alten „unschädlich machen", sagte er, daß er einen Schießprügel hätte und davon im Nothfalle Gebrauch machen würde. Mir gefiel das Mordende der Geschichte nicht, aber Shea sagte, daß er die Waffe handhaben würde; ich sollte nur das Geld einsacken. Mir ging es in letzter Zeit schlecht und ich war verzweifelt, zu Allem entschlossen. Ich machte Sheas Bekanntschaft in Cohen Bros. Billardhalle, Nr. 306 State Str. Wir beriethen über den Fall.. Am Dienstag Abend sagte mir Shea, es wäre Zeit, den Versuch zu machen. Er lieh sich einen Revolver und wir fuhren nach Woodlawn. An 63. Str. und Lexington Avenue strolchten wir umher, um abzuwarten, bis sich um 4 Uhr Morgens der Polizist entfernt haben würde, der dort die Runde macht, als wir plötzlich verhaftet wurden."

Die Burschen wurden von Sergeant Brown und dem Polizisten Mackaneny auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Shea versuchte die Waffe zu ziehen, wurde aber niedergeschlagen und entwaffnet.

S. C. Gibbs, der 55 Jahre alte Stationsagent, erklärte, daß er auf einen Ueberfall gefaßt sei. Er sei bewaffnet und würde den Banditen verzweifelten Widerstand geleistet haben. Stevens bat die Polizisten, seine Verhaftung geheim zu halten, besonders vor seiner Tante, die sich die erdenklichste Mühe gegeben habe, ihn zu einem ordentlichen Menschen zu erziehen, leider aber wenig Erfolg gehabt habe.

Ein neuer „Haarabschneider".

In Lake View ist gestern ein neuer „Jack the Clipper" aufgetaucht und hat der 13jährigen Ella Soentgerath ihre langen Locken geraubt. Die Polizei hat bisher vergeblich nach ihm gesucht. Sein Vorgänger war ein gewisser J. W. Jorgenson, der ein halbes Dutzend Mädchen ihres Haarschmucks entledigt und dann schließlich während seiner Untersuchungshaft sich um's Leben gebracht hat. Der neuaufgetauchte Lockenräuber wurde gestern mehrere Häusergevierte weit von seinem Opfer verfolgt, verschwand aber endlich und ist seither nicht gesehen worden. Die Beraubte ist die Tochter des ehrsamen Schuhmachers John Soentgerath, der an der Ecke von Melrose und Perry Str. wohnhaft ist und auf die langen „goldenen" Locken seiner Tochter nicht wenig stolz war.

Das Mädchen hatte sich um ein Uhr Nachmittags nach ihres Vaters Werkstätte begeben und etwa eine Stunde später den Heimweg angetreten. Ihre Locken, die ihr bis zu den Hüften lose herabhingen, waren nur mit einem Seidenband zusammengefaßt. Als sie an der Perry Str., zwischen Belmont Ave. und Fletcher Str. an einer Gasse vorüberschrit, hörte sie Jemand eiligen Schrittes hinter sich her kommen. Sie sah sich um und gewahrte einen Mann, der im selben Augenblick mit der linken Hand ihre Locken ergriff und sie mit der Rechten dicht unterhalb des Haarbandes abschnitt, sich umdrehte und in nördlicher Richtung die Perry Straße entlang lief. Das Mädchen erklärt, ihr sei ein solcher Schreck durch die Glieder gefahren, daß sie einen Augenblick wie gelähmt und nicht im Stande gewesen sei, um Hilfe zu rufen. Bald jedoch sei sie hinter ihm hergelaufen und habe ihn verfolgt, bis er hinter einem Hause verschwunden und aus ihrem Gesichtskreis gekommen war. Sie lief dann eiligst nach Hause, erzählte in größter Aufregung ihrer Mutter das Vorgefallene und fiel in Ohnmacht, aus welcher sie sich erst nach längerer Zeit wieder erholte. Die Polizei der Sheffield Ave.-Bezirkswache wurde alsbald beauftragt, auf den Lockenräuber zu fahnden, hat aber bis jetzt keinen Erfolg damit gehabt.

Kurz und Neu.

* Rev. P. McGrady, ein katholischer Priester aus Kentucky, hielt gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle einen Vortrag über den Sozialismus, in welchem er die einzige vernünftige Lösung der Lebensfrage erblickt. In den Augen von Rev. McGrady ist jedes große Privatvermögen nur der überschüssige Profit an überschüssiger Arbeit, für die keine Gegenleistung gewährt worden ist. Das hauptsächliche Ziel des Sozialismus ist nach Rev. McGrady die Abschaffung des Profitsystems.

Leset die „Sonntagpost".

Schmachvoll.

Soldaten des 29. Infanterie Regiments, welches heute die Reise nach den Philippinen antritt, verüben allerlei Schandthaten in Highwood.

Soldaten des 29. Infanterie-Regiments, welches heute nach den Philippinen abreist, hielten gestern in Highwood ein Saufgelage ab, mißhandelten friedfertige Bürger, beraubten einen Hausirer und machten angeblich den Versuch, den Geldschrank im Northwestern-Bahnhof in Highwood zu sprengen. Alle Bande der Mannszucht waren gelockert; die Offiziere waren nicht im Stande, dem wüsten Treiben der Soldateska Einhalt zu gebieten, und legten ihren Untergebenen gegenüber eine bemerkenswerthe Nachsicht an den Tag.

Nach den Morgenexerzitien strömten Gemeine und Unteroffiziere in Gruppen von 10—20 Mann aus Fort Sheridan nach Highwood, um ihre Abreise durch ein wüstes Saufgelage zu feiern. Bürger, welche Wirthschaften betraten, wurden von den Vaterlandsvertheidigern zur Flucht genöthigt und in einzelnen Fällen mißhandelt. Die Polizei schien nicht die geringste Lust zu haben, sich in's Mittel zu legen, und auch die Offiziere schienen dem wüsten Treiben ihrer Untergebenen gegenüber machtlos zu sein; sie machten wenigstens keinen Versuch, ihre Autorität zur Geltung zu bringen. Gegen Abend wurde der Althändler Robert Webber im nördlichen Theile der Ortschaft auf seinem Wagen von Soldaten überfallen, die ihn von seinem Sitze zerrten, ihn schlugen und um seine Baarschaft im Betrage von $40 beraubten. Webber meldete später den Vorfall einem Offizier des Regiments, der ihm aber erklärte, daß eine Untersuchung zwecklos sei, da das Regiment heute abreise, er aber seine Angreifer nur mangelhaft beschreiben könne und nicht wisse, zu welcher Kompagnie sie gehörten.

Es verlautet auch, daß Soldaten den Versuch machten, den Geldschrank im Northwestern-Bahnhof in Highwood zu sprengen. Die Missethäter waren zweifellos Stümper. Sie schlugen nur den Drücker ab, und gaben dann den Versuch auf. Es wurde Handwerkszeug neben dem Geldschrank gefunden.

Die erste Abtheilung des Regiments, eine Kompagnie, fuhr um 10 Uhr 45 Min. ab; die zweite und dritte Abtheilung folgten in Zwischenräumen von je einer halben Stunde. Jeder der drei Züge enthielt einen Hospitalwagen, da im Regiment bekanntlich die Masern herrschen und 25 Patienten im Hospital zu Fort Sheridan zurückgelassen werden mußten. Kommandeur des Regiments ist Oberstleutnant Forbes. In Fort Sheridan garnisoniren zur Zeit nur die 9. und die 20. Feld-Batterie. Nach vier Wochen wird das 20. Infanterie-Regiment dahin verlegt werden.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Kurz und Neu.

* In Pasadena, Cal., ist gestern der hiesige Besitzer von zahlreichen Vollblutpferden und bedeutendem Grundeigenthum, George F. Jennings in seiner dortigen Winterwohnung der Lungenentzündung zum Opfer gefallen. Er wohnte seit zehn Jahren in Chicago, brachte aber den Winter stets in Californien zu. Hier in Chicago war er im Lakota Hotel wohnhaft. Er hinterläßt seine Wittwe.

* Das westliche Organisations-Komite der United Irish Societies trifft Vorbereitungen zum Empfang der beiden Abgesandten der Muttergesellschaft in Irland, William K. Redmond und Joseph Devlin, welche am 17. März hier erwartet werden, um eine Reihe Massenversammlungen abzuhalten.

Es lindert —und— verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apotheken.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

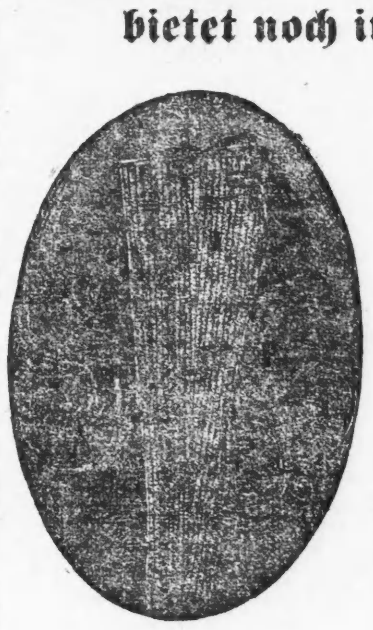
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und Haus-Utensilien ... Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. ... Office: 1 Park Row, Room 56.

MARSHALL FIELD & Co.

Basement Branch-Abtheilung.

Unser großer Verkauf von Männer-Beinkleidern

bietet noch immer ungewöhnliche Verlockungen.



Diese Beinkleider sind elegant geschneidert in den neuesten Facons, von hübschen, einfachen Mustern in ganzwollenen Worsteds; Preise: $3.00, $3.50, $4.00, $4.50.

Die Verkäufe während der vergangenen drei Wochen waren größer als die während des ganzen Monats Februar irgend eines früheren Jahres.

Ein wunderbares Wachsthum, das einzig den Vorzügen der Waaren zuzuschreiben ist, die stets in dieser Abtheilung zu finden sind, besonders aber während dieses Verkaufs.

Die Qualitäten sind solche, wie sie hier zu jederzeit zu finden sind, aber die Preise sind um 20 bis 30 Prozent niedriger als gewöhnlich. Die Auswahl ist noch thatsächlich vollständig in Größen und Mustern.

$9 Anzüge in fancy gemischten Cheviots und Worsteds— viele schöne Werthe die noch von unserm großen Verkauf übrig sind.

Basement Branch-Abtheilung.

Damen-Anzüge, Skirts, Waists und Wrappers

Anziehende Werthe in neuen Frühlings-Moden.

Alle neuen und korrekten Facons der kommenden Saison für Damen und Kinder sind in dieser Abtheilung stark vertreten — das nahezu tägliche Eintreffen von brauchbaren Kleidungsstücken trägt viel zur Vergrößerung der Auswahl bei. Die Arbeit und die Stoffe sind von solcher Güte, wie man gewöhnlich nicht in billigen Kleidungsstücken findet.

Ein spezieller Suit—gemacht aus einer extra Qualität Cheviot; Jacket mit Taffeta gefüttert und besetzt mit schmalen Bändern aus Taffeta am Kragen und Cuffs; Skirt hat die neue Flare und ist gefüttert mit einer guten Qualität Percaline; in Braun, Blau oder Schwarz, $10.

Kleiderröcke—eine neue Facon, in einer guten Qualität schwarzem Broadcloth, besetzt mit Moire und gefüttert mit Percaline, speziell, $5.25.

Walking Skirts, in vielen ausschließl. Mustern, ganz besonders modisch—die Stoffe bestehen aus den billigsten zuverlässigen Qualitäten bis zu den besseren Qualitäten—die bestmöglichen Werthe zu diesen Preisen, $4.50, $5, $5.25, $5.50.

Neue seidene Waists, vollständig in Styles und Auswahl von Preisen. Ein sehr spezieller Werth in der Kollektion ist gemacht aus einer guten Qualität Taffeta, in einer Auswahl von Farben, Preise rangiren von $4.25 bis zu $6.00.

Percale- und Lawn-Wrappers, in hübschen hellen Schattirungen und dauerhaften dunklen Farben für Hausgebrauch, $1.15 bis $1.75.

Kinder-Coats $1.75.

Kinder-Coats — Räumungs-Verkauf einer begrenzten Anzahl aus unserer Haupt-Abtheilung, alle sind aus hochfeinen Stoffen angefertigt—fancy Mischungen, Kersey Cloths u. s. w.; eine Auswahl in Styles in Tan, Braun und dunklen echten Farben; eine sehr spezielle Offerte, $1.75.

Ausgezeichnete Werthe in Muslin-Unterzeug

Viele einzelne Partien von unserer Haupt-Abtheilung wurden in unserem Basement-Verkaufsraum zum Verkauf ausgelegt. Diese Kleidungsstücke wurden von geübten Näherinnen unter den besten sanitären Verhältnissen gemacht. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, zuverlässiges Unterzeug zu außerordentlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. **Ein richtiger Wegweiser** für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 1525 Diversey Boul., Ecke Florence Ave., und Mrs. Theresa Hoffschlag, 844 N. Halsted Str.

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine.

SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2860 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 15no,modoja,1j

$500 Belohnung,

wenn der Morse elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadiho*

Schrages $1,000,000 Rheumatismus Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Hier sind einige von unseren zahlreichen Referenzen: J. B. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Enos Ayers, 18. Str. und Michigan Ave., Chicago; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str., Chicago; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co., Chicago; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co., Chicago; S. A. Bent, Trav. Pass. Agent Can. Pac. R. R., Chicago; Morton E. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 524 Broadway, Milwaukee, Wis.

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE,
Droguen-Fabrikant,
Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Jll. bidofa

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 5fb,bidoja*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche; Preis $1.00. Verkauft von ... Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago. ...

Mine va Salbe ... Ich habe über fünf Monate gelitten. ... Kinder ... $ per Büchse. Minerva Salve Co., 1476 W. Polk Str. ...

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

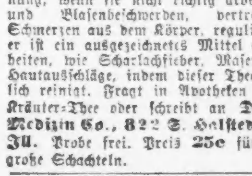
J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bidoja*

Wahrheit!

Wahrheit bleibt Wahrheit, wenn sie auch oft unterdrückt wird; sie kommt doch wieder zum Vorschein und muß endlich den Sieg erringen über die Lüge. So ist es auch Wahrheit, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird. Dieser Thee ist in Wirklichkeit ein werthvolles Hausmittel, weil er gegen viele Leiden mit Sicherheit gebraucht werden kann, wie Magenleiden, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit; auch bringt dieser Thee die Leber bald in Ordnung, wenn sie nicht richtig arbeitet, heilt Nieren- und Blasenbeschwerden, vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang; er ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w., heilt Hautausschläge, indem dieser Thee das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Dr. Lemke's Kräuter-Thee oder schreibt an **Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Jll.** Probe frei. Preis **25c** für kleine, **50c** für große Schachteln. bidoja*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw
Beste Zähne, S. S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik, 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Einbrecher und Feuer

können Euch in einer Nacht Euren ganzen Besitz nehmen.

Wir haben die stärksten bisher gebauten Gewölbe in Chicago. Ist es nicht weise, was Beste zu wählen, wenn die Unkosten nicht größer sind?

Boxes $3.00 per Jahr und aufwärts.

Merchants Loan and Trust Safe Deposit Company,
Alfred L. Goldsmith, Manager. 135 Adams Str., CHICAGO.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR. nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ, 185 S. Clark Str.**

Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags. 16ag,modibofa*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. Erste gangbare Hypotheken zu verkaufen. Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Hardwood Supply Co., Fabrikanten von Maple, Oak und Yellow Pine Flooring, Ceiling und Wainscoting ... Office und Mühle 1115-17 Melrose Str., nahe Belmont und Racine Ave.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Niedrige Preise verursachen lebhaftes Kaufen

..Unsere..

Groceries, Butter, Käse und Provisionen

werden immer zu den niedrigsten Preisen verkauft, die Qualität in Betracht gezogen. Diejenigen, die hier noch nicht gekauft haben, finden in unserem Grocery-Departement einen Platz, wo sie ihren ganzen Bedarf für den Tisch **zu einer großen Ersparniß** kaufen können.

Freitags-Spezialitäten.

Ceresota, Golden Horn oder Wieboldts Best 4x Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 51c—in ½ Bbl. Säcken	3.88	Feiner Sago oder Pearl Tapioca, Pfund	3½c
Bestes Pumpernickel = Mehl, 5 Pfund	9c	Gersten-Grütze, per Pfund	3c
Imitation Jelly, 5 Pfd.-Jars	14c	Feine oder flache Nudeln, per Pfund	6c
Imitation Preserves, in Bulk, Pfund	6c	Geröstete Peanuts, per Quart	5c
Durchaus reiner Apple Butter, Glas-Jars	10c	Feine Split Erbsen, per Pfund	3½c
Genessee Preserves, 1 Pfd. Glas-Jars, Stück	14c	Muscatel Rosinen, 3 Crown, Pfund	8c
Uncle Jerry oder Derman Family-Seife, 10 Stücke	25c	California Zwetschen, per Pfund	5c
Fairbanks Fairy Seife, 5 Stücke	16c	Fancy Aprikosen, per Pfund	14c
Holmans Seifen-Chips, 3 Pfund	10c	Beste holländische Häringe, per Dutzend	20c
Feine Oliven, volles Quart Jar, Jar	25c	Holländische Häringe in Fäßchen, 14-Pfd. — volles Gewicht — zu	78c
Staffords fein gewürzte Pickles, assortirt, ½ Pints	9c	Hiesige Sardinen in Oel, per Büchse	3¼c
Dill oder saure Pickles, per Dutzend	10c	Fisherboy Sardinen, ¼ Größe Büchse	5½c
Batavia-, Java- und Mocha-Kaffee, das Pfund	33c	Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfd.	12c
Merikanischer Java-Kaffee, das Pfund	22c	Geräucherte Finnan Haddies, per Pfd.	6½c
Spezieller Java-Kaffee, das Pfund	18c	Columbia River Lachs, per Büchse	14c
Feiner gemischter Maracaibo-Kaffee, das Pfund	12c	Rosa Lachs, 1 Pfd. große Büchse, zu	8c
Gebrochener Java-Kaffee, das Pfund	9c	Batavia Tomatoes, 3½ Pfd. Büchse zu	13c
Feiner gemischter Sample-Thee, das Pfund	25c	Big Four Indiana Tomatoes, 3 Pfd. Büchse	10c
Gebrochener Japan Reis, 3 Pfund für	10c	Beauty Brand Early June Erbsen, per Büchse	8c
Louisiana Kopf = Reis, Pfund	7½c	Van Camp's gebackene Bohnen, 2-Pfd. Büchse zu	12c
		Sugar Loaf Kidney Bohnen, 2-Pfd. Büchse zu	10c

Butter und Käse.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfd. 23c
Lion Brand Butterine, per Pfd. 16c
Feinster Herkimer County Käse, per Pfd. 12c
Handkäse, d. beste im Markte, Dtz. 15c
Swift & Co.'s Cotosuet, per 10-Pfd. Pail 90c

Provisionen.

Swifts Premium Schinken, — Sugar cured, 8–12 Pfd. im Durchschnitt 11c
Feines getrocknetes Rindfleisch, Sugar curde, 4–5 Pfd. durchschnittl. 14c
Gute Sommerwurst, per Pfd. 8½c
Frisch geräucherte Weißwürste, per Pfd. 20c
Hessels feine runde Sommerwurst, Pfd. 8½c

Einige spezielle Bargains.

Weiße ungestärkte Hemden für Männer, aus New York Mills-Muslin gemacht, schwerer 3-Ply leinener Busen, selled Nähte, alle Größen und Aermel-Längen, werth 75c 45c
Spezell den ganzen Tag—75 Dz. schwarze, per Paar nahtlose Kinderstrümpfe 4c
Weiße ungestärkte Hemden für Männer und Knaben, doppeltverstärkte Front und Rücken, Leinen-Busen, 50c Werth 25c
Ganzwollenes Eiderdaun-Tuch, dunkle und helle Farben, Streifen und Karrirungen, werth 50c per Yard 15c
8:30 bis 9:30 Vorm. — Standard Schürzen-Gingham, 6c Werth, per Yd. 3¾c
Rester-Verkauf von ganzwoll. Kleiderstoffen, schwarz und farbig, 75c bis $1.25 Werth 39c
3000 Paar Arbeitshosen für Männer, „The Ohio Falls Woolen Mills" Ueberschuß-Lager, zu weniger, als die Herstellungskosten betrugen, werth aufwärts bis $1.50, zu 68c
5000 Yards schwerer ungebleichter Muslin, bei Yard 3c
2500 Yards Fabrik-Rester von Silkoline, 8c Werth, die Yd. 3½c
... Taschentücher, ein großer Bargain, zu 2c
1 Partie Kleiderbesatz in schwarz und weiß, mit Tinsel Effekten, werth bis zu 15c; speziell Freitag, per Yd. 1c
Aluminium Fingerhüte, 3 für 1c
6 Unzen Flasche Maschinen-Oel, zu 2c

Lokalbericht.

Aus der Pein erlöst.

Die Distrikts = Schulsuperintendenten wissen jetzt, woran sie sind.

Den deutschen Lehrkräften bleibt die englische Prüfung nicht erspart.

Der stadträthliche Finanzausschuß will auf alle Fälle sicher gehen.

Wird die Mittel für fünf weitere Spritzen-Kompagnien bewilligen.

Um allem Hangen und Bangen ein Ende zu machen, erwählte der Schulrath schon in seiner gestrigen Sitzung die sechs Distrikts = Superintendenten, welche bis zum Juni nächsten Jahres Schulsuperintendent Cooley als Flügeladjutanten zur Seite stehen werden. Es sind dies: Edward C. Delano, Distrikt No. 7; Albert G. Lane, Distrikt No. 6; Chas. D. Lowry, Distrikt No. 2; William C. Dodge, Distrikt No. 11; Ella C. Sullivan, Distrikt No. 14. Der bisherige Distrikt-Superintendent Albert R. Sabin hatte in richtiger Vorahnung, daß auch sein Haupt fallen werde, dem Ausschuß für Schulleitung einen Vorschlag zur Güte gemacht, indem er freiwillig sein Amt niederzulegen versprach, wenn man ihn zum Vorsteher der Audubon-Schule ernenne. Der Schulrath ging auf dieses Anerbieten ein, Sabin wird aber noch bis zum Ende des Schuljahres sein altes Gehalt von $4000 beziehen. Die sieben Distrikts = Superintendenten, welche am Ende dieses Schuljahres aus dem Dienst scheiden werden, sind: M. Elizabeth Farson, Distrikt No.1; William W. Speer, Distrikt No. 3; Henry G. Clark, Distrikt No. 8; Mary E. Baughan, Distrikt No. 9; William C. Payne, Distrikt No. 10; Lincoln P. Goodhue, Distrikt No. 12 und Leslie Lewis, Distrikt No. 13. Sie werden übrigens an die Spitze der Anwärterliste gestellt und zuerst bedacht werden, wenn Schulvorsteher-Stellen zu besetzen sind. Da im Laufe des Jahres mehrere neue Schulen gebaut werden sollen, so sind ihre Aussichten auf baldige Wiederanstellung gut. Allerdings werden sie sich dann mit einem Gehalt von $2500 zu begnügen haben. Das Gehalt der wiedererwählten Distrikts-Superintendenten wurde vom Schulrath gestern auch um 5 Prozent beschnitten, wie auch Schulsuperintendent Cooley, sein Assistent und die verschiedenen Supervisoren sich eine gleiche Gehaltsherabsetzung gefallen lassen mußten.

Nicht alle Schulräthe sind mit der vom Schulsuperintendenten getroffenen Wahl einverstanden, obschon seine Empfehlung einstimmig gutgeheißen wurde, in Gemäßheit des früher gefaßten Beschlusses, ihm in allen Angelegenheiten dieser Art freie Hand zu lassen. Namentlich Schulrath Keating konnte es nicht über sich gewinnen, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen. Seiner Ansicht nach hat Cooley mehrere Distrikts = Superintendenten beibehalten, welche schon mit einem Fuß im Grabe stehen und weder körperlich noch geistig im Stande sind, ihre Pflicht zu erfüllen. In ähnlicher, wenn auch weniger beißenden Weise sprach sich Schulrath Gallagher aus. Supt. Cooley betheuerte, seine Wahl nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und sich dabei von jedem äußeren Einfluß freigehalten zu haben. Als Maßstab habe er lediglich Befähigung und Verläßlichkeit angelegt. Damit war diese Angelegenheit erledigt.

Die deutschen Lehrkräfte werden die englische Prüfung am 29. August abzulegen haben, und der Schulrath macht ihnen nur das Zugeständniß, daß sie sich nicht in Psychologie und in Pädagogik prüfen zu lassen brauchen. Ehe der endgiltige Beschluß gefaßt wurde, kam eine von der Mehrzahl der deutschen Lehrkräfte unterzeichnete Petition zur Verlesung, in welcher die Bittsteller darum ersuchen, ihnen in Anbetracht ihrer langjährigen treuen Dienste eine regelrechte Prüfung zu erlassen und bei der Wiederanstellung der deutschen Lehrkräfte Erfahrung, Fähigkeit und ersprießliche bisherige Lehrthätigkeit als Maßstab anzulegen. Ferner weisen die Bittsteller darauf hin, daß sie im Besitze des Reifezeugnisses deutscher Colleges oder anderer höherer Lehranstalten sind, und theoretische Prüfungen nach dem Ausspruch der hervorragendsten Schulmänner nicht als wirklicher Prüfstein für die Tauglichkeit als Lehrkraft betrachtet werden können. Schulrath Keating nahm diese Gelegenheit wahr, um eine Lanze für die deutschen Lehrkräfte zu brechen, von denen, wie er ausführte, viele schon 20 Jahre oder noch länger an den hiesigen Schulen seien und sich in jeder Hinsicht vorzüglich bewährt hätten. Der Schulrath würde eine schreiende Ungerechtigkeit begehen, wenn er von solchen treugedienten und bewährten Lehrkräften die Ablegung einer Prüfung fordere, die viele von ihnen nicht bestehen würden. Sie würden also ihr Brot verlieren, trotzdem Erfahrung lehre, daß sehr oft junge Lehrer, welche die Prüfung glänzend bestehen, sich später als durchaus unbrauchbar erweisen, wenn sie sich praktisch bethätigen sollen. Schulrath Gallagher verwendete sich ebenfalls für die deutschen Lehrer, während Dr. Stolz sich zu Gunsten der Prüfung aussprach, die wissenschaftlichen Fächer aber von der Liste der Fächer gestrichen sehen wollte, in denen geprüft werden soll. Ein Antrag von Schulrath Keating, den deutschen Lehrkräften ohne Prüfung das Zertifikat als englische Lehrer zu ertheilen, wurde mit 4 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Schulräthe Keating, Gallagher, Meier und Hartung; dagegen die Schulräthe Mark, Downey, Loesch, Wolf, Stolz, Claussenius, Dawes, Dudley, Vopicka, Holmes, Präsident Harris, Frau O'Keeffe und Frau Sherman. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag von Dr. Stolz, die wissenschaftlichen Fächer von der Prüfung auszuschließen. Es fielen 8 Stimmen dafür und 9 dagegen.

Zu weiteren erregten Verhandlungen gab eine Zuschrift des „19. Ward Improvement Club" Veranlassung, der um die Erlaubniß nachsuchte, in einem der Schulhäuser zwecks Besprechung der Steuerfrage eine Versammlung abzuhalten. Schulrath Downey beantragte, das Schreiben zu den Akten zu legen, während Schulrath Gallagher für Gewährung des Gesuches eintrat, da die Schulhäuser Eigenthum der Bürgerschaft seien. Schließlich wurde ein dahingehender Antrag des Schulrathes Gallagher mit 9 gegen 7 Stimmen angenommen, ohne daß die Frage aber damit erledigt worden wäre. Eine Regel des Schulrathes besagt nämlich, daß eine Mehrheit der Körperschaft, oder elf ihrer Mitglieder, zu Gunsten jeder Maßregel stimmen müssen, welche eine Geldausgabe bedingt. Da nun die Schulhalle, in welcher der „Improvement Club" seine Versammlung abhalten will, gereinigt, beleuchtet und geheizt werden und der Schulrath für diese Ausgabe aufkommen müßte, so will Präsident Harris vom Rechtsbeistand des Schulrathes ein Gutachten darüber einfordern, ob das Gesuch gewährt werden könne, obschon sich nicht die Mehrheit der Behörde dafür ausgesprochen habe. Gleich darauf wurde das Gesuch um Nachurlaub von vier Monaten für Frl. Margaret Haley verlesen und schließlich auch mit 13 gegen 2 Stimmen bewilligt, nicht ohne daß es vorher wieder zu theilweise sehr erregten Auseinandersetzungen gekommen wäre.

Frau O'Keeffe unterbreitete dem Schulrath ein von 5000 Steuerzahlern unterzeichnetes Gesuch gegen die unlängst beschlossene Abschaffung der Kindergärten. Das Gesuch wurde an den Ausschuß für Schulleitung verwiesen. Widerrufen wurde dagegen der Beschluß, die Zahl der Lehramtspraktikanten auf der Anwärterliste auf 250 zu beschränken. Es soll nun auf jener Liste für jede Schule mindestens ein Lehramtspraktikant, für solche mit über 700 Schülern deren zwei geführt werden. Der Stadtrath wird ersucht werden, seine Genehmigung zum Bau einer Schule an 40. Str., zwischen Cottage Grove und Langley Ave., zu geben, die $120,000 kosten soll.

* * *

Der stadträthliche Finanzausschuß ist entschlossen, um auf alle Fälle sicher zu gehen, den städtischen Haushalt auf Grund der letztjährigen Steuereinschätzung im Betrag von 374 Millionen Dollars aufzustellen, anstatt sich auf die Versicherung der Revisorenbehörde zu verlassen, daß die Einschätzung der Steuerwerthe in diesem Jahre die Summe von 500 Millionen ergeben werde. Die einzelnen Budgetposten werden daher, mit alleiniger Ausnahme der Verwilligung für die Feuerwehr, so knapp als nur irgend möglich bemessen werden. Für den Fall aber, daß die Revisoren schließlich doch Recht behalten sollten, wird sich der Finanzausschuß dadurch decken, daß er Bewilligungen für die Errichtung von Brücken und andere Verbesserungen in den Entwurf aufnimmt, die dann einfach gestrichen werden können, sollte die Einschätzung des Steuerwerthes doch nicht jene Höhe erreichen. In Folge der zahlreichen großen Brände, welche in der letzten Zeit in der Stadt wütheten, und der Drohung der Versicherungsgesellschaften, die Prämien zu erhöhen, beschloß der Finanzausschuß, dem Feuerwehrchef nicht nur denselben Betrag anzuweisen, wie im letzten Jahre, sondern ihm auch noch die Mittel für fünf weitere Spritzenkompagnien zur Verfügung zu stellen. Vier von ihnen sollen als Verstärkung auf die Feuerwehr im mittleren Theil der Stadt vertheilt, die fünfte wird wahrscheinlich nach Englewood verlegt werden. Feuerwehrchef Musham war ursprünglich um eine Verwilligung von $2,503,442 eingekommen, der Stadtkämmerer wollte ihm aber nur $1,470,000 zugestehen, also nicht einmal so viel wie im letzten Jahre, wo die Bewilligung sich auf $1,635,078 belief. Auch den Wünschen des Polizeichefs will der Ausschuß nach besten Kräften Rechnung tragen und ihm zum Mindesten die gleiche Summe auswerfen, wie im vergangenen Jahre. Auch hat der Ausschuß beschlossen, von einer fünfprozentigen Beschneidung des Gehaltes der Zivildienst-Angestellten Abstand zu nehmen.

* * *

Die „Municipal Art League" ersucht ihre Mitglieder und die Bürgerschaft im Allgemeinen, umgehend an Sekretär Peter B. Wight die Lage solcher Anzeigenzäune zu melden, die seit dem 3. Juli 1900 errichtet worden sind. Seit diesem Tage hat das Bauamt keine Erlaubnißscheine für den Bau von Anzeigenzäunen mehr ausgestellt, indessen sollen trotzdem Dutzende aufgeführt worden sein, und zwar auf Grund der Ermächtigung vom Bauamt zur Errichtung eines hölzernen Zaunes in Höhe von 8 Fuß. In allen Fällen sollen die seit dem 3. Juli 1900 errichteten Anzeigenzäune aber diese Höhegrenze weit übersteigen, und die „Municipal Art League" will beim Bauamt veranlassen, daß sie ausnahmslos niedergerissen werden.

Gegen den Einspruch der Trustees Carter, Wenter und Webb beschloß die Abwasserbehörde gestern, den Kontrakt für die Baggerung und Erweiterung des Flusses im kommenden Jahr zum Preise von $450,000 an die Firma Lydon & Drews zu vergeben. Der Preis stellt sich auf 25½ Cents die Kubikyard, oder auf 1 Cent mehr, als im letzten Jahr für Arbeit dieser Art bezahlt wurde, und auf 3 Cents mehr, als die Bundesregierung jemals für Baggerarbeit im Chicago oder in dem Calumet Fluß bezahlt hat. Trustee Carter erklärte abermals, daß die Bagger-Gesellschaften das geheime Abkommen unter sich getroffen hätten, die Preise auf ungebührlicher Höhe zu halten, und er befürwortete den Ankauf einer vollständigen Bagger-Ausrüstung, so daß die Abwasserbehörde die Arbeit selbst ausführen lassen könne, wenn die Kontraktoren unverschämte Preise forderten. Sein Antrag wurde aber mit 5 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

* * *

Auch die Stände der Zeitungsverkäufer müssen von den Bürgersteigen verschwinden, wie die Verkaufsstände der griechischen Obsthändler. Es ist dies ein harter Schlag für die Zeitungsjungen, welche, namentlich des Sonntags, nicht im Stande sein werden, so viele Zeitungen mit sich herumzuschleppen, als sie absetzen könnten. Seit die betreffende Gemeindeverordnung in Kraft getreten ist, sind auch die Stände der Blumenhändler an State Straße verschwunden, und den Verkäufern von Schnürbändern, Taschenkämmen und ähnlichem Krimskram ist es nicht mehr gestattet, wie früher, ihre Herrlichkeiten am Rand des Bürgersteiges auf einem Tuche auszubreiten.

— Verliebte Leute sind wie Zündhölzer; wenn die Flamme sie ergreift, verlieren sie leicht den Kopf.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Freitags Droguen - Extras

12c Stück für Packers Theerseife
21c für Oui Vive, Marquise Creme oder Orange Flower Skin Food, 50c Größe.
29c für Levy's Lablache Gesichtspuder.
12c für Pasteurine Zahn-Pasta — 25c Größe.
15c f. Pintflasche reines Witch Hazel, 25c Größe.
28c für Feigen-Syrup, 50c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Notions, Kleider-Zuthaten

2c für 4c Spule J. J. Clark's 200-Yard Maschinenfaden.
2c Yd. für 5c schwarzes wasserdichtes Rock-Einfaßband.
3c für 1 Dutzend beste Tubular Schuhschnüre.
3c für 5c Karte rein weiße Perlmutterknöpfe.
1c für 3c Karte Spring-Haken u. Oesen.
1c für 1 Dtd. Nr. 3 Sicherheitsnadeln.

Neue Frühjahrs-Anzüge $7.50, seidene Waists $3, Promenaden-Röcke $2

Kleiderröcke von Taffeta Seide, Sammet und Cheviot, ein Sortiment von 100 einzelnen Röcken, ausgesucht von unserem großen Lager v. Röcken, ein und zwei von nicht weiter geführten Partien, von welchen wir sehr viele verkauften zu $9.00, $10.00 u. $12.00 —es sind garnirte Seiden-Röcke, feiner Sammet-Besatz mit Strapping u. schlichte ganz mit Taffeta Seide gefütterte Cheviot Röcke ... $5.00

Neue kragenlose Eton Suits ... $7.50

Feine Flanell Waists, in einer großen Auswahl von Facons und Farben ... 69c

Winter = Coats, bedeutend reduzirt, um sie schnell zu verkaufen — 100 27zöll. halbpassende Coats und 150 drei Viertel passende Coats, von feinem Kersey Stoff, m. Sturmkragen, halb passender Rücken, durchweg gefüttert — sie sind drei Mal so viel werth, als wir dafür verlangen, aber lieber als sie für die nächste Saison aufheben, verkaufen wir diese beiden Partien von $10-, $12.50- und $15.00 = Coats ... $5.00

Peau de Soie Seide Waists ... $3.00

Neue Promenadenröcke $2 (wie Abbildung — für den Freitags-Verkauf haben wir 200 weitere jener netten Oxford grauen Meltgn Röcke, welche nirgends zu diesem Preis zu erhalten sind ... $2.00

Flannelette Wrappers ... 33c

Verkauf von neuen Waschstoffen
Domestics und Futterstoffe
Sensationeller Kleiderstoffe-Verkauf
Spezielle Offerte in schwarzen Stoffen
Freitag's Seide-Bargains — 5c, 10c, 15c, 25c und aufwärts
Freitag-Bargains auf's Gerathewohl
Baby-Sachen billig
$3.25 für Männer-Anzüge
Schuhe und Gummischuhe — 95c
9c für 15c Strumpfwaaren
Spezieller Korset-Verkauf
Extras in Männertrachten
Kunst-Nadelarbeit
Riesiger Möbel-Verkauf Freitag — $1.29, $3.89, $1.49, $5.98, 79c, $2.98
Männer-Sweaters, 25c
Noch mehr Tapeten
Speziell. Gardinen-Verkauf — $1.19, $2.95
Bargains in Bettzeug — $1.19, 89c
Groceries und Fische

Der Wiener Spezial-Arzt.

Ich heile Variocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an **Variocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche** oder anderen Uebeln zu leiden hat, nach meiner Office kommt, wo ich ihm meine Methode in der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Ich lade besonders alle Männer ein, die mit den Behandlungen anderer Aerzte unzufrieden sind. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet, und werde Euch zu Eurer vollen Zufriedenheit beweisen, weßhalb ich Euch sicher, schnell und dauernd zu heilen vermag. Mein Rath kostet Euch nichts und meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig und sicherlich nicht mehr, als Ihr für die Euch erwiesene Wohlthat gerne bezahlt.

Gewißheit der Heilung.

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also, zögert nicht.

Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Abends; Sonntags 10–1.

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246–248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.